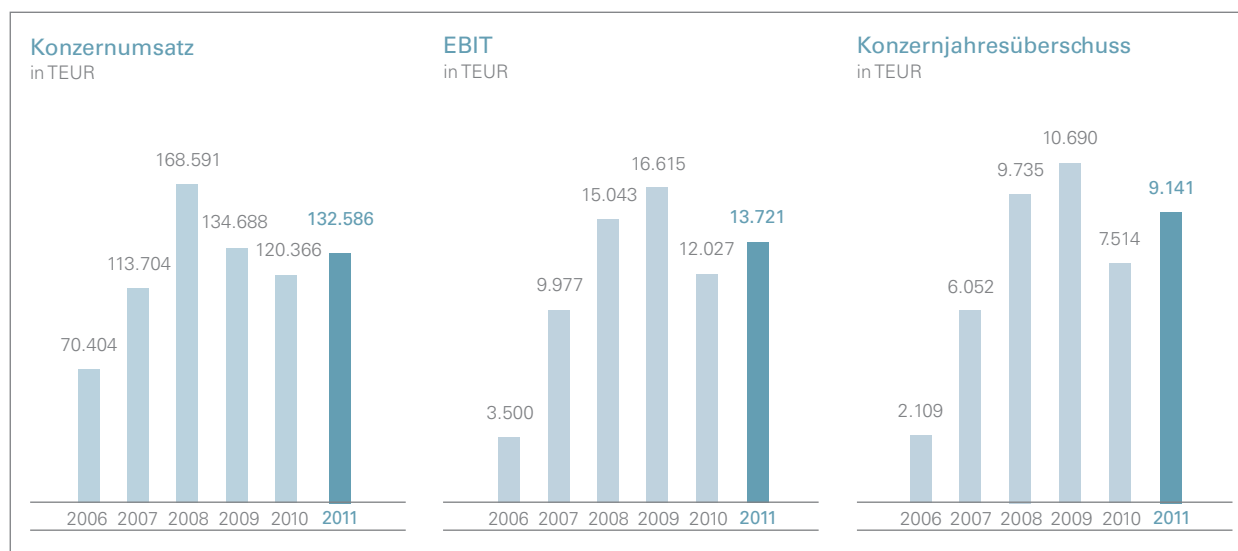


Be equipped for tomorrow's materials.

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

in TEUR	2011	2010	2009
Umsatz	132.586	120.366	134.688
Industrial Systems	56.964	28.361	38.922
Semiconductor Systems	49.359	33.908	38.851
Solar Systems	26.263	58.097	56.916
Bruttoergebnis	31.125	31.228	38.861
in % vom Umsatz	23,5	25,9	28,9
F&E-Kosten	5.508	4.833	3.009
Betriebsergebnis (EBIT)	13.721	12.027	16.615
in % vom Umsatz	10,3	10,0	12,3
Konzernjahresüberschuss	9.141	7.514	10.690
in % vom Umsatz	6,9	6,2	7,9
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR¹⁾	0,42	0,35	0,50
Investitionen in das Anlagevermögen	2.271	2.547	2.748
Bilanzsumme	129.131	121.737	127.995
Eigenkapital	60.298	54.472	51.126
Eigenkapitalquote in %	46,7	44,7	39,9
Mitarbeiter per 31.12.	509	488	501
Auftragseingang	156.235	93.413	68.953
Auftragsbestand	74.854	52.893	87.768
Book-to-Bill-Ratio	1,18	0,78	0,51
Operativer Cash Flow	-8.130	11.218	29.588

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien: 21.749.988



PVA TePla AG

ALS VAKUUM-SPEZIALIST FÜR HOCHTEMPERATUR- UND PLASMAPROZESSE IST DIE PVA TEPLA AG EINES DER FÜHRENDEN UNTERNEHMEN IM WELTMARKT BEI HARTMETALL-SINTERANLAGEN, KRISTALLZUCHTANLAGEN SOWIE ANLAGEN ZUR OBERFLÄCHENAKTIVIERUNG UND FEINSTREINIGUNG IM PLASMA.

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den zukunftssträchtigen Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umweltechnologie.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

WIR ARBEITEN MIT IHNEN ZUSAMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaikindustrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.



Vorwort des Vorstands	4
PVA TEPLA IM FOKUS	
„Wind of Change“	6
Materialanalyse mittels Ultraschall – unerlässlich in Industrie und Forschung	14
„Menschen für Kinder“ erhält Rekordspendensumme	24
Highlights 2011	26

AN UNSERE AKTIONÄRE

Bericht des Aufsichtsrats	28
Corporate Governance Bericht	32
PVA TePla am Kapitalmarkt	36

LAGEBERICHT

KONZERNABSCHLUSS

Anhang	70
Bilanzzeit	106
Bestätigungsvermerk	107

JAHRESABSCHLUSS

Anhang	113
Bilanzzeit	128
Bestätigungsvermerk	129

SERVICE

130

Vorwort des Vorstands

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011



v. l. n. r.
Arnd Bohle und
Dr. Arno Knebelkamp

Das Geschäftsjahr 2011 war für unsere Gesellschaft ein gutes Jahr und wir freuen uns darüber, dass wir unsere zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres publizierten Ziele erreicht bzw. leicht überschritten haben. Der Umsatz stieg von 120 Mio. Euro 2010 auf knapp 133 Mio. Euro und das operative

Ergebnis von 12,0 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag somit bei 10,3% gegenüber 10,0% 2010. Auf Basis des guten Geschäftsverlaufs möchten wir Ihnen, unseren Aktionären, daher für das Geschäftsjahr 2011 erneut eine Dividende in Höhe von EUR 0,15 je Aktie vorschlagen.

Die Weltwirtschaft zeigte im vergangenen Jahr hingegen kein entsprechend positives Bild. Die Schuldenkrise im Euroraum, die politischen Umbrüche in den arabischen Ländern, aber auch das Erdbeben in Japan mit der einhergehenden Nuklearkatastrophe in Fukushima dämpften die wirtschaftliche Entwicklung der Weltwirtschaft und führten zu einem Verlust an Dynamik. In diesem unruhigen Umfeld konnten wir die PVA TePla dennoch gut voranbringen. Der Umsatz in den Geschäftsbereichen Industrial und Semiconductor Systems lag deutlich über den Vorjahreszahlen, lediglich der Geschäftsbereich Solar Systems litt unter dem zurzeit schwierigen, von großen Überkapazitäten gezeichneten Photovoltaikmarkt. Ebenso erfreulich ist die Entwicklung des operativen Ergebnisses. Im Geschäftsbereich Industrial Systems konnte das EBIT aufgrund des erheblich gesteigerten Umsatzes auf 4,1 Mio. Euro gegenüber 2,0 Mio. Euro 2010 deutlich verbessert werden. Besonders erfreulich ist für uns die Verbesserung des Ergebnisses im Geschäftsbereich Semiconductor Systems: das EBIT stieg auf 9,7 Mio. Euro gegenüber 2,9 Mio. Euro. Dies ist auf das hohe Umsatzvolumen und die hohen Ergebnisbeiträge in den Produktbereichen Floatzoneanlagen, Analysesysteme und Plasmasysteme zurückzuführen. Lediglich im Geschäftsbereich Solar Systems wurde aufgrund des erheblich gesunkenen Geschäftsvolumens ein schwaches EBIT in Höhe von nur 0,1 Mio. Euro gegenüber 7,1 Mio. Euro erzielt. Auch der Auftragseingang entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 trotz der sich abkühlenden Weltwirtschaft positiv. Alle Geschäftsbereiche der PVA TePla lagen im Auftragseingang deutlich über den Vorjahreszahlen und profitierten von der guten Nachfrage nach unseren Systemen für spezifische Hightech-Anwendungen.

„Be equipped for tomorrow's materials“ – so lautet seit vielen Jahren der Slogan unseres Unternehmens. Mit unseren Systemen wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Weiterentwicklung von Werkstoffen leisten und die Kunden weltweit bei der Herstellung und Bearbeitung hochwertiger Materialien unterstützen. Für eine ganze Reihe von Systemen bzw. Anwendungen haben wir uns in den vergangenen 20 Jahren eine bedeutsame Position auf dem Weltmarkt erarbeitet. Diese Position wollen wir erhalten und weiter

ausbauen. Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit den Geschäfts- und Produktbereichsleitern im Rahmen eines Strategieprojekts die Positionierung der PVA TePla in den für uns relevanten Zielmärkten eingehend beleuchtet und Wachstumsziele für einzelne Produktbereiche definiert. Die große Stärke der PVA TePla – eine ausbalancierte Geschäftsbereichsstruktur, die dafür sorgt, dass auch in Zeiten von Wachstumsschwächen einzelner Märkte das Unternehmen getragen wird – wird auch weiterhin erhalten bleiben. Sowohl in einzelnen Regionen als auch in der gezielten Ausweitung unseres Technologieportfolios sehen wir für die PVA TePla in den nächsten Jahren Raum für zusätzliches Wachstum.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir einen Konzernumsatz und -ergebnis auf dem diesjährigen Niveau.

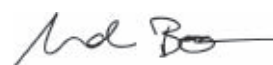
Auch vonseiten des Vorstands möchten wir unserem Kollegen Herrn Peter Abel, der dieses Unternehmen 1991 gegründet hat und in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender lange Zeit gestaltet hat, für seine herausragende unternehmerische Leistung danken und freuen uns, dass er in der Funktion als strategischer Berater unser Unternehmen weiterhin unterstützt und seine Expertise zur Verfügung stellt.

Unser geschäftlicher Erfolg ist vor allem das Ergebnis des persönlichen Einsatzes und der Zielstrebigkeit aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür möchten wir allen sehr herzlich danken. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Partner der PVA TePla AG, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Auch im neuen Geschäftsjahr möchten wir daran anknüpfen und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Ihre



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



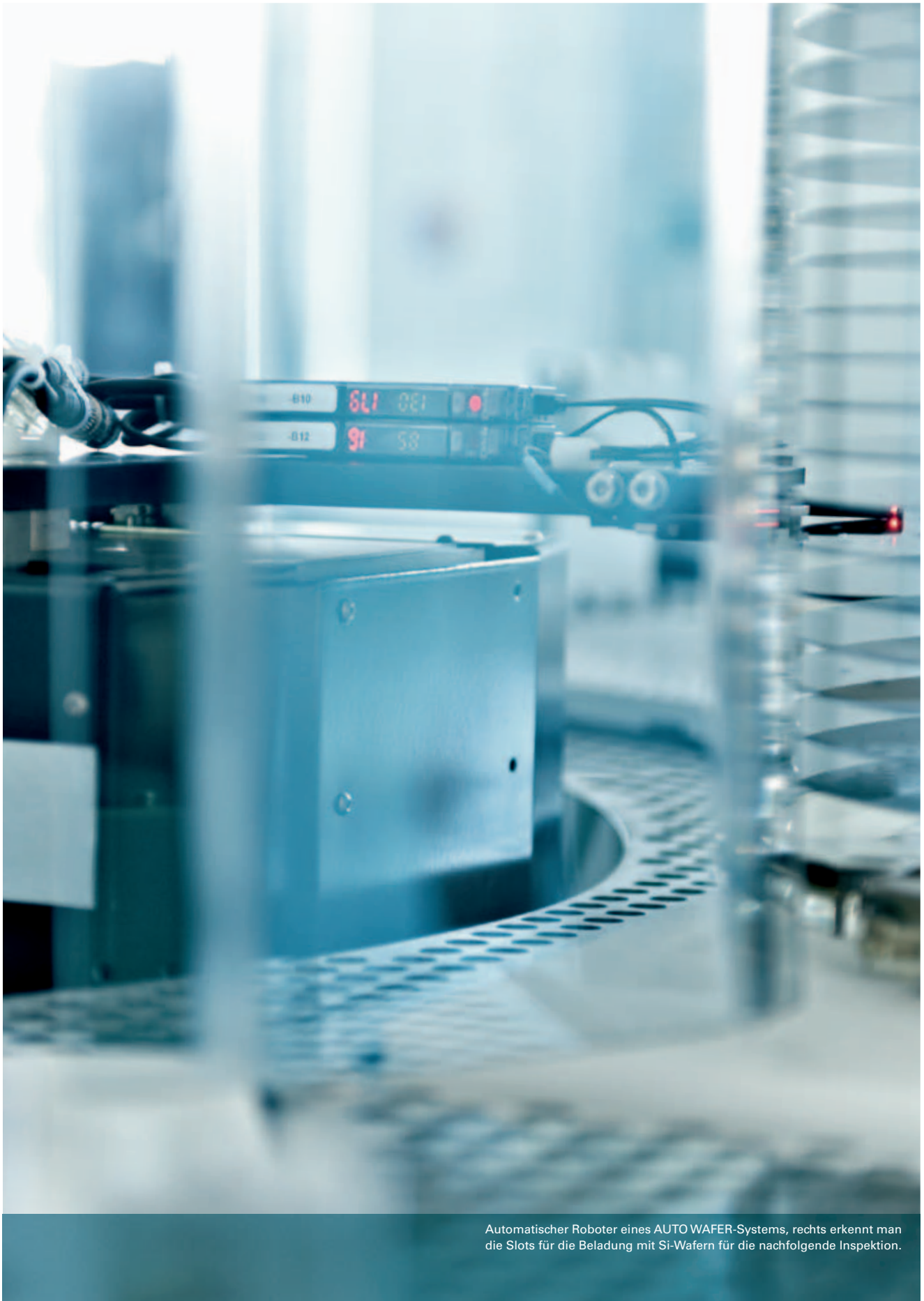
Arnd Bohle
Vorstand Finanzen



„Wind of Change“

DIE VON KLAUS MEINE KOMPONIERTE HYMNE AUF DIE WENDE EROBERTE IM JAHR 1989 DIE CHARTS. UND AUCH IM JAHR 2011 EIGNET SICH DIE ROCKBALLADE DER SCORPIONS WIEDER, EIN STÜCK ZEITGESCHICHTE ZU BESCHREIBEN. ALLERDINGS EIN TRAUERIGES KAPITEL, DENN DER WIND OF CHANGE WEHTE AUS DEN TRÜMMERN DES KERNKRAFTWERKS IN FUKUSHIMA UM DIE WELT.





Automatischer Roboter eines AUTO WAFER-Systems, rechts erkennt man die Slots für die Beladung mit Si-Wafern für die nachfolgende Inspektion.

Die Lehren aus dieser Nuklearkatastrophe dürften der Energiewende einen deutlichen Schub versetzt haben. Viele Wirtschaftsnationen haben inzwischen den Ausbau von Wind-, Wasser- und Sonnenkraft in ihre politischen Programme geschrieben. „Green Energy“ ist mehr denn je im Gespräch. Und eine Tochter der PVA TePla AG – die PVA TePla Analytical Systems – profitiert von diesem Boom.

TECHNOLOGIEVORSPRUNG IN SCHLÜSSELMÄRKTEN

Ähnlich günstig ist die Situation in der Halbleiterindustrie. Hier zwingt die Nachfrage nach Mikrochips die Hersteller dazu, die Wafer immer besser auszunutzen. Ein Ansatz, die weitere Miniaturisierung der Leiterbahnen, stößt technologisch bereits

„So entstehen am Ende
perfekt individualisierte
Systemlösungen und hohe
Kundenzufriedenheit.“

an ihre Grenzen. Ein zweiter, die Vergrößerung der Wafer von gegenwärtig 200 auf 300 mm, erfordert sehr hohe Investitionen in neue Anlagen. Daher bevorzugen viele Hersteller eine dritte Variante: die Stapelung der Wafer. Für die zerstörungsfreie Qualitätsuntersuchung dieser sogenannten Stacks kommen neben der Ultraschalluntersuchung nur noch die Infrarot- und Röntgenanalyse infrage. Beide Verfahren erreichen jedoch bei Weitem nicht die Qualität der Fehlererkennung in Grenzflächen wie die Ultraschall-Rastermikroskopie.

Im Zukunftsmarkt „Green Energy“ bietet das baden-württembergische Unternehmen eine Schlüsseltechnologie zur Qualitätssicherung von Komponenten. Da Windräder oder Photovoltaikanlagen Gleichstrom produzieren, benötigen sie sogenannte Wechselrichter, um den Wechselstrom zu erzeugen, der ins Stromnetz eingespeist werden kann. Über die gelöteten Kontakte dieser Wechselrichter fließen viele Megawatt Leistung. Daher ist allerhöchste Qualität gefordert. Selbst mit dem bloßen Auge nicht erkennbare Risse, minimale Einschlüsse oder Materialinhomogenitäten im Inneren der Kontakte könnten einen Totalausfall oder im Extremfall sogar Brände verursachen. Genau hier setzen die zerstörungsfreien

Prüfsysteme der PVA TePla Analytical Systems an: Mittels Ultraschall dringen sie tief in die Lötstellen der Kontakte ein und machen eventuelle Schwachstellen schnell und zuverlässig sichtbar. Andere zerstörungsfreie Methoden wie die Infrarot- oder Röntgenuntersuchung eignen sich nicht oder nur eingeschränkt für die Prüfung dieser silberhaltigen Lötstellen. Ein großer Pluspunkt für die Ultraschalltechnologie!

MIT TURBOTECHNIK ZUM ERFOLG

Die starke Marktposition der mit 23 Mitarbeitern recht kleinen Tochter der PVA TePla AG lässt sich am zuletzt gezeigten Wachstum ablesen. Innerhalb der vergangenen drei Jahre konnte der Umsatz annähernd verdreifacht werden. Im Jahr 2010 erreichte er über 8 Mio. €. Tendenz: weiter steigend! Neben den genannten Vorteilen gegenüber anderen zerstörungsfreien Testmethoden gelingt es dem Unternehmen, auch den Wettbewerb in der Ultraschalltechnik auf Abstand zu halten. Technologisch tragen hochauflösende Bauteile sowie eine spezielle Signalelektronik dazu bei. Beides sorgt für ein überlegenes Signal/Rausch-Verhältnis. Ein wichtiger Baustein



In der Pränataldiagnostik spielt die Ultraschalluntersuchung seit Langem eine wichtige Rolle.

in der Weiterentwicklung ist die Vierkanaltechnologie, die die PVA TePla Analytical Systems auch anbietet. Prüfungen laufen damit vier Mal schneller als mit konventionellen Einkanalssystemen. Daneben liegt ein weiteres Augenmerk auf der Optimierung der eigenen Software: Allein vier Ingenieure arbeiten permanent an der Integration kundenspezifischer Aufgaben, spezieller Defektanalysen oder Auswertungen. Auch die Benutzeroberfläche wird bei Bedarf gezielt angepasst. So entstehen am Ende perfekt individualisierte Systemlösungen und hohe Kundenzufriedenheit.

TESTEN OHNE REUE

Der wesentliche Vorteil einer zerstörungsfreien Werkstoffprüfung liegt auf der Hand: Das untersuchte Bauteil bleibt unbeschädigt und steht für weitere Tests zur Verfügung. Während bei den Crashtests von Automobilherstellern oder ADAC jeweils ein komplettes Fahrzeug zu Schrott gefahren wird, um die Sicherheit bei Frontal-, Seiten- oder Heckaufprall zu untersuchen, hinterlassen die zerstörungsfreien Methoden keine Spuren am Werkstück. Sie erfordern daher keinen finanziellen Kraftakt und lassen sich quasi nebenbei durchführen. Häufig schließen sich sogar weitere Tests an, wie etwa die elektrischen Untersuchungen der Wafer in der Halbleiterindustrie. Die Wechselrichter von Windkraft- oder Photovoltaikanlagen gehen nach beanstandungsfreier Prüfung sogar wieder in den Verkauf.



Die Ultraschall-Rastermikroskopie bietet für neue Technologien analytische Lösungen, die mit etablierten Verfahren nicht dargestellt werden können, insbesondere für Anwendungen der 3-D-Integration, neue Sensoren und MEMS.

Die Liste der zerstörungsfreien Methoden ist lang. Von den einfachsten Verfahren wie der Dichtemessung oder der Farbeindring- und Magnetpulverprüfung reicht das Spektrum bis hin zu aufwendigen und teuren instrumentellen Verfahren wie der Röntgentechnologie. Über die Jahre haben sich viele Prüfmethoden für bestimmte Anwendungen etabliert und kommen dort bevorzugt zum Einsatz. Die Ultraschalltechnik besitzt den großen Vorteil, dass sie universell einsetzbar ist. Fast alle Metalle, Halbleiter, Kunststoffe, Lackschichten oder auch Knochen lassen sich damit untersuchen. Und das nicht nur an der Oberfläche, sondern bis tief in innere Schichten. Diese Besonderheit zeichnet die Schallwellen aus.

PERSPEKTIVE: KREBSFORSCHUNG

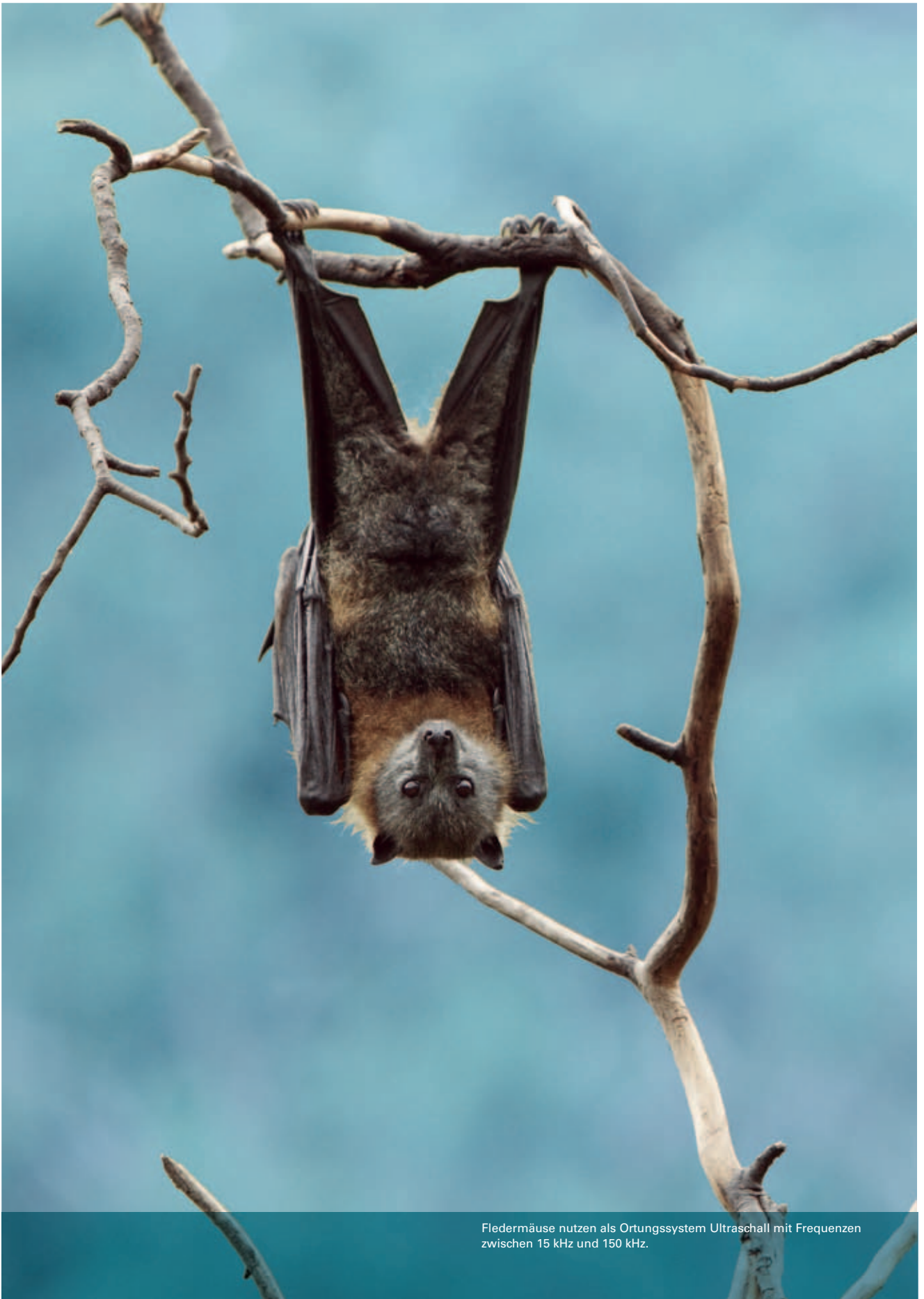
Auch für die Zukunft sieht Geschäftsführer Dr. Peter Czurratis sein Unternehmen gerüstet. „Die Ultraschalltechnik bietet in vielen Anwendungen große Vorteile. Bei der Untersuchung von Hartmetallschichten für die Herstellung von Werkzeugen für den Maschinenbau lassen sich E-Modul und Schermodul aus den Ultraschallmessungen berechnen. In Verbindung mit der entsprechenden Auswertesoftware liefern unsere Analysegeräte also wichtige Kenngrößen für diese Bauteile,“ freut sich

„Die Ultraschalltechnik bietet in vielen Anwendungen große Vorteile.“

der Physiker. Eine vielversprechende Perspektive erwächst aus einem gemeinsamen Entwicklungsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM in Halle. Hier steht die PVA TePla Analytical Systems mit einem Bein in der Krebsforschung. Am Ende sollen Ultraschall-Analysesysteme in Verbindung mit optischen Mikroskopen dabei helfen, gesunde Zellen von Krebszellen zu unterscheiden. Ein Hightech-Gebiet, das nicht nur großes Renommee verspricht, sondern auch vielen Menschen das Leben retten könnte.

MAN SIEHT AUCH MIT DEN OHREN GUT

Zwar ist der Mensch ein „Augentier“, doch spätestens seit der Geschichte vom Kleinen Prinzen wissen wir, dass man nicht nur mit den Augen sieht. Wenn Antoine de Saint-Exupéry feststellt, man könne nur mit dem Herzen gut sehen, weil die wesentlichen Dinge für die Augen unsichtbar seien, findet er eine kunstvolle Umschreibung für die Vielfalt der Wahrnehmung. Fledermäuse zum Beispiel verlassen sich ausschließlich auf ihr Gehör. Sie senden Schallwellen aus und sehen die Welt durch die von Objekten reflektierten Strahlen. Anders als wir Menschen, die auf externe Lichtquellen wie Sonne, Kerzen oder elektrische Lampen angewiesen sind, erzeugen die Fledermäuse ihr „Licht“ selbst. Aus den reflektierten Strahlen entsteht ein zwar farbloses, aber perfektes Abbild ihrer Umwelt. Während unser Gehör Schallwellen bis etwa 16 kHz wahrnehmen kann, sind die Ohren von Fledermäusen sehr viel empfindlicher. Je nach



Fledermäuse nutzen als Ortungssystem Ultraschall mit Frequenzen zwischen 15 kHz und 150 kHz.

Fledermausart senden sie in einem Frequenzbereich zwischen 15 und 150 kHz. In einem ähnlichen Frequenzband zwischen 100 und 200 kHz arbeiten auch die Geräte zur Echoortung. Dieses Verfahren ist vor allem in der Schifffahrt seit rund 100 Jahren für die Navigation und Entfernungsmessung etabliert. Die modernen, schwimmenden Fischfabriken nutzen diese Technologie ebenfalls, um größere Fischschwärme aufzuspüren. Auch an anderer Stelle ist uns das „Sehen“ mit Ultraschall vertraut: Die Untersuchung der Stirn- und Nebenhöhlen oder des Bauchraums zählt zu den nebenwirkungsfreien Standardverfahren in der Medizin. Diese Geräte arbeiten mit sehr viel höheren

Frequenzen zwischen 2.500 und 15.000 kHz (= 2,5–15 MHz). An dieser oberen Schwelle beginnt erst der Produktbereich der PVA TePla Analytical Systems. Mit bis zu 2.000 MHz bilden sie am anderen Ende die technologische Spitze der Ultraschalltechnik zur zerstörungsfreien Werkstoffprüfung. Die Jagd nach hohen Frequenzen macht Sinn, denn dadurch gelingt es, immer kleinere Bereiche zu scannen. Mit den 2.000 MHz-Geräten sind Risse, Einschlüsse oder Fehlstellen von nur 0,3 µm erkennbar. Im Vergleich dazu sind menschliche Haare mit einer Ausdehnung von 0,05–0,1 mm (50–100 µm) dick wie Taue.



Im neuen Applikationszentrum werden kundenspezifische Lösungen erarbeitet. Ein Team von Spezialisten analysiert die Fragestellungen der Kunden und bietet individuelle Lösungen an.

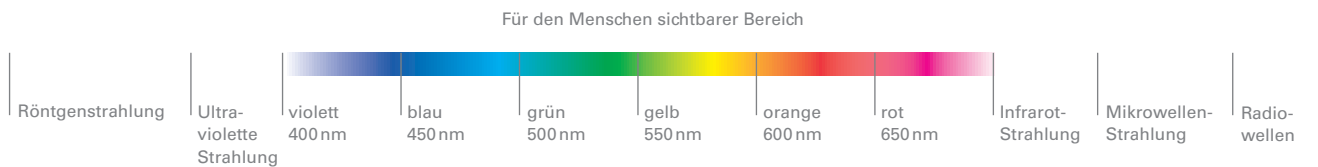
PVA TEPLA ANALYTICAL SYSTEMS – KURZ VORGESTELLT

Die PVA TePla Analytical Systems GmbH – in Westhausen bei Aalen ansässig – ist seit 2007 ein Unternehmen der PVA TePla-Gruppe. Das Unternehmen setzt die technologisch führenden Entwicklungen von akustischen Mikroskopen der Vorgängergesellschaften fort und liefert innovative analytische Lösungen für das zerstörungsfreie Auffinden von Defekten in Hightech-Materialien für die Halbleiter- und optoelektronische Industrie, wie z.B. für IC-Inspektion und Fehleranalyse, MEMS, LEDs, aber auch Siliziumkristalle mit einem Durchmesser bis 300 mm. Die Ultraschall-Rastermikroskope verfügen über einen Frequenzbereich von 1 MHz–2 GHz, abhängig vom notwendigen Eindringvermögen und der gewünschten Auflösung.



Geschäftsführer der PVA TePla Analytical Systems, Dr. Peter Czurratis: „Das Gesamtkonzept der Geräteentwicklung basiert auf einem Plattformkonzept von Hardware und Software, welches anwendungsorientiert kombiniert werden kann.“

LICHTWELLENSPEKTRUM



SCHALLWELLENSPEKTRUM

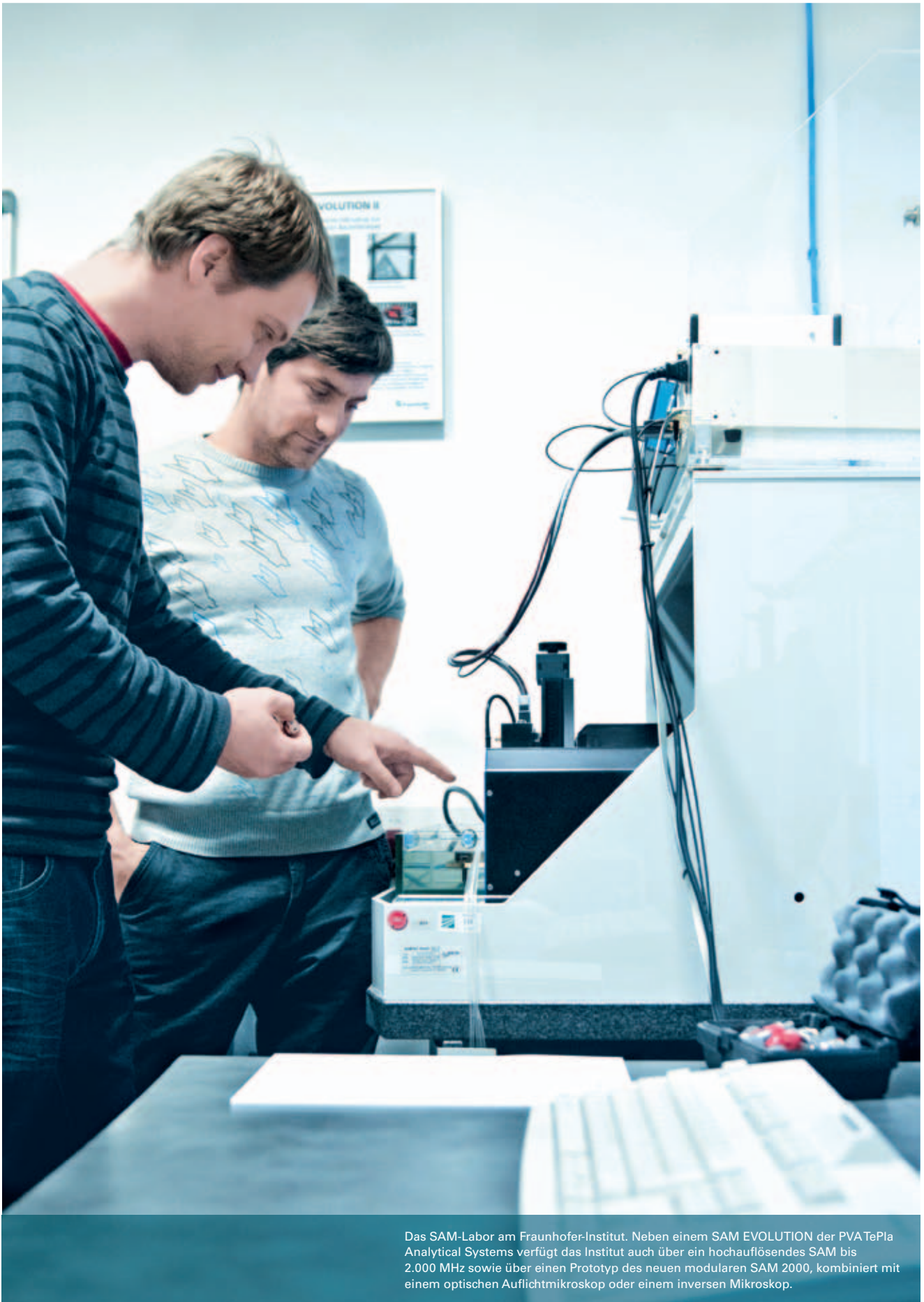




Materialanalyse mittels Ultraschall – unerlässlich in Industrie und Forschung

DIE 1949 GEGRÜNDETE FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT
BETREIBT ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNG AN MEHR
ALS 80 FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN IN DEUTSCHLAND UND
IST WICHTIGER FORSCHUNGSPARTNER DER PVA TEPLA.





Das SAM-Labor am Fraunhofer-Institut. Neben einem SAM EVOLUTION der PVA TePla Analytical Systems verfügt das Institut auch über ein hochauflösendes SAM bis 2.000 MHz sowie über einen Prototyp des neuen modularen SAM 2000, kombiniert mit einem optischen Auflichtmikroskop oder einem inversen Mikroskop.

Ca. 18.000 Mitarbeiter mit überwiegend natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung verfügen über ein jährliches Forschungsvolumen von rund 1,6 Mrd. €, das sich zu 70 % aus Aufträgen aus der Industrie und aus öffentlich finanzierten Forschungsprojekten zusammensetzt. Knapp 30 % werden von Bund und Ländern als Grundfinanzierung beigesteuert, damit die Institute Problemlösungen erarbeiten können, die erst in fünf oder zehn Jahren für Wirtschaft und Gesellschaft aktuell werden.

Mit ihrer Ausrichtung auf die angewandte Forschung und ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien spielt die Fraunhofer-Gesellschaft eine zentrale Rolle im Innovationsprozess Deutschlands und Europas. Sie fördert Innovationen, stärkt die technologische Leistungsfähigkeit, verbessert die Akzeptanz moderner Technik und sorgt für Aus- und Weiterbildung des dringend benötigten wissenschaftlich-technischen Nachwuchses.

DER NAMENSGEBER DER FRAUNHOFER-GESELLSCHAFT

Namensgeber der als gemeinnützig anerkannten Fraunhofer-Gesellschaft ist der Münchner Gelehrte Joseph von Fraunhofer (1787–1826). Er war als Forscher, Erfinder und Unternehmer gleichermaßen erfolgreich.

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR WERKSTOFFMECHANIK IWM

Steigende Anforderungen an Qualität und Wirtschaftlichkeit bestimmen das Geschehen am Markt und in der industriellen Produktion. Dabei sind immer weniger Schwachstellen und Fehler in der Fertigung und im Einsatz von Bauteilen erlaubt. Die Auswirkungen technologie- oder einsatzbedingter mechanischer, thermischer, chemischer oder elektrischer Belastungen und deren Rückwirkung auf das funktionale Verhalten von Werkstoffen und Bauteilen müssen praxisingerecht und genau beschrieben werden können. Dafür charakterisiert, simuliert und bewertet das Fraunhofer IWM an seinen beiden Standorten in Freiburg und Halle/Saale das Verhalten von Werkstoffen, Bauteilen und Systemen unter dem Einfluss des Einwirkens äußerer Kräfte in unterschiedlichen Umgebungen. Für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber werden Lösungen erarbeitet, die die Sicherheit, Zuverlässigkeit, Lebensdauer und Funktionalität von unterschiedlichen technischen Bauteilen und Systemen verbessern, deren Anwendungsfelder u. a. von der Verkehrstechnik und dem Anlagen- und Maschinenbau über die Energietechnik bis zur Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik reichen. Mit daraus abgeleiteten Beiträgen zur Energieeffizienz, Kosteneffizienz und Ressourceneffizienz trägt das IWM zur Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas bei.

ANGEWANDTE FORSCHUNG IN DER MIKROSTRUKTURELLEN DIAGNOSTIK

Speziell untersucht das IWM beispielsweise auch Schwachstellen und Fehler in Bauteilen und klärt ihre physikalischen Ursachen, um sie bereits in der Designphase zu vermeiden beziehungsweise in ihren Auswirkungen zu beherrschen. Dafür entwickelt das IWM außer Modellierungskonzepten, Simulationswerkzeugen und Prüfverfahren auch neue leistungsfähige Verfahren für die Analyse der Mikrostruktur und der Fehlerdiagnostik.

Vor allem im Bereich Mikroelektronik baut das Fraunhofer IWM in Halle/Saale seit 1992 seine Fähigkeiten und Kompetenzen in der mikrostrukturellen Analytik aus, um Werkstoffe und Bauelemente moderner Halbleitertechnologien untersuchen zu können. Der Arbeitsfokus liegt dabei auf der Erkennung, Analyse und auf der Vermeidung von elektrischen, elektronischen und mechanischen Defekten, Schwachstellen oder Schäden in mikroelektronischen Bauelementen und Mikro-



Das Fraunhofer-Institut verfügt über ein breites Spektrum von Transducern verschiedener Bauart, viele davon gemeinsam mit der PVA TePla Analytical Systems für spezielle Anwendungen entwickelt und gebaut.

systemen. In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Industrie sowie der Forschung unterstützt das Fraunhofer IWM die Einführung neuer Werkstoffe, Technologien und Techniken, die Optimierung der zugehörigen Herstellungsverfahren, die Verlängerung der Lebensdauer, die Erhöhung der Zuverlässigkeit sowie die Verbesserung der Kosteneffizienz und des Marktpotenzials moderner Elektroniksysteme, vor allem für die Automobilindustrie.

Gemeinsam mit Geräteherstellern wie der PVA TePla AG werden dafür innovative Werkzeuge für die Diagnose und Prüfung entwickelt, mit denen Fehler und Schwachstellen im Rahmen der Fehleranalyse und Qualitätssicherung besser erkannt werden können.

IM INTERVIEW

Gespräch mit Prof. Dr. Matthias Petzold, stellvertretender Institutsteilnehmer des Fraunhofer IWM Halle, Leiter des Geschäftsfelds „Komponenten der Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik“, und Dr. Sebastian Brand, zuständig für den Bereich Akustik und akustische Mikroskopie in der Arbeitsgruppe „Charakterisierung Mikrosysteme“.

PVA TePla: Wo sehen Sie die wesentlichen Aufgabenbereiche Ihres Forschungsgebiets in der Fraunhofer-Gesellschaft?

Prof. Dr. Matthias Petzold: Wir decken ein breites Aufgabenfeld in der industriell angewandten Forschung für die Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik ab. Wir beschäftigen uns als Entwicklungspartner zusammen mit unseren industriellen Kunden mit drei großen Themenkomplexen, das sind die Materialforschung, die Fehleranalytik und damit einhergehend die Geräte- und Methodenentwicklung für die Diagnostik und Materialcharakterisierung in Zusammenarbeit mit Geräteherstellern. Hierbei verfügen wir über ein breites Portfolio in der Entwicklung und im Einsatz neuer Analysemethoden und Algorithmen. Zudem dienen wir auch als Schnittstelle zwischen der Mikroelektronik-Industrie und Diagnostik-Geräteherstellern.

PVA TePla: Wie weit erstreckt sich die Expertise Ihres Instituts bei der Qualitätsinspektion bzw. Fehlerdiagnostik? Haben Sie auch Erfahrung mit anderen Diagnosesystemen außerhalb der Ultraschall-Fehlerdiagnostik?

Prof. Dr. Matthias Petzold: Die Ultraschall-Fehlerdiagnostik bildet in unserem Haus einen wesentlichen Bestandteil der verfügbaren und angewandten Diagnose- und Analysemethoden. Ultraschallbasierte Verfahren eignen sich aufgrund ihrer Zerstörungsfreiheit vor allem hervorragend zum Aufspüren und Lokalisieren von Defekten zu Beginn der Fehleranalysekette, gerade auch für komplexe Bauelemente bzw. Baugruppen. Als alternative zerstörungsfreie Bildgebungsverfahren setzen wir thermografische Methoden, die auf der Aufnahme von Wärmebildern basieren, sowie die Röntgendiagnostik ein. Spezielle Defekte wie beispielsweise Grenzflächendelaminationen oder Anrisse können aber vielfach ausschließlich mittels Ultraschall detektiert werden. Dabei ist nicht nur die bildhafte Darstellung der detektierten Bereiche von Bedeutung, sondern auch die Interpretation der im Bild gefundenen und dargestellten Fehler mit der Frage, welche Bedeutung diese für das Material bzw. Bauteil haben.

In den meisten Fällen erfolgt die eigentliche Analyse einer Fehlerursache in Folgeschritten durch höchstauflösende Analytik wie die Rasterelektronenmikroskopie (REM) oder Transmissionselektronenmikroskopie (TEM). Da diese Methoden jedoch eine vorhergehende Präparation benötigen, bietet die akustische Rasterelektronenmikroskopie eine wertvolle Möglichkeit zur Einschränkung des zu analysierenden Bereiches.

PVA TePla: Sie haben bereits einige andere Verfahren zur Fehlerdetektion benannt. Es gibt somit alternative Verfahren zur Qualitätsinspektion mittels Ultraschall?

Prof. Dr. Matthias Petzold: Es gibt eine ganze Reihe alternativer Verfahren der Qualitätsinspektion, z.B. in Form von zerstörenden mechanischen Prüfungen an Stichproben. Große Bedeutung für die Praxis, vor allem bei sicherheitsrelevanten Bauelementen, haben aber zerstörungsfreie Methoden, die eine 100 %ige Kontrolle aller gefertigten Bauteile ermöglichen. Hier können neben den bereits aufgeführten thermografischen Verfahren, an deren Weiterentwicklung wir ebenfalls intensiv

„Mit Ultraschallsystemen sind Fehler detektierbar, die mit anderen Methoden nicht ‚sichtbar‘ sind.“

arbeiten, vor allem lichtoptische und Röntgenverfahren eingesetzt werden. Es würde zu weit führen, auf alle Systeme näher einzugehen, grundsätzlich lässt sich aber sagen, dass man mit Ultraschallsystemen eben Fehler in Form innerer Risse oder Einschlüsse detektieren kann, welche für die anderen Methoden nicht „sichtbar“ sind. Daher nehmen Ultraschallsysteme einen festen Platz in der industriellen Qualitätssicherung ein und erlangen eine zunehmend größere Bedeutung für die Fertigung.

PVA TePla: Mit welchen besonderen Schwierigkeiten sind Sie in der Fehleranalyse konfrontiert?

Prof. Dr. Matthias Petzold: Die Bauteile in der Mikroelektronik werden von Design und Material her immer komplexer, während die Einzelkomponenten gleichzeitig immer kleiner werden. Zunehmend werden Bauelemente, z.B. Speicher, dreidimensional aus gestapelten Einzelchips aufgebaut. Dadurch



„Die Ultraschallinspektion kann besonders vorteilhaft in optisch nicht transparenten Materialien eingesetzt werden.“



Dr. Sebastian Brand, zuständig für den Bereich Akustik und akustische Mikroskopie in der Arbeitsgruppe „Charakterisierung Mikrosysteme“. Links: Prof. Dr. Matthias Petzold, stellvertretender Institutsteilleiter des Fraunhofer IWM Halle, Leiter des Geschäftsfelds „Komponenten der Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik“.



Abgleich von hochfrequenten Transducern: Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut entwickelt die PVA TePla Analytical Systems applikationsspezifische Transducer, die genau für die Aufgabenstellungen der Kunden ausgelegt sind.

können Fehler tief im Innern der Systeme auftreten, die somit viel schwerer auffindbar sind im Vergleich zu Schäden auf einer Chipoberfläche. Hinzu kommt, dass die Auflösungsgrenzen der Methoden ständig weiter gesteigert werden müssen, um auch kleinste Defekte zu finden.

Defekte in dünnen Schichten zu detektieren und zu charakterisieren ist ebenfalls immer eine große Herausforderung, da es oftmals zu Inhomogenitäten im Aufbau von dünnen Schichten und Filmen kommt. Alle diese Herausforderungen treiben die Weiterentwicklung neuer Diagnostikverfahren voran.

PVA TePla: Für welche Bereiche oder Materialien kann die Ultraschallinspektion eigentlich eingesetzt werden?

Dr. Sebastian Brand: Die Ultraschallinspektion bzw. die Akustik kann besonders vorteilhaft auch für optisch nicht transparente Materialien eingesetzt werden. Man erhält neben der

„Maßgeschneiderte Ultraschallwandler sorgen für überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit.“

Amplituden- auch eine Laufzeitinformation, welche eine dreidimensionale Abbildung ermöglicht. Aus den erhaltenen Echosignalen lassen sich darüber hinaus sowohl qualitative als auch quantitative Aussagen zu Eigenschaften von Materialien und Bauteilen treffen, welche sich mit anderen Verfahren nicht bzw. nicht in dieser Qualität erhalten lassen. An den akustischen Signalen kann man mittels entsprechender Analyse mechanische Eigenschaften wie Schallgeschwindigkeit, Dicke, interne Struktur und Elastizität des untersuchten Materials ermitteln.

PVA TePla: Wie viele Jahre geht die Zusammenarbeit zwischen dem IWM Halle der Fraunhofer-Gesellschaft und der PVA TePla Analytical Systems bereits zurück?

Prof. Dr. Matthias Petzold: Seit 2009 gibt es eine intensive Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen.

PVA TePla: Wie kann man die Zusammenarbeit zwischen Ihrem Institut und der PVA TePla Analytical Systems in technologischer Hinsicht am besten beschreiben?

Dr. Sebastian Brand: Die Zusammenarbeit zwischen dem IWM Halle und der PVA TePla Analytical Systems GmbH ist facettenreich und schließt neben der Entwicklung von Methoden und Algorithmen auch das Design von Komponenten und Systemen für die Ultraschallmikroskopie sowie die Hardware- und Systementwicklung ein. Gemeinsam mit der PVA TePla Analytical Systems arbeiten wir an Lösungen für Probleme von „morgen“ und „übermorgen“. Ein Beispiel ist die Entwicklung neuartiger Ultraschallwandler, für welche wir die Fokussierungseinheiten, die sogenannten Kalotten, dimensionieren. Wir haben eigens hierfür eine Simulationsumgebung entwickelt, um die Schallfeldgeometrie und somit die Fokussierungseigenschaften der Ultraschallwandler anwendungsspezifisch optimieren zu können. Als Ergebnis gehen Kalottengeometrien hervor, welche dann von PVA TePla Analytical Systems für den Aufbau „maßgeschneiderter“ Ultraschallwandler verwendet werden. Dieses ist ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal, da kein anderer Hersteller von akustischen Mikroskopen in der Lage ist, spezielle Schallwandler anzubieten bzw. sie wirtschaftlich in kleiner Stückzahl zu beschaffen. Das führt nicht nur zu einer überdurchschnittlichen Kundenzufriedenheit, sondern auch zu einer Ausweitung der Anwendungsgebiete der akustischen Rastermikroskopie. Da die Herstellung von Ultraschallwandlern nicht trivial ist, ist auf absehbare Zeit davon auszugehen, dass die Wettbewerbsbegleiter der PVA TePla Analytical Systems weiterhin nur standardisierte Ultraschallwandler für ihre Geräte anbieten werden.

In der akustischen Bildgebung/Untersuchung ist die Interpretation des erzeugten Bildes häufig schwierig, da sich die Schallwelle bei ihrer Ausbreitung in einer komplexen Probe mit unterschiedlichen Schallgeschwindigkeiten bewegt, was üblicherweise ein nichtlinear verzerrtes Bild zur Folge hat. Man braucht also Erfahrung, um akustische Bilder interpretieren zu können.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Software für die PVA TePla Analytical Systems an unserem Institut entwickelt, um die akustische Mikroskopie leichter interpretierbar zu machen und Analysen zu ermöglichen, die über die reine Bildgebung hinausgehen. Hierfür ist eine anwendungsspezifische Algorithmen-Entwicklung für die parametrische Bildgebung notwendig. In der Mathematik und bei mechanischem CAD werden die Zahlen oder Eigenschaften, die diese Beziehungen definieren, Parameter genannt, daher wird der Vorgang, den die Software ausführt, als parametrisch bezeichnet.

PVA TePla: Wie würden Sie im Moment den Markt für Ultraschallmikroskopie einschätzen?

Dr. Sebastian Brand: Der Markt ist dominiert von Standardgeräten, deren Ultraschallfrequenz im Bereich zwischen 10–300 MHz liegt. Durch unsere Spezialentwicklung zusammen mit der PVA TePla im Bereich von 2 GHz können in der Zukunft neue Anwendungsfelder in der Materialforschung, bei Schichtsystemen in der Mikroelektronik sowie in dem Bereich Life Science und Medizin erschlossen werden. Unser großer Vorteil hierbei ist die Möglichkeit, eines der wichtigsten Bauteile der Ultraschallsysteme selbst zu entwickeln, den bereits oben erwähnten Wandler (Transducer) bzw. den Piezo-Wandler. Gemeinsam mit der PVA TePla Analytical Systems bietet uns das die Möglichkeit, neue Wege zur Lösung bereits bestehender Fragestellungen zu entwickeln und aufzuzeigen, aber auch an den Lösungen zukünftiger Probleme zu arbeiten.

PVA TePla: Welche neuen Einsatzmöglichkeiten könnten Sie sich in der Zukunft für die Inspektionssysteme vorstellen?

Dr. Sebastian Brand: Wir arbeiten derzeit im Wesentlichen an zwei Neuentwicklungen. Zum einen entwickeln wir gemeinsam mit der PVA TePla Analytical Systems ein akustisches GHz-Mikroskop der neuen Generation inklusive der Software und entsprechender Analysemethoden. Anwendungen gibt es hierfür sowohl im Bereich der Materialwissenschaft als auch der Life Science. Auf dem Gebiet der Materialwissenschaft ergeben sich neue Möglichkeiten, dünnschichtige Materialien und Filme,

„Inspektionssysteme können auf vielen neuen Gebieten eingesetzt werden.“

aber auch hoch integrierte mikroelektronische Baugruppen zerstörungsfrei qualitativ und quantitativ zu untersuchen. Mit dem Gerät eröffnen sich aber auch neue Horizonte in der Krebstherapie, da das Wachstum eines Tumors im Zeitverlauf betrachtet werden kann und sich die mechanischen Eigenschaften auf Einzelzellebene quantitativ ermitteln lassen. Wesentlich für den Erfolg des Systems ist die Möglichkeit, den Scanner an komplementäre bildgebende Systeme adaptieren zu können, was eine der besonderen Herausforderungen darstellt. Eine

andere Entwicklung ist ein neuartiger Luftultraschall-Messplatz. In Luft oder anderen gasförmigen Stoffen wird in der Regel mit optischen Mikroskopen gearbeitet, da Schallwellen in Luft und anderen Gasen stark gedämpft und reflektiert werden und ihre Reichweite sehr gering ist. Für den Material Science-Markt wie z.B. in der Automobilindustrie ist der Einsatz solcher Ultraschallmikroskope außerordentlich interessant, da in der Automobilfertigung zunehmend Verbundmaterialien Einzug halten, welche sowohl stabil als auch leicht sind und folglich eine wichtige Voraussetzung erfüllen, um energiesparende Autos zu bauen. Bei Delaminationen (Delamination bezeichnet das Ablösen von Schichten bei Verbundwerkstoffen) zwischen den Materialien, in denen Luft eingeschlossen ist, wird das Kopplungsmedium (Wasser) nicht mehr gebraucht werden.

Diese beiden Bereiche – Medizin und automobiler Fertigungstechnik – haben das Potenzial, neue wichtige Anwendungsfelder in der Ultraschallinspektion zu werden.



Beladesystem eines vollautomatisierten akustischen Inspektionssystems für die Halbleiter-Produktionsprozesskontrolle. Dieses Beladesystem ist für Si-Wafer bis 300 mm Durchmesser vorgesehen.



Hochauflösende Transducer sind das Herzstück eines Ultraschall-Inspektionssystems. Basierend auf einer Saphir-Linsentechnologie erreichen sie eine Frequenz von 100 – 2.000 MHz und sind für Auflösungswerte bis 0,3 µm geeignet.

„Menschen für Kinder“ erhält Rekordspendensumme

FAHRRADFAHRER SAMMELN ÜBER 166.000 € FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG LEUKÄMIE- UND KREBSKRANKER KINDER.



„Mit 500 Fahrern wurde die maximale Teilnehmerzahl erreicht.“

Genau 104,1 km betrug die Streckenlänge und etwa 500 Fahrer – dies bedeutete auch die maximale Teilnehmerzahl – beteiligten sich an der Tour durch den Lahn-Dill-Kreis. Die Rede ist von der diesjährigen Spenden-Radtour des Vereins „Menschen für Kinder“. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, krebs- und leukämiekranken Kindern zu helfen. Die PVA TePla AG trat 2011 als Hauptsponsor auf und organisierte neben dem Start und Zieleinlauf auf dem Firmengelände eine Spendenparty nach Abschluss der Tour.

Der Startschuss fiel am 3. September um 8:00 Uhr. Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Knebelkamp und einigen Grußworten der Organisatoren machten sich die Teilnehmer – angeführt von den ehemaligen Profiradsportlern Steffen Wesemann und Tour de France Teilnehmern Marcel Wüst und Kai Hundertmarck – auf den Weg zum ersten Spendenstopp nach Staufenberg. Im Fahrerfeld befanden sich neben den Vorstandsmitgliedern der PVA TePla etwa 70 weitere Radfahrer des Vereins PVA TePla Sports sowie Michael



Boddenberg, hessischer Minister für Bundesangelegenheiten. Teilnehmen konnte an der Veranstaltung jedermann, der sich im Vorfeld angemeldet und für einen Spendenbetrag von 60 € ein Tour-Trikot gesichert hatte. Der weitere Streckenverlauf führte über die Orte Lahnu, Aßlar, Ehringshausen, Herborn, Mittenaar, Bischoffen und Erda, an denen jeweils ein 25- bis 50-minütiger Spendenstopp mit verschiedenen Programmpunkten eingelegt wurde.

Für die letzten Kilometer von Erda nach Krofdorf-Gleiberg wurden noch einmal alle Kräfte mobilisiert und gegen 18:30 Uhr kam das Fahrerfeld, u. a. auch mit Joey Kelly, wieder im Westpark an. Hier warteten bereits „die Fans“ bei Live-Musik auf die Radfahrer.

Durch die anschließende Spendenparty führte der Moderator des Hessischen Rundfunks, Andreas Hieke, der auch die letzte Spendenaktion des Tages moderierte: die Versteigerung eines Original-Radtrikots von Marcel Wüst.

The background of the slide is a photograph of industrial machinery. In the foreground, there is a large, dark, cylindrical component, possibly a filter or a part of a machine, with a central circular opening containing a pile of small, light-colored granules. Above this, there are various pipes, hoses, and mechanical parts in shades of blue and white. The overall scene is brightly lit, suggesting an industrial or laboratory setting.

Highlights 2011

HÖCHSTER UMSATZ UND HÖCHSTER AUFTRAGSEINGANG
IM GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL SYSTEMS 2011
TRAGEN WESENTLICH ZUM ERFREULICHEN GESCHÄFTS-
ERGEBNIS DER PVA TEPLA BEI.



SolarCrystallizer



Vakuumanlage



Hartmetall-Sinteranlagen

APRIL

Die PVA TePla erhält einen Auftrag aus der asiatischen Photovoltaikindustrie zur Lieferung von Anlagen zur Kristallisation von Silizium-Ingots mit einem Auftragswert von über 20 Mio. €.

Die Lieferung einer riesigen Ionenquelle zur Erforschung der Kernfusion wird an das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching bei München geliefert. In einem Großexperiment soll diese neue Erkenntnisse im Bereich Erzeugung großflächiger energiereicher Ionenstrahlen für die Kernfusion liefern.

MAI

Bereits seit 25 Jahren werden Vakuumanlagen an verschiedene namhafte Unternehmen in China geliefert. Seit 1986 konnte die PVA TePla über 80 Anlagenaufträge verbuchen.

JUNI

Eine neue Generation des Anlagentyps MultiCrystallizer wird von der PVA TePla vermarktet, die es ermöglicht, den Tiegel mit bis zu 560 kg Silizium zu beladen.

JULI

Die Neuentwicklung einer Kristallzuchtanlage nach dem Czochralski-Verfahren im Labormaßstab wird vorgestellt. Die CGS-Lab ist geeignet für industrielle Anwendungen und Grundlagenforschung.

Dr. Arno Knebelkamp übernimmt das Amt des Vorstandsvorsitzenden von Peter Abel, dem Gründer des Unternehmens.

OKTOBER

Die PVA TePla liefert eine Reihe von Kristallzuchtanlagen zur Herstellung von Germanium-Kristallen an ein russisches Unternehmen.

DEZEMBER

Der Geschäftsbereich „Industrial Systems“ verzeichnet den höchsten Auftragseingang in der Geschichte der PVA TePla.

Bericht des Aufsichtsrats

DER PVA TEPLA AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011



v. l. n. r.
Prof. Dr. Günter Bräuer,
Alexander von Witzleben,
Dr. Gernot Hebestreit

Der Beginn des Jahres 2012 ist geprägt durch die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise und eine sich sowohl in den entwickelten Industriestaaten als auch in den Schwellenländern abkühlende Weltkonjunktur. Für das laufende Geschäftsjahr besteht sogar ein gewisses Rezessionsrisiko, in jedem Fall wird es ein weltweit abgeschwächtes Wirtschaftswachstum geben. Positive Impulse für die Weltwirtschaft werden aller Voraussicht

nach nur von den Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien ausgehen können, da deren Wachstumsraten deutlich über denen der etablierten Industriestaaten liegen. Nach dem sehr kräftigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 4,9% im Jahr 2010 ist das BIP 2011 lediglich um 3,6% gewachsen und für 2012 wird mit einem weiteren Rückgang der BIP-Wachstumsrate im Vorjahresvergleich auf 3,2% gerechnet.

Trotz aller negativen Entwicklungen in der Weltwirtschaft hat die von der Geschäftsleitung Ende 2010 geäußerte Prognose zu den wesentlichen Eckdaten des Unternehmens 2011 zuge-
troffen. Der Konzernumsatz in Höhe von 132,6 Mio. Euro und das operative Ergebnis in Höhe von 13,7 Mio. Euro mit einer Marge von 10,3 % sind ausgesprochen erfreulich und beweisen einmal mehr, dass das Unternehmen auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich sein Geschäftsmodell betreibt. Auch die übrigen wichtigen Eckdaten der PVA TePla wie Liquidität und Eigenkapitalquote haben sich den Charakteristiken des Projektgeschäfts gemäß positiv entwickelt.

Die Umsatzerlöse nahezu aller Produktbereiche entsprachen den Planungen und haben diese sogar übertroffen. Lediglich der Geschäftsbereich Solar Systems konnte aufgrund des schwierigen Marktumfelds in der Photovoltaikindustrie mit den zurzeit am Markt herrschenden Überkapazitäten nicht die vorgesehenen Umsatzerlöse generieren. Der gesamte Auftragseingang der Konzerngruppe stieg mit rund 156 Mio. Euro um fast 70 % gegenüber den Vorjahreszahlen, und auch der Auftragsbestand zum 31. Dezember liegt deutlich über den Vorjahreszahlen. Vor diesem Hintergrund sind wir überzeugt, dass die Prognose des Vorstands, in 2012 einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 120–130 Mio. Euro mit einer EBIT-Marge in der Größenordnung von 8–10 % zu erzielen, eintreffen wird.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands der PVA TePla AG auch im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich überwacht und regelmäßig beratend begleitet. Wir hatten stets ausreichend Gelegenheit, uns bei Aufsichtsratssitzungen mit den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategie, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens, das Risikomanagement, die Compliance und andere wesentliche Ereignisse, die für die PVA TePla von Bedeutung waren, unterrichtet. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Monats- und Risikoberichten des Vorstands über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens informiert. Neben den Sitzungen und Berichten hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

2011 haben vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an diesen Sitzungen persönlich teilgenommen.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind nicht aufgetreten.

WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2011 waren der Jahres- und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Hierüber haben wir bereits im letzten Geschäftsbericht ausführlich berichtet. Auf Basis eines detaillierten Berichts des Vorstands und der Geschäftsbereichsleiter haben wir die Geschäftssituation des Konzerns per 28. Februar 2011 erörtert und uns einen Überblick über den Stand der Kundenprojekte in den einzelnen Geschäftsbereichen geben lassen. Über die schwierige Wettbewerbssituation im von hohen Überkapazitäten geprägten Solarmarkt wurde eingehend gesprochen und Handlungsoptionen wurden diskutiert. Unter dem Tagesordnungspunkt „Vergütungsangelegenheiten“ haben wir die Tantiemезahlungen für den Vorstand auf ihre Angemessenheit überprüft und gebilligt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2011, die zustimmend zur Kenntnis genommen worden ist. Der Vorschlag zur Zahlung einer Dividende von 0,15 Euro pro Aktie wurde vom Aufsichtsrat angenommen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2011 stand die Darstellung der Geschäftssituation der einzelnen Produktbereiche im Mittelpunkt. Aktueller Auftragseingang und Auftragsbestand wurden den Budgetzahlen gegenübergestellt. Wir haben uns den Stand und den weiteren geplanten Fortlauf der großen Projekte zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen in die Halbleiter- und Photovoltaikindustrie geben lassen. Organisatorische Änderungen im Zusammenhang mit der Übernahme des Vorstandsvorsitzes der PVA TePla AG durch Herrn Dr. Knebelkamp wurden besprochen. Wir erhielten einen Zwischenstand zum derzeit im Unternehmen laufenden Strategieprojekt, das sich die Darstellung der aktuellen, strategischen Positionierung der Geschäftsbereiche und ihrer relevanten Produktbereiche hinsichtlich Märkte, Wettbewerber, Kunden und Kosten zum Ziel gesetzt hat. Auf Basis der hier erarbeiteten Analysen soll eine Ableitung und Priorisierung strategischer Handlungsoptionen erfolgen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 23. September 2011 wurde eingehend über die Geschäftslage, Markt- und Wettbewerbsumfeld der einzelnen Produktbereiche gesprochen sowie der Forecast für 2011 erörtert und gebilligt. Der Fortgang des Strategieprojekts 2012 mit den zu Beginn des Jahres zu erfolgenden organisatorischen Anpassungen insbesondere im Geschäftsbereich Solar Systems wurde besprochen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Tätigkeit und Ergebnisse der internen Revision, die den Bereich des Vertriebs einer Prüfung unterzog. Wesentliche Feststellungen zur Prüfung des Vertriebs lagen in diesem Zusammenhang nicht vor.

Auf der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 7. November 2011 haben wir uns mit den Erkenntnissen des in den vergangenen Monaten durchgeführten Strategieprojekts beschäftigt. Intensiv haben wir die Definition und Priorisierung von Maßnahmen zur Stärkung der Marktstellung in den einzelnen Produktbereichen diskutiert. Die Ergebnisse sind in die Budgetplanung 2012–2014 eingeflossen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 5. Dezember 2011 wurde neben den laufenden Projekten und der Geschäftslage bis zum 30. Oktober 2011 einschließlich Auftragseingang und -bestand ausführlich über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Planungen für den Zeitraum 2012–2014, einschließlich Investitions- und Personalplanungen, sowie die aus dem Strategieprojekt abgeleiteten strategischen Ziele des Unternehmens gesprochen, denen der Aufsichtsrat zustimmt. Weiterhin war Schwerpunkt der Sitzung die Frage nach der Planung zu den Vorbereitungen im Rahmen der Jahresabschluss-erstellung und weiteren Prüfung. Hierunter fiel auch die Frage nach bilanziellen Aspekten der Jahresabschluss-erstellung. Ebenso zugestimmt wurde der vom Vorstand vorgestellten Guidance für 2012. Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde nach Prüfung unterzeichnet.

Ausschüsse wurden aufgrund des nur drei Personen umfassenden Aufsichtsrats nicht gebildet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln wären, wurden im Gesamtplenum behandelt.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 5. Dezember 2011 unter anderem über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung ist im Dezember 2011 der Öffentlichkeit auf der Internetseite www.pvatepla.com im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden. Abweichungen von diesem Kodex sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat intensiv erörtert und begründet worden. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex in einem gesonderten Kapitel des Geschäftsberichts 2011.

Der Hauptversammlung wurde die Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Prüfers im Sinne von § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überzeugt und eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung eingeholt und ausgewertet. Dies wird dadurch unterstützt, dass der Abschlussprüfer keine Beratungsleistungen erbringt. Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat den Auftrag an den Abschlussprüfer erteilt und das Prüfungshonorar festgelegt. Ebenso wurden die Schwerpunkte der Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2011 zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmt.

Die Selbstevaluierung wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs durchgeführt und damit die gemäß Corporate Governance Kodex vorgesehene Überprüfung der Effizienz des Aufsichtsrats vorgenommen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG erstellt. Dieser Bericht wurde von der „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet, der diesen und die darin aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen einer eigenständigen Prüfung gemäß § 314 Abs. 2 AktG unterzog. Diese führte zu keinen Beanstandungen.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der PVA TePla AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats übersandt. Diese hat der Aufsichtsrat ausgewertet und in der Sitzung vom 26. März 2012 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung des Vorstands sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss

und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro pro Aktie auszuschütten und den restlichen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen – an.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG hatte in seiner Sitzung am 26. November 2010 beschlossen, Dr. Arno Knebelkamp ab 1. April 2011 zum Mitglied des Vorstands für drei Jahre zu bestellen. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 hat Dr. Knebelkamp von Herrn Peter Abel den Vorstandsvorsitz übernommen. In der Aufsichtsratssitzung am 30. Juni 2011 wurde beschlossen, Arnd Bohle erneut zum Vorstand Finanzen der PVA TePla AG zu bestellen und den zum 31. Mai 2012 auslaufenden Dienstvertrag um weitere fünf Jahre bis zum 31. Mai 2017 zu verlängern. Herrn Peter Abel, Gründer des Unternehmens und langjähriger Vorstandsvorsitzender der PVA TePla AG, der das Unternehmen über viele Jahre geprägt hat, möchten wir unseren Dank und Anerkennung aussprechen.

Der Aufsichtsrat wird den Vorstand weiterhin bei seinen Aufgaben konstruktiv begleiten. Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

Wettenberg, im März 2012

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG

Corporate Governance Bericht

DER PVA TEPLA AG
ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

1. AKTIONÄRE

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Ihre Stimmrechte können sie eigenhändig oder über Stimmrechtsvertreter gemäß ihren Weisungen wahrnehmen. Die Stimmrechtsvertreter werden vom Vorstand ernannt und im Einladungsschreiben zur Hauptversammlung bekannt gegeben. Die Einladungsunterlagen veröffentlichen wir auf unserer Website.

2. TRANSPARENZ IM KAPITALMARKT

Die Transparenz unternehmerischer Entscheidungen hat bei Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG einen hohen Stellenwert. Ein zeitnaher Dialog mit den Aktionären der Gesellschaft, dem Kapitalmarkt und der interessierten Öffentlichkeit soll ein umfassendes Bild unseres Unternehmens liefern. Alle hierfür relevanten Unterlagen, insbesondere Quartals- und Geschäftsberichte, Dokumente zur Hauptversammlung, Ad-hoc-Meldungen, sonstige Pressemitteilungen, Finanzkalender, Mitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz und Informationen zu unseren Geschäftsbereichen werden regelmäßig und zeitnah veröffentlicht und sind auf unserer Internetseite (www.pvatepla.com) der Öffentlichkeit zugänglich. Zudem wird Analysten und institutionellen Investoren im Rahmen von Roadshows, Konferenzen, der Analysten- und Bilanzpressekonferenz, regelmäßigen Telefonkonferenzen und in Einzelgesprächen die Gelegenheit gegeben, sich umfassend über die Marktpositionierung, strategische Aufstellung und die Perspektiven unseres Unternehmens zu informieren. Die entsprechenden Präsentationen sind auch auf der Website der PVA TePla für Interessenten einsehbar.

3. GEMEINSAME ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER PVA TEPLA AG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG mit Sitz in Wetztenberg erklären hiermit, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance

Kodex“ in der aktuell veröffentlichten Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und wird. Hiervon ausgenommen sind folgende Kodexregelungen:

1. Der Kodex sieht unter den Ziffern 4.1.5, 5.1.2 Abs. 1 sowie 5.4.1 Abs. 2 vor, bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen bzw. bei der Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben.

Bisher ist das Thema „Vielfalt (Diversity)“ bei der Besetzung von Führungspositionen, des Vorstands und des Aufsichtsrats im Unternehmen nicht zum Tragen gekommen.

Begründung: Der Vorstand und der Aufsichtsrat lassen sich auch künftig bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen von dem Ziel leiten, eine sachlich nachvollziehbare und im Interesse des Unternehmens liegende bestmögliche Auswahl zwischen Kandidaten zu treffen.

2. Der Kodex sieht unter der Ziffer 4.2.3 Abs. 2 vor, die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die variablen Vergütungsteile sollen grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Die variablen Vergütungsteile bemessen sich im Rahmen einer altvertraglichen Regelung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nach dem operativen Ergebnis eines Jahres.

Begründung: Die Neuregelungen des Kodex entsprechen denjenigen des VorstAG vom 5. August 2009. Diese gelten nach der Gesetzesbegründung nicht für Altverträge. In die laufenden Vorstandsverträge wird daher nicht eingegriffen. Bei der Verlängerung bestehender und der Begründung neuer Vorstandsverträge sind Regelungen vereinbart worden, die dem Kodex entsprechen. Bei Herrn Dr. Arno Knebelkamp sind mit dem laufenden Vertrag diese Regelungen zur Anwendung gekommen. Im Falle von Herrn Arnd Bohle sind die Regelungen ebenfalls umgesetzt worden, entfalten ihre Wirksamkeit aber erst im Jahr 2012.

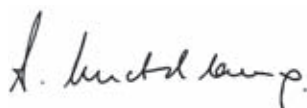
3. Für den Aufsichtsrat empfiehlt der Kodex in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen.

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG verfügt über keine gesonderten Ausschüsse.

Begründung: Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern werden bei der PVA TePla AG keine Ausschüsse gebildet. Die in Ziffer 5.3 aufgeführten Themenkomplexe für zu bildende Ausschüsse werden vom Aufsichtsratsplenium behandelt.

Wettenberg, 5. Dezember 2011

für den Vorstand:



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands

für den Aufsichtsrat:



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist als Teil der Corporate Governance auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance/unternehmensfuehrung dauerhaft einsehbar.

5. VERGÜTUNGSBERICHT

Der folgende Bericht erläutert die Struktur und die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. € übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausgezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das Zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Für die Altverträge von Peter Abel und Arnd Bohle besteht noch eine andere

Regelung, bei der der Bonus vollständig als Prozentsatz des Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen wird. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden alle Vorstandsverträge auf das oben bestehende Vergütungssystem lauten. Einzelheiten sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung beliefen sich die Bezüge des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 100. Satzungs-gemäß erhält der Aufsichtsrat eine Gesamtvergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch eine Gesamtvergütung von TEUR 100.

Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 nicht gewährt.

6. AKTIENBESITZ UND BEZUGSRECHTE VON ORGANMITGLIEDERN

VORSTAND

	Aktien 31.12.2011	Aktien 31.12.2010	Bezugs- rechte 31.12.2011	Bezugs- rechte 31.12.2010
Dr. Arno Knebelkamp	25.000	0	0	0
Arnd Bohle	5.000	3.000	0	0

AUFSICHTSRAT

	Aktien 31.12.2011	Aktien 31.12.2010	Bezugs- rechte 31.12.2011	Bezugs- rechte 31.12.2010
Alexander von Witzleben	0	0	0	0
Dr. Gernot Hebestreit	0	0	0	0
Prof. Dr. Günter Bräuer	0	0	0	0

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der PVA TePla AG anzuzeigen. Im Verlaufe des Geschäftsjahrs 2011 wurden folgende Transaktionen durchgeführt:

Name	Datum und Ort des Geschäftsabschlusses	Grund der Mitteilungspflicht/Position	Bezeichnung des Finanzinstruments	ISIN	Geschäftsart (Kauf/Verkauf)	Preis pro Stück/Währung	Stückzahl	Geschäftsvolumen/Währung
Dr. Arno Knebelkamp	12.04.2011 XETRA	Vorstand	PVA TePla-Aktie	DE0007461006	Kauf	4,50 €	9.350	42.075,00 €
Dr. Arno Knebelkamp	13.04.2011 XETRA	Vorstand	PVA TePla-Aktie	DE0007461006	Kauf	4,50 €	650	2.925,00 €
Arnd Bohle	16.08.2011 TRADEGATE	Vorstand	PVA TePla-Aktie	DE0007461006	Kauf	3,50 €	2.000	7.000,00 €
Dr. Arno Knebelkamp	12.09.2011 TRADEGATE Stuttgart	Vorstand	PVA TePla-Aktie	DE0007461006	Kauf	3,40 €	5.000	17.000,00 €
Dr. Arno Knebelkamp	18.11.2011 Stuttgart	Vorstand	PVA TePla-Aktie	DE0007461006	Kauf	3,00 €	10.000	30.000,00 €

7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die daraus resultierende Risikostrategie bewertet die Risiken und die Chancen unternehmerischen Handelns. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken, ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen sind damit für

zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das System umfasst auch eine jährliche Risikoinventur, in der die relevanten Risiken für den Konzern erfasst und in ihrer Relevanz und ihren möglichen Auswirkungen bewertet werden. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns weiter optimiert und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt. Auf dieser Basis sollen alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden. Als erste Teilbereiche wurden die Zahlungen an Vorstand und Geschäftsbereichsleiter, die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. sowie die Materialwirtschaft am damaligen Standort Aßlar untersucht. 2010 wurden diese Prüfungen z.B. für die Betriebsstätte PVA TePla Danmark und 2011 für die Vertriebsabteilung am Standort Wettenberg und die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems am Standort Westhausen fortgesetzt.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der gesetzlichen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des Internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Im Zuge der Implementierung des neuen Buchhaltungssystems wurden hier bislang manuell vorgenommene Kontrollen teilweise automatisiert sowie das Fehlerpotenzial durch die optimierte Datenintegration weiter verringert.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt durch einen externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Zusätzlich erfolgen intensive Kontrollen der Daten und Ergebnisse durch das zentrale Konzerncontrolling. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein Internes Kontrollsystem noch ein Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

8. ABSCHLUSSPRÜFER

Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wird entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG entspricht den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Abschlussprüfer werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat holt eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziffer 7.2.1. des Deutschen Corporate Governance Kodex ein.

Für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte die Prüfung der Abschlüsse durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main.“ Die Abschlüsse wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

PVA TePla am Kapitalmarkt

IM GESCHÄFTSJAHR 2011

DIE ENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE

Der Aktienkurs der PVA TePla verzeichnete 2011 eine relativ hohe Volatilität. Nachdem der Kurs zur Jahresmitte mit 4,67 € seinen Höchststand erreicht hatte, gab er in der zweiten Jahreshälfte wieder nach und erreichte zum Jahresende hin mit 2,86 € seinen Jahrestiefststand. Allgemein schwache Aktienmärkte mit deutlichen Kursrückgängen in allen wichtigen Aktienindizes sowie ein getrübler Konjunkturausblick, insbesondere in wichtigen Märkten wie der Halbleiter- und Photovoltaikindustrie, führten zu einem schwächeren Kurs. Zu Beginn des Jahres 2012 konnte die Aktie der PVA TePla jedoch wieder Zugewinne verzeichnen, am 20. März 2012 stieg sie auf 3,75 €.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine hohe Transparenz unserer unternehmerischen Tätigkeit am Kapitalmarkt ist für uns wichtig. Deshalb sind Telefonkonferenzen im Zuge der Veröffentlichung unserer Quartalsberichte fester Bestandteil der Kommunikation. Neben der Analystenkonferenz in Frankfurt nach Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts pflegten wir Kontakte zu Analysten von Finanzhäusern und nahmen an einer Reihe von Konferenzen und Roadshows in New York, Paris, Frankfurt und München teil, um so den direkten Kontakt mit institutionellen Investoren herzustellen. Im Rahmen von Fieldtrips hatten Investoren zudem die Möglichkeit, mit dem Unternehmensvorstand ins Gespräch zu kommen und sich über die Perspektiven des Unternehmens umfassend zu informieren. Wesentliche Inhalte von Gesprächen mit Investoren waren die Entwicklung des Photovoltaikmarkts und in diesem Zusammenhang die Wettbewerbssituation innerhalb

des weltweiten Anlagenbaus. Die Entwicklung des Auftrags- eingangs über alle Geschäftsbereiche hinweg und die Einschätzung über den weiteren Fortgang des Geschäfts im Zusammenhang mit der weltweiten Eintrübung der konjunkturellen Lage standen zudem im Mittelpunkt. Auch das im letzten Jahr angestoßene Strategieprojekt und die daraus resultierenden Handlungsoptionen für die einzelnen Geschäftsbereiche der PVA TePla AG stießen auf intensives Interesse.

Die entsprechenden Unternehmenspräsentationen stehen auf der Unternehmenswebseite www.pvatepla.com im Bereich Investor Relations zum Download bereit.

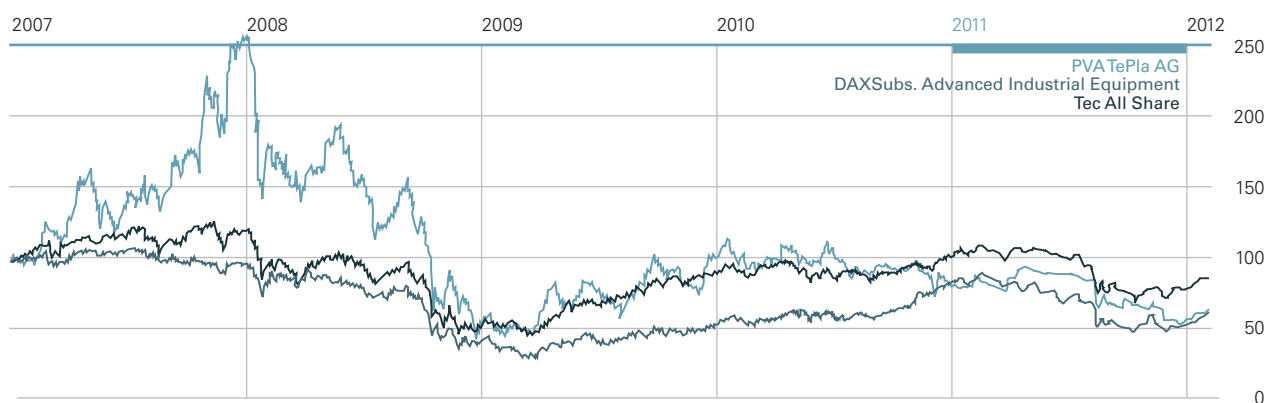
HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der PVA TePla fand am 30. Juni 2011 in der Kongresshalle Gießen statt. Zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 43,76 % des stimmberechtigten Kapitals auf der Hauptversammlung anwesend. Mit sehr großer Mehrheit wurden alle von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Punkte der Tagesordnung angenommen.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla hatten der Hauptversammlung 2011 aufgrund der Ergebnislage des vorangegangenen Geschäftsjahrs eine Dividende in Höhe von 0,15 € (2010: 0,20 €) je Aktie vorgeschlagen. Somit ergibt sich eine Dividendenrendite von 4,9 % ausgehend vom Jahresschlusskurs 2011.

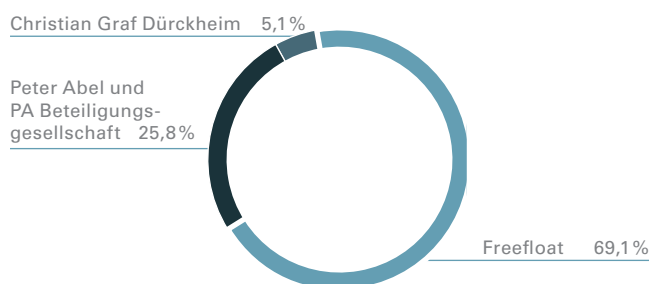
Kursentwicklung der PVA TePla-Aktie 01/2007–02/2012 in %/Intervall: 1 Tag

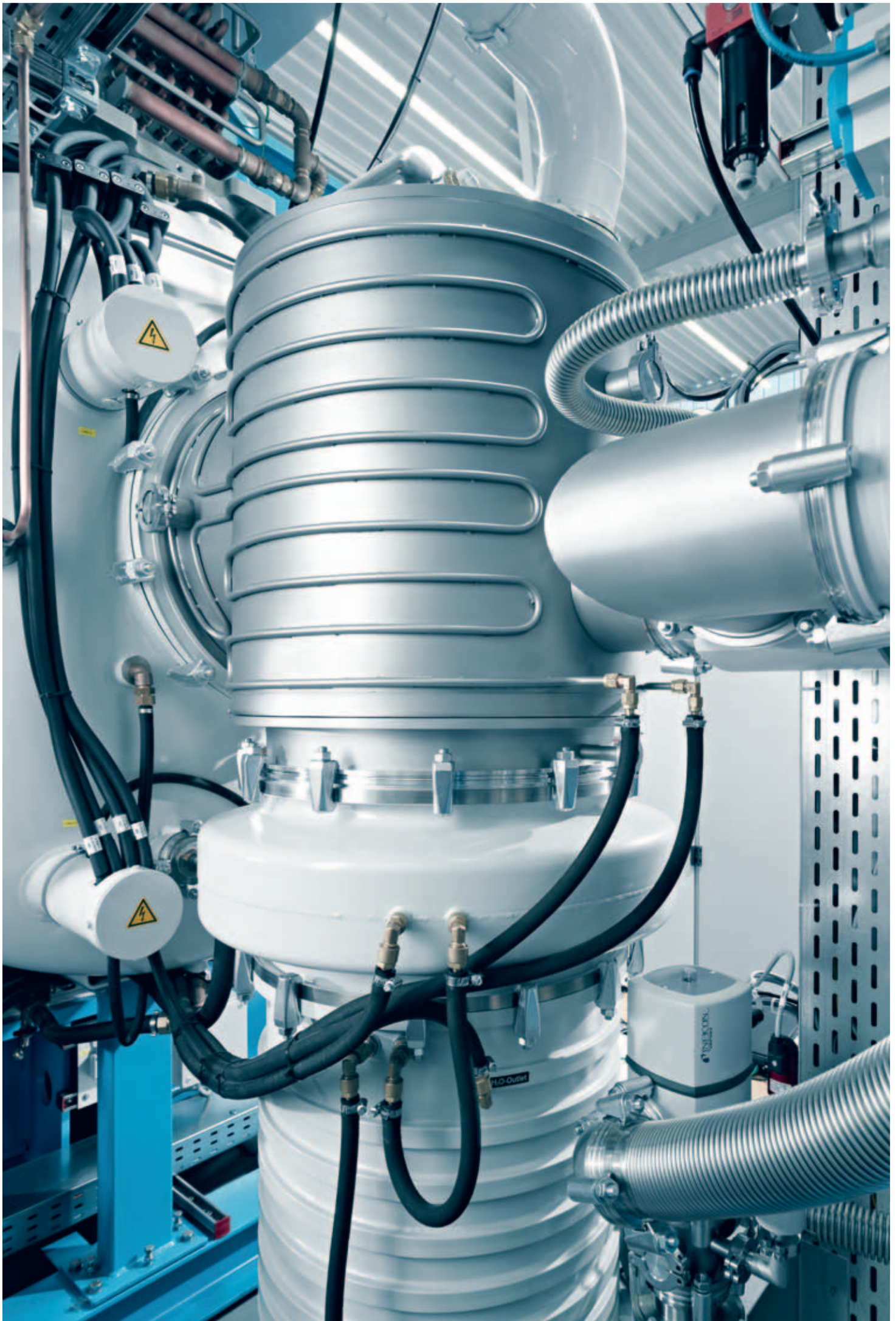


Kennzahlen zur PVA TePla-Aktie

		2011	2010
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,42	0,35
Höchstkurs	EUR	4,67	5,40
Tiefstkurs	EUR	2,86	3,55
Jahresschlusskurs 30.12.	EUR	3,07	3,90
Kursentwicklung PVA TePla-Aktie	%	-21	-24
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	-28	8
z. Vgl. „DAXSubs. Advanced Industrial Equipment“	%	-23	48
z. Vgl. Solar-Aktienindex	%	-52	–
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,75	21,75
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	69,1	74,20
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	66,8	84,8

Aktionärsstruktur





LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT 2011

PVA TePla AG, Wettenberg

1. EINLEITUNG	40	12. ERTRAGSLAGE	52
2. STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG	40	13. NACHTRAGSBERICHT	53
3. STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IN DER PVA TEPLA-GRUPPE	41	14. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	53
4. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	41	15. RISIKOMANAGEMENT	58
5. UMSÄTZE	44	16. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT- SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS	59
6. AUFTRAGSLAGE	45	17. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	60
7. PRODUKTION	47	18. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	60
8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	47	19. ABHÄNGIGKEITSBERICHT	61
9. INVESTITIONEN	48	20. AUSBLICK	61
10. PERSONALENTWICKLUNG	49		
11. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	49		

Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2011

DER PVA TEPLA AG, WETTENBERG

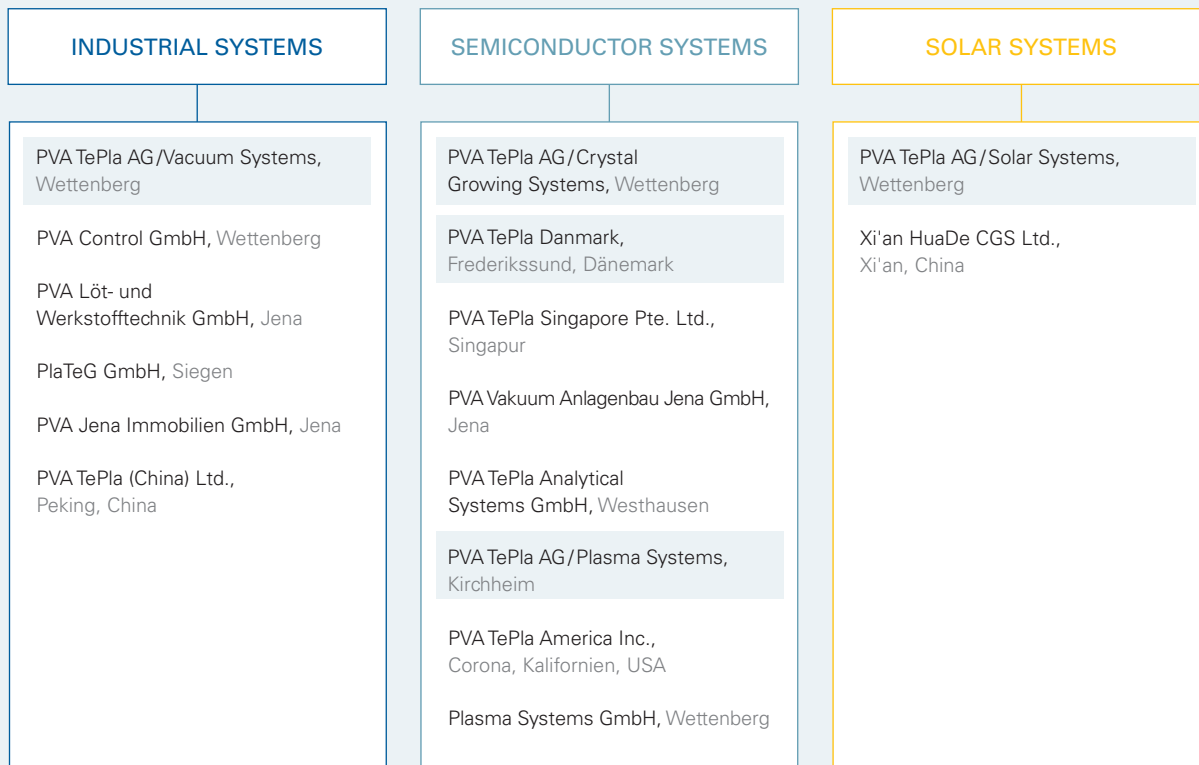
1. EINLEITUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist ein weltweit agierender Anbieter von Systemen, in denen hochwertige Werkstoffe wie Hartmetalle, Metalle, Halbleiter, Keramiken und Silizium hergestellt und weiterbearbeitet werden, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Produktions- und Behandlungsprozesse derartiger Materialien erfordern komplexe Systeme und Anlagen, in denen stabile Prozesse unter reproduzierbaren Bedingungen durchgeführt werden können. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen oder mit Unterstützung eines Niederdruckplasmas statt. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel die 300mm-Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, hochreine Si-Wafer aus Floatzonenmaterial für die Hochleistungselektronik, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt, Produktionstechnologien für Metallpulver – zum Beispiel für Hartmetalle –, Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electro-Mechanical-Systems) und leuchtstarke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED – High Brightness Light Emitting Diodes), die Technologie zur Herstellung ultra-dünner Wafer, aber auch Oberflächenbehandlungssysteme für Kunststoffe in der Life Science-Industrie und metallische Oberflächen. Inspektions- und Analysegeräte zur zerstörungsfreien Qualitätsprüfung hergestellter Materialien sind eine weitere wichtige Komponente des Unternehmensportfolios. Hightech-Werkstoffe werden aller Voraussicht nach auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum und unter hoher Temperatur angewiesen sein, sodass für die Produkte der PVA TePla auf dem Weltmarkt auch weiterhin gute Absatzchancen vorhanden sein werden. Die Märkte der PVA TePla sind gekennzeichnet durch hohe technologische Anforderungen sowie langfristiges Wachstum wie die Photovoltaik- und Halbleiterindustrie.

2. STRUKTUR DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Lagebericht beschreibt die Geschäftsentwicklung der PVA TePla AG („Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften (zusammen „PVA TePla“ oder der „Konzern“) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Aufgrund der weitgehenden Integration zwischen den einzelnen Bereichen der PVA TePla-Gruppe gibt eine isolierte Betrachtung der PVA TePla AG, ohne Einbeziehung der Aktivitäten in den Tochtergesellschaften, nur ein bedingt aussagefähiges Bild über die wirtschaftliche Situation der PVA TePla AG. Daher wird darauf verzichtet, einen eigenständigen Lagebericht für die PVA TePla AG aufzustellen. In dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht werden die für das Verständnis der Situation der PVA TePla AG notwendigen Aspekte an den entsprechenden Stellen gesondert erläutert. Dieser integrierte Lagebericht ist auch Bestandteil des Einzelabschlusses der PVA TePla AG. Der Konzernabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Grundsätzen der internationalen Rechnungslegung gemäß IFRS erstellt. Der Einzelabschluss der PVA TePla AG ist nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden. Die PVA TePla wird in die Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems untergliedert.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Hinzu kommen Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die anhaltende Krise um den Euro aufgrund der hohen Verschuldungsraten nahezu aller Staaten im Euroraum.



Die hervorgehobenen Bereiche werden in den Einzelabschluss der PVA TePla AG einbezogen.

3. STRUKTURELLE ÄNDERUNGEN IN DER PVA TEPLA-GRUPPE

Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 gibt es eine Veränderung in der Struktur der Tochtergesellschaften der PVA TePla-Gruppe: Im zweiten Quartal 2011 wurde die bisherige Verkaufs- und Service-Repräsentanz der PVA TePla in Peking in eine Gesellschaft chinesischen Rechts, die PVA TePla (China) Ltd., umgewandelt. Diese Maßnahme wurde durch das in den letzten Jahren deutlich gestiegene Auftragsvolumen in China notwendig. Die PVA TePla (China) Ltd. ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der PVA TePla AG. Da die Gesellschaft den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit auf die Vertriebsunterstützung und das After-Sales-Geschäft für den Produktbereich Vakuumanlagen legt, wurde sie organisatorisch dem GB Industrial Systems zugeordnet.

Die in Siegen ansässige PlaTeG GmbH wird ihren Geschäftssitz im Verlaufe des ersten Quartals 2012 nach Wettenberg verlegen. Durch den Bau der PulsPlasma®-Anlagen am Hauptproduktionsstandort der Vakuumanlagen in Wettenberg wird beabsichtigt, in Zukunft verstärkt Synergieeffekte in deren Kostenstruktur zu realisieren.

4. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

4.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Global

Die sich im Jahr 2010 abzeichnende konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft hat sich 2011 abgekühlt. Nach dem sehr kräftigen Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,9 % im Jahr 2010 ist das BIP im abgelaufenen Jahr nur um 3,6 % gewachsen. Für den verhaltenen Anstieg des weltweiten BIP im ersten Halbjahr 2011 war eine Reihe von Faktoren verantwortlich. Der kräftige Anstieg der Rohstoffpreise wirkte sich belastend aus, und die Folgen des Erdbebens in Japan beeinträchtigten die weltweite Produktion spürbar. Mit dem allmählichen Abklingen dieser Faktoren legte das BIP im dritten Quartal mit einer Jahresrate von ca. 4 % wieder kräftig zu und die Aussichten für einen weiteren positiven Verlauf der Weltwirtschaftsentwicklung bis in das Jahr 2012 mehrten sich. Diese positive Einschätzung drehte sich allerdings innerhalb einer ungewöhnlich kurzen Zeit. Die Aussichten für die Weltkonjunktur haben sich in den vergangenen Monaten im Zuge der Staatsschuldenkrise etlicher großer Industrienationen

deutlich verschlechtert. In den Schwellenländern hat die Dynamik der wirtschaftlichen Expansion nachgelassen und in den entwickelten Industrienationen steigt das BIP in der Tendenz nur schwach, und die Stimmungsindikatoren sind abwärts gerichtet. Die konjunkturellen Risiken spiegeln sich auch an den Finanzmärkten wider. Die Risikoprämien für Staatsanleihen von geringerer Bonität – nicht nur für Länder im Euroraum, sondern auch für Schwellenländer – zogen merklich an, internationale Ratingagenturen werteten die Bonität von immer mehr Staaten einschließlich der USA sukzessive ab. Die Rohstoffpreise gaben zudem kräftig nach. Für 2012 wird mit einem weiteren Rückgang der BIP-Wachstumsrate im Vorjahresvergleich von 3,6 % auf 3,2 % gerechnet.

Euroraum

Im Euroraum zeichnet sich infolge der Verschärfung der Staatsschuldenkrise in den letzten Monaten sogar eine Rezession ab. Eine in einer zunehmenden Zahl von Ländern stark restriktive Finanzpolitik sowie die Unsicherheit über Ausmaß und Ausgestaltung von weiteren Maßnahmen gegen die Schuldenkrise dämpfen die Nachfrage von Industrie und Privatkonsumenten empfindlich. Außerdem haben sich in einer Vielzahl von Ländern die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen deutlich verschlechtert, auch weil die Banken zunehmend unter Druck geraten und bei der Kreditvergabe an Unternehmen sehr vorsichtig agieren. Während der Euroraum im vergangenen Jahr ein bescheidenes Wachstum des BIP von 1,6 % erreichte, wird dieses Wachstum 2012 aller Voraussicht nach noch weiter auf lediglich 0,2 % zurückgehen.

Deutschland

Im vergangenen Jahr ist das BIP Deutschlands um 3 % gewachsen, und damit blickt die deutsche Wirtschaft auf eines der besten Jahre seit der Wiedervereinigung zurück. Die Wachstumsrate lag damit fast so hoch wie in den Rekordjahren 2006 und 2007 mit jeweils 3,7 %. Deutschland liegt mit dieser Wirtschaftsleistung in der Spitzengruppe der europäischen Staaten. Sowohl der Außenhandel als auch der Binnenmarkt haben sich dynamisch gezeigt und zum Wachstum beigetragen. Als einer der Gründe für die positive Entwicklung der Binnen-nachfrage ist der robuste Arbeitsmarkt anzusehen: Es hat noch nie so viele Erwerbstätige gegeben wie im vergangenen Jahr. Einen wesentlichen Beitrag lieferte zudem die Bauwirtschaft, die nach wie vor von den im Krisenjahr 2009 ins Leben gerufenen Konjunkturpaketen profitierte. 2009 war die Wirtschaftsleistung noch um 5,1 % eingebrochen. Zum Jahresende 2011 hat der weltweite Konjunkturabschwung allerdings auch die deutsche Wirtschaft erfasst, das BIP ist im vierten Quartal

um ca. 0,25 % zurückgegangen. Auch zu Beginn des Jahres 2012 rechnen einige Institute mit einer leichten Rezession, für das Gesamtjahr 2012 wird allerdings mit einem Wachstum in der Größenordnung von 0,8 % gerechnet. Auch wenn die Gefahr einer Rezession in Deutschland geringer als in anderen Eurostaaten ist, so hängt die weitere Wirtschaftsentwicklung Deutschlands in erheblichem Maße von der Bewältigung der Schuldenkrise in Europa ab. Falls die Schuldenkrise eskalieren sollte, würde dies aufgrund der großen Bedeutung des Euro-raums für die deutsche Exportwirtschaft erhebliche negative Auswirkungen implizieren.

Japan

Das Bruttoinlandsprodukt ist in Japan in drei Quartalen in Folge geschrumpft, erst im dritten Quartal 2011 konnte die Rezession überwunden werden. Über das Gesamtjahr 2011 hinweg betrachtet ergibt sich ein Rückgang des BIP von 0,5 %. Das leichte Wachstum im vierten Quartal 2011 ging in erster Linie vom privaten Konsum aus, gefolgt vom Außenhandel. Die bereits seit längerer Zeit zu beobachtende schwache Investitionstätigkeit der Unternehmen in Japan setzte sich dagegen fort. Für das laufende Jahr wird von einem Anstieg des BIP in Höhe von 2,3 % ausgegangen.

USA

Für die Wirtschaft in den USA zeichnet sich in den nächsten Jahren eine eher gedämpfte Entwicklung ab. Nachdem sich das BIP im dritten Quartal 2011 mit 2 % ein wenig beschleunigte, zeichnet sich für 2012 ein Zuwachs in der Wirtschaftsleistung von 1,8 % ab und liegt somit in der gleichen Größenordnung wie im Gesamtjahr 2011. Zwar haben sich die Konjunkturindikatoren in den letzten Monaten ein klein wenig aufgeheitert, sind aber insgesamt nicht so positiv ausgefallen, dass für die nahe Zukunft von einer deutlich wachsenden Wirtschaftsleistung in den USA ausgegangen werden kann. Sowohl die Unsicherheiten über die Staatsschuldenkrise in Europa, eine globale Abschwächung der Wirtschaft als auch die nach wie vor schwelende Schwäche der amerikanischen Binnennachfrage aufgrund der Immobilienkrise lassen eine nachhaltige Erholung der Konjunktur als unwahrscheinlich erscheinen. Der Spielraum für Konjunkturprogramme ist aufgrund der angespannten öffentlichen Haushaltslage sowie der Zerstrittenheit der politischen Lager praktisch ausgeschöpft.

Brasilien

In Brasilien sind die Aussichten vieler Branchen für 2012 vorsichtig optimistisch. Die brasilianischen Unternehmen gehen davon aus, dass höhere öffentliche Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur im Zuge der großen Sportveranstaltungen 2014 und 2016 getätigt werden. Es wird mit einem Anstieg des BIP für 2012 in der Größenordnung von 3,5 % gerechnet. Mit einem positiven Effekt für den Binnenmarkt wird durch die Anhebung des Mindestlohns um 14 % zum Jahresanfang gerechnet. Durch die insgesamt gute Auftragslage in der Industrie wird der Arbeitsmarkt auch weiter stabil sein.

Russland

In Russland hat das BIP 2011 um 3,9 % zugenommen, für 2012 wird eine Zunahme von 3,2 % erwartet. Die Abnahme des Wirtschaftswachstums liegt in erster Linie an der zu erwartenden abflauenden Exportnachfrage nach Rohstoffen und einer fortschreitenden Verlangsamung der Binnennachfrage. Niedrigere Ölpreise im Rahmen eines geringeren Weltwirtschaftswachstums könnten zudem den Spielraum für Konjunkturmaßnahmen zur Ankurbelung der russischen Wirtschaft empfindlich beeinträchtigen. Die große Bedeutung der Einnahmen durch Rohstoffausfuhren für den russischen Haushalt wird durch die Tatsache verdeutlicht, dass das Haushaltsdefizit Russlands ohne diese Einnahmen statt bei 1,2 % 2011 bei nahezu 10 % liegen würde. Grundlegende Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wachstum in Russland wie ein verbessertes Umfeld für Investitionen aus dem Ausland und Strukturreformen sind nach wie vor nicht ausreichend vorhanden.

Indien

Auch in Asiens drittgrößter Wirtschaftsnation – Indien – wird von einer Verlangsamung des Wachstums ausgegangen. Nach einer Zunahme des BIP von 8 % in 2011 wird für 2012 ein Wachstum des BIP von 7,4 % prognostiziert. Das Wachstum wird im Wesentlichen von der Industrieproduktion getragen werden. Aufgrund der abflauenden Weltwirtschaft werden die hohen Exportraten der indischen Wirtschaft aller Voraussicht nach der Vergangenheit angehören.

China

China hat 2011 sein im Vergleich mit den arrivierten Industrienationen immenses Wirtschaftswachstum mit 9 % beibehalten. Seit dem dritten Quartal zeichnet sich aber auch hier eine Verlangsamung ab, die u. a. den geringer ausfallenden Exporten nach Europa geschuldet ist. Aber auch eine restriktivere Zinspolitik in China und ein abkühlender Immobilienmarkt wirken sich bremsend aus, sodass die Konjunkturdaten darauf hindeuten, dass sich die Wirtschaftsleistung in 2012 weiter verlangsamt. Für das laufende Jahr wird daher mit einem Anstieg des BIP von 7,5 % gerechnet.

4.2. ENTWICKLUNG DER BRANCHEN

Maschinenbau

Der deutsche Maschinenbau – mittelständisch geprägt – produziert im Wesentlichen für den Weltmarkt, ca. drei Viertel der Produktion werden exportiert, mit weiter steigender Tendenz seit 2009. Rund die Hälfte der Exporte gehen in die Europäische Union, die andere Hälfte nach Osteuropa und Übersee. Der Maschinenbau produziert überwiegend Ausrüstungen für die Herstellung von Industrieprodukten, für die Gewinnung und Veredelung von Rohstoffen und die Erzeugung von Energie. Zu rund zwei Drittel handelt es sich um Investitionsgüter. In den ersten elf Monaten des Jahres 2011 legte die Produktion im Maschinenbau um knapp 14 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Laut dem Verband „Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.“ VDMA wird für 2012 ein Produktionsplus in der Größenordnung von 4 % erwartet. Die in 2011 kräftig gewachsene Nachfrage hat für einen hohen Auslastungsgrad der Produktion gesorgt. Die positive Entwicklung des deutschen Maschinenbaus ist auch an der Umsatzentwicklung abzulesen: In der Periode Jan. – Okt. 2011 stieg der Umsatz von 136,3 Mrd. € in der Vorjahresperiode auf 160,9 Mrd. €. Eine große Bedeutung für den deutschen Maschinenbau besitzt der Export. In den ersten zehn Monaten 2011 ergab sich eine Steigerung der Exporte gegenüber dem Vorjahreszeitraum von gut 15 %, wobei China der größte Auslandsmarkt ist und in diesem Zeitraum um fast 29 % wuchs. Hohe Wachstumsraten verzeichneten ebenso der US-amerikanische Markt mit mehr als 20 % sowie der EU-Markt mit gut 11 %. Weit überdurchschnittlich wuchsen der russische Markt mit fast 35 % und der brasilianische Markt mit knapp 23 %.

Halbleiter

2011 wuchs der Halbleitermarkt aus Sicht des Marktforschungsinstituts Gartner um knapp 1 % auf 302 Mrd. US-\$. Nach einem sehr starken Jahresauftakt sind die Zuwachsraten aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft stark zurückgegangen. Für das laufende Jahr wird ein Umsatzzuwachs in Höhe von 2,2 % auf 309 Mrd. US-\$ prognostiziert. Wichtige Treiber für den Halbleitermarkt sind mobile Kommunikation wie Smartphones sowie Tablets, portable Spielekonsolen und elektronische Bücher. Der Markt für Leuchtdioden (LED) ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Für die Zukunft werden zwar nach wie vor deutliche Wachstumsraten für den LED-Markt vorhergesagt, für 2012 jedoch eher ein „flaches“ Jahr bezüglich des Umsatzes. Die Anlageninvestitionen im Halbleitermarkt werden dagegen 2012 aufgrund

der abflauenden Konjunktur um knapp 19 % auf 35 Mrd. US-\$ zurückgehen, um 2013 wieder deutlich zu steigen. Die starke Volatilität im Halbleitermarkt und die Anfälligkeit gegenüber konjunkturellen Entwicklungen kommen hier zum Ausdruck. Sowohl die Investitionen im Bereich „Wafer Fab“ als auch im Bereich „Packaging and Assembly Equipment“ werden 2012 deutlich zurückgehen.

Photovoltaik

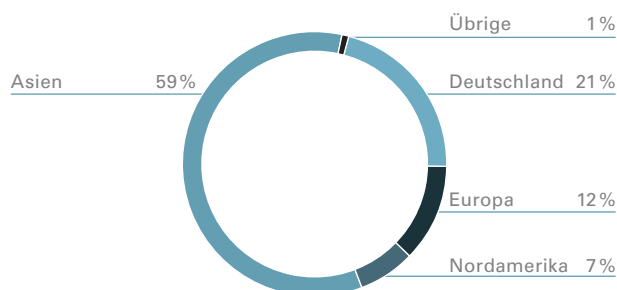
Der Photovoltaikmarkt ist 2011 in Deutschland trotz widersprüchlicher Prognosen zu Beginn des Jahres leicht auf 7,5 Gigawatt (GW) gewachsen und konnte das hohe Niveau von 2010 wiederum erreichen. Neben Deutschland hat in Europa auch Italien einen sehr starken Zubau von PV-Anlagen in vergleichbarer Höhe verzeichnet. Zudem haben insbesondere China mit einem Zubau in Höhe von 2,2 GW und Großbritannien dazu beigetragen, dass der weltweite PV-Markt nach aktueller Einschätzung insgesamt einen Zuwachs von ca. 26 GW erreichte. Forschungsinstitute sind mit Prognosen für das laufende Jahr vorsichtig, da noch Unklarheit herrscht, wie einzelne Regierungen bei der Solarförderung vorgehen. Im Allgemeinen wird für 2012 eher mit einer Stagnation im Zubau in Höhe des Jahres 2011 gerechnet. Für den deutschen Markt wird dabei – vor allem aufgrund der zu erwartenden und mit zunehmender Intensität diskutierten Reduzierung der öffentlichen Förderung durch das Energieeinspeisegesetz (EEG) – mit einem erheblichen Rückgang in der neu installierten Leistung gerechnet. Mit deutlichem Wachstum wird hingegen in anderen Märkten wie den USA und China, aber auch in Südeuropa gerechnet. Der PV-Markt hat sich seit 2011 als außerordentlich wettbewerbsintensiv, im Wesentlichen hervorgerufen durch hohe Überkapazitäten, herausgestellt. Auch für 2012 rechnet man insbesondere in den ersten Monaten des Jahres in der Modulfertigung und Polysiliziumherstellung mit anhaltendem Preisdruck. Das Marktforschungsinstitut VLSI rechnet für 2012 mit einem Rückgang des weltweiten Umsatzes von Systemherstellern im Bereich Photovoltaik in einer Größenordnung von 20 %.

5. UMSÄTZE

Die PVA TePla-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Konzernumsatz von 132,6 Mio. € (VJ 120,4 Mio. €) und lag damit oberhalb des Vorjahresumsatzes. Der Umsatz erreichte im vierten Quartal 2011 mit 55,3 Mio. € (QI 23,1 Mio. €, QII 23,1 Mio. €, QIII 31,1 Mio. €) den höchsten Wert. Der sehr hohe Umsatzzuwachs im vierten Quartal 2011 ist im

Zusammenhang mit den Lieferungen von Kristallzuchtanlagen in die Halbleiterindustrie und Photovoltaikindustrie zu sehen. In Deutschland wurden 21 % (VJ 41 %) des Konzernumsatzes erzielt. Die Bedeutung des asiatischen Markts hat weiterhin zugenommen. 59 % (VJ 44 %) des Gesamtumsatzes entfällt auf diese Region. Insbesondere die Lieferungen von Kristallzuchtanlagen unterschiedlichen Typs an mehrere Kunden in Asien haben zu dem hohen Umsatzniveau in dieser Region beigetragen. 12 % (VJ 13 %) des Gesamtumsatzes wird im europäischen Ausland erzielt. Auf Nordamerika entfallen 7 % (VJ 2 %) des Gesamtumsatzes. Diese erfreuliche Steigerung ist sowohl auf das gestiegene Geschäftsvolumen des Produktbereichs Plasmasysteme in Nordamerika zurückzuführen als auch auf Umsatzbeiträge im Produktbereich Floatzonesysteme aus Dänemark. Die übrigen Regionen tragen 1 % zum Gesamtumsatz bei. Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems im Einzelnen dargestellt.

Konzernumsatz nach Regionen



GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL SYSTEMS

Der GB Industrial Systems erzielte mit 57,0 Mio. € einen doppelt so hohen Umsatz wie im Geschäftsjahr 2010 mit 28,4 Mio. €. Der Anteil am Konzerngesamtumsatz belief sich auf 43,0 %. Der außerordentlich hohe Umsatzwert – der höchste Umsatz in der Unternehmensgeschichte in diesem Geschäftsbereich – ist auf den relativ hohen Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2010 sowie einen außerordentlich guten Geschäftsverlauf 2011 zurückzuführen. Der Umsatz entwickelte sich über alle Quartale hinweg sehr positiv mit einer Steigerung in der zweiten Jahreshälfte. Wie in den vorangegangenen Jahren hatte die Produktgruppe Hartmetallanlagen weiterhin den größten Anteil am Geschäftsvolumen dieses Geschäftsbereichs. Anlagen zur Bearbeitung von Graphitmaterialien

machen einen weiteren bedeutsamen Umsatzbeitrag aus. Hochreine Graphite werden in verschiedenen Branchen, wie z. B. in der Halbleiter- und Optoelektronik für die LED-Fertigung oder Luftfahrtindustrie, nachgefragt. Besonders hervorzuheben in dieser Produktgruppe ist die Gewinnung eines weltweit führenden großen Graphitherstellers als neuen Kunden der PVA TePla. Für diesen Kunden wurde bereits eine große Anlage zur Graphitreinigung im letzten Quartal 2011 ausgeliefert. Metallisch beheizbare Systeme bilden eine weitere Produktgruppe mit bedeutsamem Umsatzbeitrag im GB Industrial Systems. Diese werden zum Beispiel in der Elektroindustrie zum Lötten von Vakuumschaltern eingesetzt.

GESCHÄFTSBEREICH SEMICONDUCTOR SYSTEMS

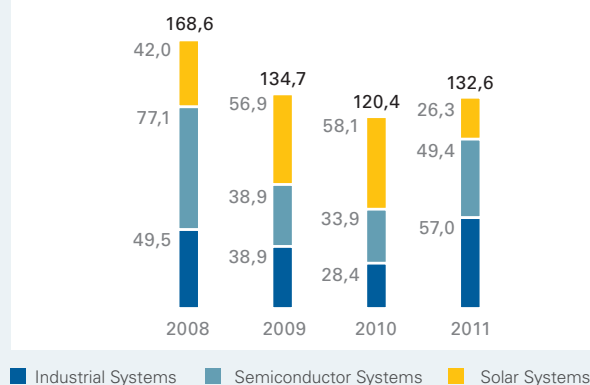
Der Umsatz im GB Semiconductor Systems belief sich 2011 auf 49,4 Mio. € (VJ 33,9 Mio. €). Damit trug dieser Geschäftsbereich 37,2 % zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Der deutliche Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2011 ist zum einen auf den Produktbereich Kristallzuchtanlagen für die Halbleiterindustrie zurückzuführen. Die in den ersten drei Quartalen 2011 erhaltenen Aufträge aus der Halbleiterindustrie führten im vierten Quartal zu wesentlichen Umsatzbeiträgen. Eine sehr erfreuliche Entwicklung mit wichtigen Impulsen für die Geschäftsentwicklung in diesem Geschäftsbereich ist zum anderen durch die Niederlassung der PVA TePla AG in Dänemark – zuständig für den Bau von Kristallzuchtanlagen nach dem Floatzoneverfahren – zu verzeichnen gewesen. Slim Rod Puller und Analysesysteme für die Photovoltaikindustrie und Kristallzuchtanlagen zur Herstellung hochreiner Siliziumkristalle für die Halbleiterindustrie wurden im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahrs sehr stark von Kunden nachgefragt und führten zu einem mehr als doppelt so hohen Umsatz wie im Geschäftsjahr 2010. Die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH, Lieferant von Systemen für die zerstörungsfreie Inspektion und Qualitätskontrolle von Werkstoffen und Materialien durch Ultraschall, lieferte Analysegeräte an führende Technologieunternehmen für die Material- und Bauteilprüfung – über die gesamte Wertschöpfungskette der Chipherstellung hinweg. Diese Tochtergesellschaft verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen stabilen Umsatz auf hohem Niveau. Der Umsatz der Produktgruppe Plasmasysteme konnte 2011 leicht gesteigert werden. Umsätze wurden in diesem Bereich insbesondere in der Halbleiterindustrie in den Bereichen Front End für Veraschungs- und Aktivierungsprozesse sowie bei Leistungs- und Verbindungs-Halbleitern, organischen LED Displays (OLED), HBLED, MEMS und im Back End beim Chip Packaging erzielt.

GESCHÄFTSBEREICH SOLAR SYSTEMS

Der Umsatz im GB Solar Systems belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 26,3 Mio. € (VJ 58,1 Mio. €) und trug 19,8 % zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Die Umsatzerlöse 2011 stammen im Wesentlichen aus dem im April 2011 erhaltenen Auftrag zur Lieferung von Anlagen zur Herstellung von monokristallinen Siliziumkristallen in die asiatische Photovoltaikindustrie. Durch im Markt bestehende Überkapazitäten bei der Produktion von Photovoltaikmodulen haben sich im vergangenen Geschäftsjahr die Marktchancen für Kristallzuchtanlagen stark eingetrübt. In einem mittel- und langfristig jedoch weiterhin wachsenden Solarmarkt und einer zunehmenden Tendenz nach hocheffizienten und qualitativ hochwertigen Solarzellen wird die PVA TePla auch in Zukunft einen bedeutsamen Beitrag bei dem Aufbau regenerativer Energien leisten.

Die PVA TePla AG weist in ihrem Einzelabschluss einen Umsatzwert von 105,9 Mio. € (VJ 113,2 Mio. €) aus. Der Rückgang ist im geringeren Umsatzbeitrag des Geschäftsbereichs Solar Systems begründet.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



6. AUFTRAGSLAGE

6.1. AUFTRAGSEINGANG

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Auftragseingang des Konzerns mit 156,2 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (93,4 Mio. €) gestiegen. Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens lagen im Auftragseingang deutlich über den Vorjahreszahlen und profitierten von der verbesserten globalen Wirtschaftslage und den positiven Entwicklungen in einzelnen Märkten. Auch die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Wert von 1,2 bringt diese positive Entwicklung zum Ausdruck (VJ 0,8).

Der **Geschäftsbereich Industrial Systems** erreichte einen Auftragseingang in Höhe von 59,2 Mio. € (VJ 40,8 Mio. €) und trug damit 38 % zum Gesamtauftragseingang bei. Mit dieser Höhe wurde ein Rekordauftragseingang dieses Bereichs in der Geschichte der PVA TePla erzielt. Diese erfreuliche Entwicklung hielt das gesamte Jahr 2011 an und erfuhr auch zum Ende hin keine Abschwächung. Rund 70 % der Bestellungen für Vakuumanlagen kamen wie im Vorjahr aus dem Ausland, wobei ca. die Hälfte aller Aufträge auf Kunden in Asien entfällt. Der überwiegende Teil der Vakuumanlagen wird nach wie vor von Kunden aus dem Hartmetallmarkt bestellt. Die Produktgruppe mit dem zweithöchsten Auftragseingang sind Anlagen zur Herstellung bzw. thermischen Behandlung von Graphit. Dieser Bereich hat einen besonders großen Schub im Auftragseingang erfahren, wobei besonders erfreulich ist, dass ein weiterer weltweit agierender Graphithersteller als Neukunde gewonnen werden konnte. Der Auftragseingang für Anlagen in dieser Produktgruppe hat sich gegenüber 2010 nahezu verdoppelt. Anlagen, die der Materialherstellung bzw. Lötprozessen in der Elektroindustrie dienen, sind eine weitere wesentliche Produktgruppe, die zu dem erfreulichen Auftragseingang beigetragen hat.

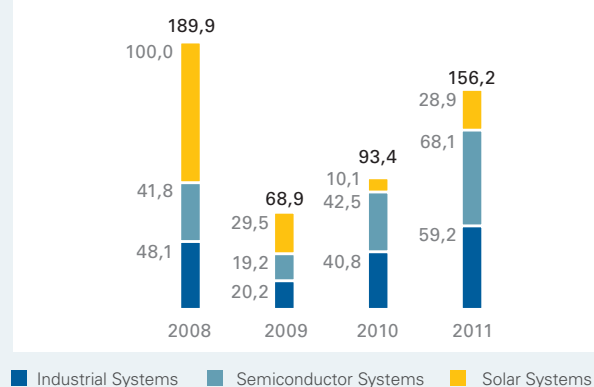
Der **Geschäftsbereich Semiconductor Systems** verzeichnete 2011 ebenfalls einen bemerkenswerten Zuwachs des Auftragseingangs und erreichte mit 68,1 Mio. € (VJ 42,5 Mio. €) bzw. 44 % den stärksten Anteil am Gesamtauftragseingang. Die PVA TePla Danmark als Hersteller von Floatzoneanlagen erhielt im Verlauf des Jahres 2011 mehrere größere Aufträge sowohl aus dem Photovoltaikmarkt als auch aus dem Halbleitermarkt. Chinesische Kunden und erfreulicherweise auch ein japanischer Kunde aus dem Halbleitermarkt bestellten überwiegend Kristallzuchtanlagen zur Herstellung hochreiner Siliziumkristalle für die Hochleistungselektronik. Aus Korea, Taiwan und Deutschland konnten Aufträge für Anlagen zu Analyse Zwecken in der Photovoltaikindustrie gewonnen werden. Mehrere Aufträge 2011 aus der asiatischen Halbleiterindustrie trugen zu einem sehr guten Auftragseingang im Produktbereich Kristallzuchtanlagen bei. Die Anlagen werden genutzt, um Siliziumstäbe herzustellen, aus denen im weiteren Produktionsverlauf Halbleiterwafer gesägt werden. Auch für den Produktbereich Analysensysteme, in dem Systeme zur zerstörungsfreien Inspektion von Materialien entwickelt und gebaut werden, spielt Asien mit einem Anteil am Auftragseingang von rund 50 % eine dominierende Rolle. Hervorzuheben in diesem Produktbereich ist die erfolgreiche Neugewinnung eines Kunden aus dem europäischen Halbleitermarkt, der drei Autowafer-Analysesysteme bestellt hat. Der Produktbereich Plasmasysteme am Standort

Kirchheim verzeichnete insbesondere im Front End-Bereich einen guten Auftragseingang, eine neue Produktserie sorgte für den entsprechenden Schub. Im Vergleich zu 2010 ist der Auftragseingang jedoch über alle Produktgruppen dieses Produktbereichs hinweg zurückgegangen. Asien ist für die Plasmasysteme der mit großem Abstand wichtigste Markt.

Der **Geschäftsbereich Solar Systems** verbuchte Kundenaufträge in Höhe von 28,9 Mio. € (VJ 10,1 Mio. €) und erreichte nach einem schwachen Jahr 2010 zumindest wieder das Niveau von 2009. Dieser Geschäftsbereich erzielte einen Anteil von 18 % am gesamten Auftragseingang. Im April 2011 hat die PVA TePla einen Auftrag über ca. 20 Mio. € zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen für die asiatische Photovoltaikindustrie erhalten. Das schwierige Marktumfeld in der globalen Photovoltaikindustrie, das von starken Überkapazitäten geprägt ist, drückt sich in der Höhe des Auftragseingangs aus. Durch eine Anlagenentwicklung, deren Erzeugnisse als Ausgangspunkt für die Zellproduktion höchste Effizienz bei der späteren Stromproduktion bei gleichzeitiger hervorragender Cost of Ownership versprechen, wird der Geschäftsbereich in die Lage versetzt werden, sein Auftragseingangsniveau in Zukunft zu erhöhen.

Bei einer isolierten Betrachtung der **PVA TePla AG** ist der Auftragseingang von 80,5 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 139,5 Mio. € deutlich gesteigert worden. Darin ist der Wert von Aufträgen anderer Konzerngesellschaften in Höhe von 4,3 Mio. € (VJ 4,8 Mio. €) enthalten. Insbesondere die deutliche Belebung der Nachfrage in den Produktbereichen Vakuumanlagen, Kristallzuchtanlagen (Halbleiter), Floatzoneanlagen und Kristallzuchtanlagen (Solar) führte zu diesem erfreulichen Auftragseingang.

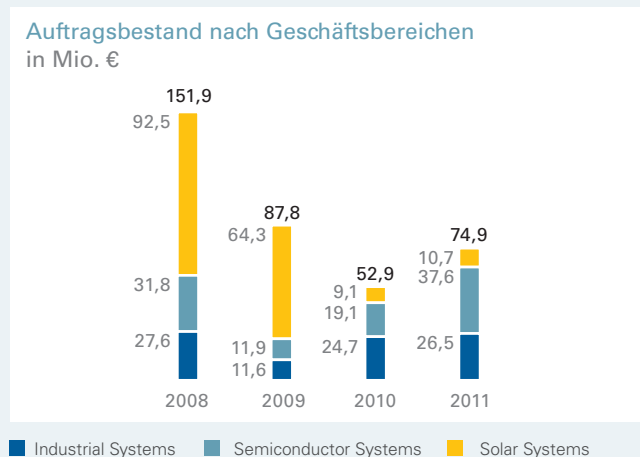
Auftragseingang nach Geschäftsbereichen
in Mio. €



6.2. AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode, PoC) ausgewiesen. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2011 über einen Auftragsbestand in Höhe von 74,9 Mio. € (VJ 52,9 Mio. €). Alle Geschäftsbereiche verzeichnen einen gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegenen Auftragsbestand, insbesondere der GB Semiconductor Systems, der mit 37,6 Mio. € fast eine Verdoppelung seines Auftragsbestands verzeichnete (VJ 19,1 Mio. €). Der GB Industrial Systems verfügt zum 31. Dezember 2011 über einen Auftragsbestand in Höhe von 26,5 Mio. € (VJ 24,7 Mio. €) und der GB Solar Systems über 10,7 Mio. € (VJ 9,1 Mio. €).

Der Auftragsbestand der PVA TePla AG – in der Einzelbetrachtung zu Nominalwerten entsprechend der deutschen Rechnungslegung – liegt bei 116,5 Mio. € (VJ 83,7 Mio. €). Nahezu alle Bereiche haben zu diesem gestiegenen Auftragsbestand ihren Beitrag geleistet.



7. PRODUKTION

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das „Contract Processing“ erfolgten im Inland im Geschäftsjahr 2011 an den Standorten Wetztenberg, Siegen, Aalen (Westhausen) und Jena. Die Produktion am Standort Aalen, an dem Systeme zur zerstörungsfreien Ultraschallinspektion gebaut wurden, zog zum 1. April 2011 im Rahmen des Umzugs der Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH aus Kapazitätsgründen in das nahegelegene Westhausen um. Der Standort Aalen wurde somit geschlossen. Im Ausland wurde an den Standorten

Corona in den USA und Frederikssund in Dänemark produziert. Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten auch kurzfristig und flexibel an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtszeitraum im Konzern auf 5,5 Mio. € (VJ 4,8 Mio. €) und spiegeln die verstärkten Entwicklungsarbeiten an den Produkten wider. Im Folgenden werden einige Beispiele von Entwicklungen aus den einzelnen Geschäftsbereichen aufgezeigt:

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIAL SYSTEMS

Im Geschäftsbereich Industrial Systems erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen.

GESCHÄFTSBEREICH SEMICONDUCTOR SYSTEMS

Produktbereich Analysysteme

Im Mittelpunkt der F&E stand in diesem Produktbereich die Fortentwicklung der erfolgreichen Ultraschall-Analysesysteme SAM 300/400 für die Halbleiterindustrie, Materialforschung und biologisch-medizinische Forschung mit einer nunmehr noch leistungsstärkeren Hochfrequenzelektronik. Ein höherer Durchsatz und eine verbesserte Abbildungsqualität führen zu einer deutlichen Steigerung der Produktivität aufseiten der Kunden. Weitere Optimierungen wurden an der Steuerungssoftware mit dem Ziel vorgenommen, die Detektionssicherheit automatisierter Systeme zu erhöhen. Es wurde an der Fortentwicklung der neuen Auto Wafer-Hardware gearbeitet, mit dem Ziel, mehrere leistungsstarke ADC-Converter (**A**nalog-**t**o-**D**igital-**C**onverter) in einen Systemrechner zu integrieren. Diese Maßnahmen werden die Zuverlässigkeit der Systeme im Produktionsprozess weiter verbessern. Hinsichtlich der akustischen Signalauswertung wurde ein Softwarepaket entwickelt, welches aus Ultraschallanalysen die Ermittlung wichtiger Materialeigenschaften gestattet. Dieses eröffnet weitere Möglichkeiten

der zerstörungsfreien Werkstoffanalyse für die Industrie und Forschung. Zudem wurde an der Fortentwicklung der Software für die nächste Generation der Auto Ingot-Analysesysteme gearbeitet, mit der speziell die Genauigkeit der Pin Hole Tiefenmessung sowie die Auflösung der Pin Hole Detektion verbessert werden soll.

Produktbereich Plasmasysteme

Im Produktbereich Plasmasysteme ist die Konstruktion zu einer neuen Version der Reinigungs- und Aktivierungsanlage vom Typ GIGA 80 Plus fertiggestellt worden. Diese Anlage, die der Reinigung von Leadframes im Halbleiter Back End dient, ist kostengünstiger, da das Be- und Entladen bei diesem System auf nur einer Seite und nicht wie bisher auf unterschiedlichen, sich gegenüberliegenden Seiten erfolgt. Diese neue Version wurde auf der SEMICON Taiwan im September 2011 den Kunden vorgestellt. Weiterhin wird an einer Inline-Anlage zum Reinigen und Aktivieren von Leadframes in der Chip-Verpackung gearbeitet, die einen erweiterten Anwendungsbereich durch ein mittels Radiofrequenz (RF) gezündetes Plasma bieten wird. Diese neue Anlage vom Typ 80 Plus IoN wurde Anfang November 2011 zur Qualifikation an ein namhaftes Packaging Haus in Asien ausgeliefert. Der Produktbereich Plasmasysteme ist somit der einzige Back End Produktionsanlagen-Hersteller, der seinen Kunden im Chip Packaging je nach Anwendung Inline-Anlagen sowohl mittels Mikrowelle als auch mittels Radiofrequenz Plasma-Aktivierung anbieten kann. Damit wird ein breiterer Marktzugang im Halbleitermarkt möglich. Im Bereich Wafer Metrologie wird die Entwicklung der 450 M- SIRD für die nächste Wafergeneration 450 mm vorangetrieben, die von der European Equipment & Materials Initiative (EEMI 450) der Europäischen Union gefördert wird. Die Anlage dient zum Messen von Scherspannungen in Wafern und besitzt einen deutlich verbesserten Durchsatz.

Produktbereich Floatzoneanlagen

Im Produktbereich Floatzoneanlagen wurde die Entwicklung eines automatisierten Floatzoneprozesses für die neue Anlage FZ-35 abgeschlossen. Das neue System zielt auf eine deutliche Produktivitätssteigerung ab. Im Moment wird eine derartige Anlage im Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen (CCIC) installiert. Damit werden die Möglichkeiten zur Optimierung der Prozesse auch für hochreine Siliziumkristalle (u. a. für die Leistungselektronik) erheblich verbessert.

GESCHÄFTSBEREICH SOLAR SYSTEMS

Im GB Solar Systems ist im Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen in Wetzlar (CCIC) 2011 im Rahmen des Spitzenclusters „Solarvalley Mitteldeutschland“ an der Weiterentwicklung des Czochralski (Cz)-Verfahrens zur Züchtung von einkristallinen Silizium-Ingots insbesondere beim Anlagentypus SolarCrystallizer gearbeitet worden. Wesentliches Ziel ist es, eine deutliche Kosten- und Verfahrensoptimierung innerhalb der Cz-Kristallzüchtung sowohl hinsichtlich der Anlagentechnik als auch des kompletten Züchtungsprozesses zu erreichen. Hierbei wird u. a. an einem Kristallisationsprozess mit Hilfe eines Magnetfelds im Czochralski-Prozess gearbeitet. Umfangreiche Umbauten an den Anlagen im Kompetenzzentrum in Hinblick auf den Magnetic Czochralski Prozess (MCz) wurden durchgeführt. Als Ergebnis dieser Forschung soll die Effizienz der Solarzelle weiter erhöht und somit die Kosten der photovoltaischen Stromerzeugung reduziert werden. Weiterhin wurde die Ausrüstung des CCIC um einen weiteren Anlagentyp erweitert. Mit der „CGS-Lab“ wurde eine technologisch neuartige Kristallzuchtanlage im Labormaßstab entwickelt und in Betrieb genommen. Die im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Spitzencluster-Wettbewerbs gebaute CGS-Lab dient der Herstellung einkristalliner Ingots nach dem Czochralski-Verfahren. Dieses System ist aufgrund des kleineren Maßstabs sowohl für die industrielle Anwendung in der Solar-, Halbleiter- und Optikindustrie als auch für die Grundlagenforschung an Instituten und Universitäten besonders interessant. Zusätzliche Schwerpunkte wurden in diesem Geschäftsbereich im Aufbau weiterer Kristallzuchtanlagen im CCIC gesetzt. Damit werden Weiterentwicklungen an den Kristallzuchtanlagen für die Photovoltaikindustrie vorangetrieben, die den Erfordernissen der Märkte und Kunden nach effizienzsteigernden und kostengünstigeren Prozessen aufgrund bestehender Überkapazitäten am Markt und sich damit deutlich erhöhenden Konkurrenzdrucks noch stärker Rechnung tragen.

9. INVESTITIONEN

Mit einem Wert von 2,3 Mio. € (VJ 2,5 Mio. €) war das Investitionsvolumen im Jahr 2011 etwas geringer als im Vorjahr. Die größte Einzelinvestition beinhaltete den Aufbau einer Floatzoneanlage im CCIC. Mit dieser Kristallzuchtanlage kann Kunden ein noch größeres Anlagenportfolio im Forschungszentrum vorgeführt werden, und eigene Entwicklungsarbeiten können an diesem Anlagentyp beschleunigt werden. In den Investitionen sind zudem kleinere Vorhaben in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen sowie Lizenzen für Software enthalten.

Bei der Einzelbetrachtung der **PVA TePla AG** lag der Wert der Investitionen 2011 mit 2,0 Mio. € über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,3 Mio. €. Die gestiegenen Investitionen sind im Wesentlichen in dem Bereich technische Anlagen vorgenommen worden und umfassen als größte Einzelmaßnahme den oben beschriebenen Aufbau einer Floatzoneanlage im CCIC. Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.

10. PERSONALENTWICKLUNG

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 509 Mitarbeiter (VJ 488 Mitarbeiter). Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Mitarbeiterzahl somit leicht erhöht. Im GB Industrial Systems liegt die Anzahl der Mitarbeiter bei 267 (VJ 253 Mitarbeiter). Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl geht auf die sehr gute Auftragslage in diesem Geschäftsbereich zurück. Die Mitarbeiterzahl im GB Semiconductor Systems erreicht 223 (VJ 218 Mitarbeiter). Im GB Solar Systems werden 19 Mitarbeiter beschäftigt (VJ 17 Mitarbeiter). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass dieser Bereich wesentliche Lieferungen und Leistungen von den anderen Geschäftsbereichen bezieht. Dies umfasst vor allem die Montage der Anlagen durch die organisatorisch dem GB Semiconductor Systems zugeordnete Tochtergesellschaft PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Zum 1. Januar 2012 wurde der Geschäftsbereich Solar Systems organisatorisch neu aufgestellt, um sowohl die technologische Entwicklungsarbeit der Produkte effektiver als auch den Zugang zu den relevanten PV-Märkten wirkungsvoller gestalten zu können. Mitarbeiter wurden hierzu aus dem GB Semiconductor Systems in den GB Solar Systems umgegliedert, sodass ab dem laufenden Geschäftsjahr die Mitarbeiterzahl im GB Solar Systems größer, im GB Semiconductor Systems kleiner ausfallen wird. In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Europa mit 466 (VJ 450 Mitarbeiter) Personen der weitaus größte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2011 24 (VJ 25) Mitarbeiter und in Asien 19 (VJ 13) Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2011 lag die Zahl junger Menschen in der Ausbildung bei der PVA TePla-Gruppe bei 15 Mitarbeitern (VJ 16 Mitarbeiter). Fünf junge Männer und Frauen erhalten eine kaufmännische und zehn eine gewerbliche Ausbildung.

Die **PVA TePla AG** beschäftigte zum Jahresende 2011 317 Mitarbeiter (VJ 303 Mitarbeiter). Davon werden in Frederikssund (Dänemark) 15 Mitarbeiter (VJ 12 Mitarbeiter) beschäftigt.

11. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

PVA TEPLA-KONZERN

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 lag mit 129,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 121,7 Mio. €.

Der Wert der Sachanlagen ist vor dem Hintergrund der oben dargestellten Investitionen in Verbindung mit den planmäßigen Abschreibungen auf 33,9 Mio. € (VJ 34,1 Mio. €) leicht zurückgegangen. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte ist auf 8,4 Mio. € (VJ 8,7 Mio. €) zurückgegangen. Die latenten Steueransprüche betragen 2,6 Mio. € (VJ 2,9 Mio. €). Insgesamt betrug der Wert der langfristigen Vermögenswerte 45,3 Mio. € gegenüber 46,2 Mio. € im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt auf 83,8 Mio. € (VJ 75,5 Mio. €) angestiegen. Die größte Veränderung erfolgte bei den flüssigen Mitteln. Diese sind aufgrund des erwarteten negativen operativen Cash Flows auf 14,6 Mio. € (VJ 30,3 Mio. €) deutlich gesunken. Der Wert der Vorräte ist insgesamt auf 23,7 Mio. € (VJ 21,0 Mio. €) angestiegen. Einem Rückgang bei den fertigen Erzeugnissen steht ein Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und unfertigen Erzeugnissen gegenüber. Dieser Anstieg ist auf die Bearbeitung des hohen Auftragsbestands im GB Industrial Systems und auf den Stand der Anarbeitung des großen Auftrags für Kristallzuchtanlagen des GB Solar Systems zurückzuführen. Ebenfalls im Zuge der Bearbeitung dieser Aufträge sind die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen deutlich auf 22,8 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €) angestiegen. Die kurzfristigen Forderungen sind auf 20,3 Mio. € (VJ 17,0 Mio. €) angestiegen. Dies beruht vor allem auf einem Anstieg des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 15,6 Mio. € (VJ 13,7 Mio. €) und der Steuererstattungsansprüche auf 1,4 Mio. € (VJ 0,4 Mio. €). Die geleisteten Anzahlungen haben sich auf 2,4 Mio. € (VJ 1,5 Mio. €) und die sonstigen kurzfristigen Forderungen auf 2,4 Mio. € (VJ 1,9 Mio. €) erhöht.

Die Passivseite der Bilanz zeigt insgesamt einen erhöhten Wert der kurzfristigen Schulden von 47,9 Mio. € zum 31. Dezember 2011 (VJ 42,5 Mio. €). Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 4,2 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €) ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Akquisition der PVA TePla Analytical Systems im Laufe des Jahres 2012 zur Rückzahlung fällig wird und entsprechend umgegliedert wurde. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich durch das gestiegene Auftragsvolumen auf 6,1 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €) erhöht. Ebenso sind die erhaltenen

Anzahlungen auf Bestellungen wieder von 13,5 Mio. € auf 16,7 Mio. € angestiegen. Darüber hinaus wurden in den Bilanzpositionen Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen weitere 23,4 Mio. € (VJ 30,1 Mio. €) an erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Insgesamt hatte die PVA TePla-Gruppe zum Bilanzstichtag damit 40,1 Mio. € (VJ 43,6 Mio. €) an erhaltenen Anzahlungen vereinnahmt. Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen haben sich insgesamt mit 1,6 Mio. € (VJ 1,7 Mio. €) nicht nennenswert verändert. Der Wert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist auf 8,8 Mio. € (VJ 11,8 Mio. €) zurückgegangen, der Wert der abgegrenzten Schulden ist auf 7,4 Mio. € (VJ 6,8 Mio. €) angestiegen.

Die langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) haben sich insgesamt gegenüber dem Vorjahreswert von 24,8 Mio. € auf jetzt 20,9 Mio. € vermindert. Dies ist zum größten Teil auf die Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 8,7 Mio. € (VJ 12,9 Mio. €) zurückzuführen, verursacht durch die oben dargestellte Umgliederung und die planmäßige Tilgung der weiteren Darlehen. Die Pensionsrückstellungen sind planmäßig auf 8,4 Mio. € (VJ 8,1 Mio. €) gestiegen. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Der Wert der latenten Steuerverbindlichkeiten hat sich auf 2,8 Mio. € (VJ 3,1 Mio. €) verringert.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 9,1 Mio. € (VJ 7,5 Mio. €) – vermindert um die im Jahr 2011 gezahlte Dividende in Höhe von 3,3 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €) – auf 60,3 Mio. € (VJ 54,5 Mio. €). Trotz der erhöhten Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahreswert von 44,7 % auf nunmehr 46,7 % weiter angestiegen.

Die Liquiditätssituation der PVA TePla-Gruppe war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 positiv. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 stehen flüssigen Mitteln in Höhe von 14,6 Mio. € (VJ 30,3 Mio. €) und kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €) Finanzverbindlichkeiten im kurzfristigen Bereich in Höhe von 4,2 Mio. € (VJ 1,2 Mio. €) und

im langfristigen Bereich in Höhe von 8,7 Mio. € (VJ 12,9 Mio. €) gegenüber. Die Nettofinanzposition des Konzerns betrug somit +2,7 Mio. € (VJ +17,2 Mio. €). Dieser positive Saldo, die Fristigkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die vorliegenden – auf monatlicher Basis aktualisierten – Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. € (VJ 17,0 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 80,0 Mio. € (VJ 97,0 Mio. €) bieten der PVA TePla aus heutiger Sicht genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Kredit- und Avallinien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

Im Jahr 2011 war der operative Cash Flow erwartungsgemäß mit -8,1 Mio. € (VJ +11,2 Mio. €) insgesamt negativ. Dieser Wert ist in den Produktbereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen aufgrund der Projektstruktur der Aufträge stichtagsbezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung der Aufträge ist der Cash Flow negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt. Nach einem positiven Wert in den ersten Monaten überwogen dann die Effekte aus der Bearbeitung der vorhandenen Aufträge. Für die großen Aufträge über Kristallzuchtanlagen wurden nennenswerte Anzahlungen vereinnahmt. Die nächsten Kundenzahlungen für diese Aufträge wurden plangemäß ab Anfang 2012 vereinnahmt.

Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der Investitionsmaßnahmen lag der Cash Flows aus der Investitionstätigkeit mit -2,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahrs (-2,1 Mio. €). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -5,6 Mio. € (VJ -7,5 Mio. €) und beinhaltet die Zahlung einer Dividende in Höhe von 3,3 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €). Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen betrug 1,2 Mio. € (VJ 1,4 Mio. €). Die Zinsauszahlungen betragen 1,2 Mio. € (VJ 1,1 Mio. €). Der Gesamtwert des Cash Flows (einschließlich wechselkursbedingter Veränderungen) lag im Jahr 2011 bei -15,7 Mio. € (VJ +1,9 Mio. €). Das seit dem Stichtag 1. Januar 2008 zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg bestehende

weitere Darlehen in Höhe von ursprünglich 10,0 Mio. € wurde zum 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen. Hieraus besteht eine weitere Liquiditätsreserve in Höhe von 7,3 Mio. €.

PVA TEPLA AG

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 ist gegenüber dem Vorjahreswert mit 85,8 Mio. € unverändert (VJ 85,8 Mio. €). Einem Anstieg im Bereich der Forderungen und Vorräte stand dabei ein Rückgang im Bereich der flüssigen Mittel gegenüber.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt insgesamt 35,0 Mio. € (VJ 34,7 Mio. €). Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände hat sich hier vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf 0,6 Mio. € reduziert (VJ 0,8 Mio. €). Der Wert des Sachanlagevermögens ist auf 25,6 Mio. € (VJ 25,2 Mio. €) leicht angestiegen. Hier stehen der oben dargestellten Investition in eine neue Kristallzuchtanlage im CCIC die planmäßigen Abschreibungen gegenüber. Der Wert der Finanzanlagen ist mit 8,8 Mio. € (VJ 8,7 Mio. €) nahezu unverändert.

Der Gesamtwert der Vorräte lag mit 5,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 0,7 Mio. €. Dabei ist der Wert der fertigen Erzeugnisse und Waren wieder auf 2,8 Mio. € (VJ 5,4 Mio. €) gesunken. Der Wert der unfertigen Erzeugnisse ist auf 35,9 Mio. € (VJ 31,5 Mio. €) angestiegen. Dies ist auf den hohen, in Bearbeitung befindlichen Auftragsbestand des Produktbereichs Vakuumanlagen und auf die weitgehende Anarbeitung des Auftrags aus der asiatischen Solarindustrie im GB Solar Systems zurückzuführen. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist auf Basis der guten Auftragslage ebenfalls auf 5,0 Mio. € (VJ 4,2 Mio. €) angestiegen. Das Volumen der abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betrug 39,2 Mio. € (VJ 41,0 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahreswert von 10,0 Mio. € auf 12,0 Mio. € angestiegen. Der Wert der Forderungen gegen verbundene Unternehmen hat sich wieder deutlich auf 16,5 Mio. € (VJ 10,1 Mio. €) erhöht. Die Montage der Anlagen für den Bereich Kristallzuchtanlagen und Solar Systems innerhalb der PVA TePla AG erfolgt bei der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Im Zuge der weiteren Abwicklung der Aufträge

dieses Bereichs hat sich das Volumen der geleisteten Anzahlungen wieder stark erhöht. Der Wert der sonstigen Vermögensgegenstände hat sich auf 3,2 Mio. € (VJ 1,6 Mio. €) erhöht und ist im Wesentlichen auf Steuerforderungen zurückzuführen. Der Wert der liquiden Mittel ist durch die erwartungsgemäße Entwicklung des Cash Flows auf 12,2 Mio. € (VJ 27,2 Mio. €) zurückgegangen. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €).

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen weiteren Rückgang der Verbindlichkeiten auf 16,6 Mio. € (VJ 19,9 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einen Wert von 9,6 Mio. € (VJ 10,1 Mio. €) wurde durch die planmäßige Tilgung der vorhandenen Darlehen verursacht. Im Zuge des gestiegenen Auftragsvolumens des Produktbereichs Vakuumanlagen sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 3,5 Mio. € (VJ 2,8 Mio. €) angestiegen. Nach der Saldierung mit den Vorräten sind keine erhaltenen Anzahlungen verblieben (VJ 2,1 Mio. €). Die Pensionsrückstellungen haben sich leicht auf 8,4 Mio. € (VJ 8,2 Mio. €) erhöht. Die zugrunde liegenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Die Steuerrückstellungen sind auf 0,9 Mio. € (VJ 1,4 Mio. €) gesunken. Die Sonstigen Rückstellungen sind auf 11,0 Mio. € (VJ 13,5 Mio. €) gesunken.

Das Eigenkapital stieg weiter auf 48,8 Mio. € (VJ 42,7 Mio. €) an. Hier steht dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 9,4 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €) die Auszahlung einer Dividende im Jahr 2011 in Höhe von 3,3 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €) gegenüber. In Verbindung mit der unveränderten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 56,9 % (VJ 49,8 %) weiter verbessert. Auf Basis des guten Ergebnisses konnte auch der Bilanzgewinn auf 24,9 Mio. € (VJ 18,8 Mio. €) weiter gesteigert werden. Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund der guten Liquiditätssituation schlägt der Vorstand vor, in diesem Jahr eine Dividende in Höhe von 0,15 € pro Aktie auszuschütten und das verbleibende Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum 31. Dezember 2011 standen flüssige Mittel in Höhe von 12,2 Mio. € (VJ 27,2 Mio. €) zur Verfügung. Hinzu kommen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 1,0 Mio. € (VJ 1,0 Mio. €). Die derzeitige Liquiditätslage sowie die vorliegenden, auf monatlicher Basis aktualisierten Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 17,0 Mio. € (VJ 17,0 Mio. €) und Avallinien in Höhe von 80,0 Mio. € (VJ 97,0 Mio. €) bieten der PVA TePla AG genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Linien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

12. ERTRAGSLAGE

PVATEPLA-KONZERN

Im Geschäftsjahr 2011 hat die PVA TePla wieder ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Es wurde vor dem Hintergrund des gesteigerten Geschäftsvolumens ein Betriebsergebnis (EBIT) von 13,7 Mio. € (VJ 12,0 Mio. €) und ein Konzernjahresüberschuss von 9,1 Mio. € (VJ 7,5 Mio. €) erzielt. Die EBIT-Marge lag mit 10,3 % (VJ 10,0 %) etwas oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 8 – 10 %. Die Umsatzrendite betrug 6,9 % (VJ 6,2 %). Bei der Steigerung des Konzernumsatzes auf 132,6 Mio. € (VJ 120,4 Mio. €) betrug das Bruttoergebnis 31,1 Mio. € (VJ 31,2 Mio. €). Somit wurde eine Bruttomarge von 23,5 % erzielt (VJ 25,9 %). Die Vertriebskosten beliefen sich auf 10,4 Mio. € (VJ 9,0 Mio. €). Hier ist relevant, in welchen Teilmärkten die Geschäfte abgewickelt werden und ob dabei Provisionen für Vertretungen anfallen. Die Verwaltungskosten haben sich mit 8,2 Mio. € (VJ 8,7 Mio. €) gegenüber den Vorjahreswerten verringert. Die F&E-Kosten sind auf 5,5 Mio. € (VJ 4,8 Mio. €) angestiegen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei +6,7 Mio. € (VJ +3,6 Mio. €). Dieser Wert beinhaltet i.W. Erträge aus Fördermitteln im Rahmen der F&E-Projekte, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

Im GB Industrial Systems konnte das EBIT aufgrund des erheblich gesteigerten Umsatzes auf 4,1 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €) deutlich verbessert werden. Besonders erfreulich ist die sichtbare Verbesserung des Ergebnisses im GB Semiconductor Systems. Hier konnte das EBIT auf 9,7 Mio. € (VJ 2,9 Mio. €) erheblich verbessert werden. Dies ist auf das hohe Umsatzvolumen und die guten Ergebnisbeiträge in den Produktbereichen

Floatzoneanlagen, Analysesysteme, und Plasmaanlagen zurückzuführen. Im GB Solar Systems wurde vor dem Hintergrund des erheblich gesunkenen Geschäftsvolumens ein EBIT in Höhe von 0,1 Mio. € (VJ 7,1 Mio. €) erzielt.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen lag insgesamt bei -1,1 Mio. € (VJ -0,9 Mio. €). Nach dem Verkauf der Geschäftsanteile an der PVA MIMtech LLC. zum Jahresende 2010 entfiel der Ergebnisbeitrag aus assoziierten Unternehmen (VJ -0,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern betrug 12,6 Mio. € (VJ 10,7 Mio. €) und der Konzernjahresüberschuss 9,1 Mio. € (VJ 7,5 Mio. €). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -3,5 Mio. € (VJ -3,2 Mio. €) setzt sich zusammen aus laufendem Steueraufwand in Höhe von 3,5 Mio. € (VJ 3,6 Mio. €) und einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 0,0 Mio. € (VJ Ertrag +0,3 Mio. €).

PVATEPLA AG

Im Geschäftsjahr 2011 hat die PVA TePla AG Umsatzerlöse in Höhe von 105,9 Mio. € (VJ 113,2 Mio. €) erzielt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 21,8 Mio. € (VJ 17,2 Mio. €). Die Bruttomarge lag bei 20,6 % (VJ 15,2 %). Die Vertriebskosten sind auf 7,7 Mio. € (VJ 7,0 Mio. €) angestiegen. Die Verwaltungskosten lagen mit 5,6 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (5,9 Mio. €). Die F&E-Kosten stiegen auf 3,4 Mio. € (VJ 2,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,0 Mio. € lagen über dem Vorjahreswert (7,9 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 6,0 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahr (4,2 Mio. €). Die Erträge aus der Ausschüttung von Ergebnissen der Tochtergesellschaften betragen 2,0 Mio. € (VJ 0 Mio. €). Die Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften betragen 2,2 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €). Der Zinsaufwand betrug wie im Vorjahr 1,4 Mio. €. Die Zinserträge erreichten einen Wert von 0,6 Mio. € (VJ 0,7 Mio. €). Außerordentliche Aufwendungen sind nicht entstanden (VJ 2,0 Mio. €). Die Aufwendungen für Ertragsteuern beliefen sich auf 3,1 Mio. € (VJ 3,0 Mio. €). Insgesamt erzielte die PVA TePla AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,6 Mio. € (VJ 11,0 Mio. €) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,4 Mio. € (VJ 5,8 Mio. €). Es wurde eine Umsatzrendite von 8,9 % (VJ 5,1 %) erzielt.

13. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahrs 2011 liegen nicht vor.

14. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

14.1. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN ABSATZMÄRKTEN

Die Chancen auf den Märkten für die Produkte aus unserem Unternehmen ergeben sich aus der Investitionstätigkeit von Kunden, die Hightech-Materialien bearbeiten oder herstellen. Wachsende Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen und in Produktionsstätten z. B. für Automobile weltweit sind nur einige Beispiele für Bereiche, in denen Materialien aus unseren Anlagen zum Einsatz kommen können. Durch die steigende Nachfrage nach Materialien wie Graphit ergeben sich neue Absatzchancen. In Märkten wie der Photovoltaik- und der Halbleiterindustrie bietet die PVA TePla Technologien an, die auch in Zukunft fester Bestandteil der jeweiligen Wertschöpfungsketten bleiben werden. In der Halbleiterindustrie können dies z. B. Kristallzuchtanlagen zum Ziehen von Siliziumkristallen mit einem Durchmesser von 300 mm oder von hochreinen Siliziumkristallen für die Hochleistungselektronik sein oder Analysensysteme für die zerstörungsfreie Qualitätsüberprüfung in der LED- oder MEMS-Fertigung. Insbesondere durch Zukunftstechnologien, die sich mit dem Thema Erneuerbare Energien, z. B. der Photovoltaik, auseinandersetzen, ergeben sich für Anlagenzulieferer wie die PVA TePla-Gruppe Wachstumschancen. Führende Forschungsinstitute sehen in diesen Bereichen signifikante Wachstumspotenziale. Es ergeben sich zudem weitere Absatzchancen durch die Erweiterung des Produktportfolios, sei es durch Inhouse-Entwicklungen oder wie auch in der Vergangenheit bereits mehrmals gezeigt durch Akquisitionen von Unternehmen, die über interessante Technologien verfügen.

Die Risiken in den von der PVA TePla bearbeiteten Nischenmärkten liegen besonders in unerwarteten Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden bzw. Branchen. Dieses Risiko wird durch Diversifizierung des Leistungsangebots in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeugindustrie, Elektro- und

Elektronikindustrie reduziert. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasmabehandlung oder Hochvakuumlöten und Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden. Besonders das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für den Konzern, ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher neben den beschriebenen Chancen auch Risiken. Obwohl die Halbleiter-Branche in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten sogenannten Old-Economy-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Die zukünftige weltweite Gesamtwirtschaftslage kann zwar nicht abschließend beurteilt werden, für 2012 wird jedoch von Analystenseite eine Wachstumsrate des globalen BIP von 3,2 % und für 2013 wiederum eine erhöhte Wachstumsrate auf dem Niveau von 2011 in Höhe von 3,6 % unterstellt. Im Zuge der Schuldenkrise der etablierten Industrieländer ist die Gefahr einer weltweiten Rezession zwar noch nicht akut, die weitere wirtschaftliche Entwicklung und insbesondere die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen bleiben jedoch unklar. Auch die Entwicklung der Rohstoffpreise im Zuge des von der Europäischen Union ausgerufenen Boykotts iranischen Erdöls mit den dazugehörigen Auswirkungen auf die Wirtschaft ist gegenwärtig schwer einzuschätzen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer – ein ausgesprochen wichtiger Markt für die PVA TePla-Gruppe – zeigt ebenso Anzeichen einer Überhitzung und erste Zeichen schwächer werdender Wachstumsraten. Die PVA TePla verfolgt die Entwicklung der Wirtschaftslage aufmerksam. Die Auftragseingänge haben sich auch zum Ende des Jahres 2011 in nahezu allen Produktbereichen positiv entwickelt. In den Märkten für Anlagen aus dem GB Industrial Systems ist weiterhin eine Nachfrage auf hohem Niveau zu erwarten; dies trifft ebenso für die Produktbereiche Floatzoneanlagen und Analysensysteme des GB Semiconductor Systems zu. Im Produktbereich Plasmaanlagen können die Marktchancen trotz des negativen Marktumfelds durch die Erweiterung des Portfolios

sowie eine für deutsche Unternehmen deutlich bessere Dollar-Euro-Wechselkursrelation mit einem stärkeren Dollar erhöht werden. Aufgrund deutlich fallender Anlageninvestitionen im Halbleitermarkt müssen die Aussichten für den Produktbereich Kristallzuchtanlagen als eingeschränkt betrachtet werden. In den vergangenen Jahren ergaben sich für die PVA TePla-Gruppe große Umsatzbeiträge aus der Erweiterung der Kapazitäten für 300 mm-Kristalle durch Waferhersteller. Durch die abflauende Weltkonjunktur und die damit einhergehende starke Beeinträchtigung des Halbleitermarkts und somit deutlich fallende Anlageninvestitionen werden die Marktchancen für entsprechende Anlagen im laufenden Jahr getrübt sein. Im GB Solar Systems ist die Auftragslage 2012 – insbesondere in Anbetracht der bestehenden Überkapazitäten – schwer zu prognostizieren. In einem großen und mittelfristig stark wachsenden Markt sehen wir zwar zunehmenden Wettbewerbsdruck vor allem in China, die Chancen für die PVA TePla liegen jedoch in einer ausgezeichneten Technologie und der kontinuierlichen Optimierung unserer Anlagen und deren Kosteneffizienz. Gespräche mit Kunden führen zu der Überzeugung, dass sich Anlagen durchsetzen, deren Erzeugnisse höchste Effizienzgrade mit optimaler Cost of Ownership garantieren. Da die PVA TePla intensiv an solchen Anlagenentwicklungen arbeitet und diese zur industriellen Anwendung zur Verfügung stellen kann, werden die Marktaussichten mittel- und langfristig auch auf dem im Moment schwierigen Photovoltaikmarkt positiv betrachtet.

Angesichts des Auftragsbestands und der Projektlage gehen wir davon aus, dass wir die Jahresziele für 2012 erreichen werden. Insgesamt bieten die flexiblen Strukturen mit einer geringen Fertigungstiefe gute Möglichkeiten, die Kapazitäten ggf. auch an eine geringere Nachfrage anzupassen. Die Erhöhung der Montagetiefe, die Reduzierung von Leih- und Zeitarbeitskräften und die Ausnutzung flexibler Arbeitszeitmodelle sind mögliche Maßnahmen.

14.2. CHANCEN UND RISIKEN AUS VERÄNDERUNGEN VON DEWISENKURSEN

Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte – insbesondere aus dem Dollar-Raum – steigt bei fallendem Eurokurs. Diese positive Wirkung einer günstigen Wechselkursrelation ist insbesondere auf den Märkten in den USA bzw. in Ländern, deren Währungen an den Dollar gekoppelt sind, gegeben.

Zurzeit erhöht sich unsere Wettbewerbsfähigkeit durch den signifikant gefallen Euro gegenüber allen anderen wichtigen Weltwährungen. Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer erneuten Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Position gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. In einer Reihe von Prognosen von Seiten führender Banken wird bis 2013 von einem tendenziell steigenden Euro gegenüber dem US-Dollar ausgegangen. Wir begegnen in dieser Situation diesem Risiko durch lokale Fertigung in den USA und verstärkten Zukauf aus dem Dollar-Währungsraum.

14.3. CHANCEN UND RISIKEN AUS TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNGEN

Als Anbieter von Technologie zur Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Komponenten für Hightech-Branchen, bei deren Herstellung Vakuum und hohe Temperatur eine entscheidende Rolle spielen, bestehen die Chancen, dass sich durch neue Anwendungsfelder für in unseren Anlagen hergestellte Materialien ein zusätzlicher Bedarf entwickelt oder durch die Forschung neue Anforderungen an Materialien definiert werden, die einen neuen Anlagentypus erforderlich machen. Zusammen mit unseren Kunden können wir jederzeit entsprechend diesen neuen Anforderungen neue Anlagen entwickeln und bauen. Nahezu alle von uns gebauten Anlagen sind kundenspezifisch entwickelt worden, sodass wir eine lange Tradition und Erfahrung in technologisch anspruchsvollen Märkten aufweisen können. Reine Atmosphäre – durch Vakuum erzeugt – und hohe Temperatur sind von grundlegender Bedeutung, um die Eigenschaften von Materialien zu beeinflussen, und werden auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen, um hochwertige Materialien herzustellen. Das Risiko der Auftragsverluste durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchenspezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen

Entwicklungstätigkeit u. a. in einem betriebseigenen Technologiezentrum (CCIC – Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen) sowie durch das Betreiben eigener Dienstleistungszentren, in denen Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In besonders hohem Maße kommen dort die Entwicklungsabteilungen des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffenheit von Seiten der Kunden in Kontakt. Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, sodass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert. Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bergen unter Umständen ebenfalls Qualitätsrisiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können.

14.4. CHANCEN UND RISIKEN AUS ZULIEFERUNGEN

Durch die geringe Wertschöpfungstiefe bei der Produktion unserer Anlagen kann die PVA TePla flexibel auf Marktschwankungen reagieren. Eigene Produktionskapazitäten müssen lediglich in sehr geringem Umfang vorgehalten werden, sodass die Produktion je nach Auftragslage schnell ausgeweitet, aber auch schnell zurückgefahren werden kann. Aufgrund des prognostizierten weltweit fallenden Wirtschaftswachstums hat sich die Wahrscheinlichkeit von Kapazitätsengpässen aufseiten der Zulieferer verringert. Auch die Preise für Rohstoffe (z. B. für Edelstahl und Kupfer) sind tendenziell abwärts gerichtet. Grundsätzlich wird dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen durch die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten und eine intensive Begleitung unserer Lieferanten begegnet. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch begrenzt, dass mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese Lieferanten aufgeteilt werden. Das Ausfallrisiko von Lieferanten (z. B. durch Insolvenzen) wird durch eine gezielte Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

14.5. CHANCEN UND RISIKEN AUS DEN THEMEN PERSONAL UND KAPAZITÄTEN

Die Komplexität unserer Systeme bedingt nicht nur sehr gut ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter, sondern auch intensive Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter im Unternehmen. Altersbedingt ausscheidende Mitarbeiter geben ihr Know-how in der Regel über einen langen Zeitraum an neu eingestellte Mitarbeiter weiter, um sie mit den komplexen Anlagen intensiv vertraut zu machen. Der hohe Grad an Ausbildung und das hohe Maß an Erfahrung der Mitarbeiter tragen dazu bei, den Technologievorsprung gegenüber den Wettbewerbern zu halten und zu verhindern, dass neue Anbieter mit vergleichbaren Systemen auf den Markt kommen. Das Personalkapazitätsrisiko liegt weiterhin besonders bei der Rekrutierung und Integration von kompetentem Führungs- und Fachpersonal zur Substitution insbesondere altersbedingt ausscheidender Führungs- und Fachkräfte und zur Bewältigung von Wachstum und der Einführung neuer Technologien, soweit entsprechendes Personal nicht aus eigenen Reihen entwickelt werden kann. Die Suche nach hochqualifiziertem Personal hat sich in der jüngeren Vergangenheit eher entspannt. Es werden Kontakte zu verschiedenen Ausbildungsstätten und Hochschulen unterhalten und ausgebaut, um geeignetes Personal zu finden. Eine nennenswerte Personal-Fluktuation ist über die letzten Jahre nicht zu erkennen. Insgesamt hat das Thema Personalqualität und -kapazität das Geschäft der PVA TePla bislang weder behindert noch ist dieses zu erwarten. Die freien Positionen konnten angemessen besetzt werden, ein nennenswerter Personalaufbau ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht notwendig. Im Falle des Ausbleibens von Aufträgen kann es zu Personalüberhängen in einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Tochtergesellschaften kommen. Die Erhöhung der Montagetiefe, die Reduzierung von Leih- und Zeitarbeitskräften, die Ausnutzung flexibler Arbeitszeitmodelle und der Ausgleich von Kapazitäten zwischen den einzelnen Standorten sind mögliche Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung. Im Geschäftsbereich Solar Systems ist aufgrund der bislang vorhandenen Aufträge eine Auslastungslücke zur Jahresmitte zu erwarten. Hier sind ggf. weitere temporäre Maßnahmen zur Reduzierung der Kapazitäten notwendig. Zur Nutzung der Wachstumschancen in diesem Bereich und zur

Aufrechterhaltung der Fähigkeiten zur Abwicklung auch großer Aufträge ist aber die weitgehende Beibehaltung der vorhandenen Kapazitäten und damit auch des Know-hows notwendig.

Alle Unternehmen (mit Ausnahme der PVA TePla Analytical Systems GmbH), an denen die PVA TePla AG zu mehr als 50 % beteiligt ist, sind im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach ISO 9001/2000 zertifiziert. Die Aufrechterhaltung eines auf jedes Konzernunternehmen zugeschnittenen Qualitätssicherungssystems wird von einer zentralen Stelle unterstützt und überwacht. Auch der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Abdeckung der verschiedenen Betriebsrisiken wird für die Konzernunternehmen von einer zentralen Stelle koordiniert. Das Risiko des Ausfalls eigener Maschinen ist eher von untergeordneter Bedeutung, da wenige Werkzeugmaschinen im Einsatz (die Produktion hat den Schwerpunkt bei Montage- und Inbetriebnahme-Tätigkeiten) und auch ausreichend geeignete Maschinen bei nahen Unterlieferanten vorhanden sind. An den eigenen Plasmaanlagen und Vakuum-Lötanlagen kann präventive Wartung und rascher Ausfallservice selbst durchgeführt werden.

14.6. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren und andere Schadsoftware (z. B. sogenannte Trojaner) werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z. B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert. Weitere technische Maßnahmen sind der Einsatz hoch verfügbarer Systeme mit angemessenen Redundanzen und zentraler Speicherlösungen. Ende 2011 wurde die Einführung einer neuen eBanking-Software vorbereitet. Sie wird der Vereinheitlichung der Systeme an den unterschiedlichen Standorten und einer Konsolidierung hin zu einer übergreifenden Lösung mit einer optimalen Rechtevergabe und einer besseren Steuerungs- und Auswertungsmöglichkeit dienen. Mit der Einführung einer neuen E-Mail-Archivierung auf Basis von Symantec Enterprise Vault wird eine revisionssichere Ablage aller geschäftskritischen E-Mails garantiert. Dies wurde vor dem Hintergrund bestehender gesetzlicher Regelungen durchgeführt und um wichtige Informationen im Bedarfsfall langfristig zur Verfügung stellen zu können.

14.7. CHANCEN UND RISIKEN IN VERBINDUNG MIT FINANZINSTRUMENTEN

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z. B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z. B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z. B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z. B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt (weitere Angaben hierzu siehe Textziffer 31. des Konzernanhangs):

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Anzahlungsregelung, für Einzelsysteme beginnend mit durchschnittlich 30 % bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z. B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.

Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch eine rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und durch kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Dem Konzern stehen sowohl ausreichende Kreditlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung. In diesem Bereich können mit den uns begleitenden Banken im Falle von Großaufträgen spezielle Projektlinien zusätzlich vereinbart werden, sodass die bestehenden Linien weiterhin für Abwicklung und Ausbau des Standardgeschäfts zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Sonstige Forderungen:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte:

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen, das durch den Einlagen-sicherungsfond abgesichert ist.

Geleistete Anzahlungen:

Anzahlungen werden von den einzelnen Konzernunternehmen im Wesentlichen nur bei Lieferanten für größere Zulieferungen/ Hauptkomponenten geleistet, grundsätzlich erfolgen auf der Beschaffungsseite Anzahlungen gegen eine entsprechende Anzahlungsbürgschaft. Aufgrund dieser Absicherung besteht für den Konzern kein erkennbares Risiko.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

Auf Basis der guten Liquiditätslage im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 wurde überschüssige Liquidität zur Erzielung von Zinserträgen angelegt. Diese Anlagen erfolgten in risikolosen Instrumenten (z. B. Termingelder) mit einem jeweiligen Zeithorizont von weniger als zwölf Monaten. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Finanzverbindlichkeiten:

- » Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- » Diese Darlehen sind vollständig entweder mit festen Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen durch entsprechende Zinnsicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Ein nennenswertes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze ist grundsätzlich nicht vorhanden.
- » Allerdings ergibt sich eine besondere Situation daraus, dass die Darlehen auch zum 31. Dezember 2011 aufgrund der guten Liquiditätslage zur Vermeidung von Zinsaufwendungen nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen worden sind. Da die Marktzinssätze zum Bilanzstichtag niedriger waren als die den Sicherungsgeschäften zugrunde liegenden Zinssätze, wurde im Konzernabschluss eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 972 (VJ TEUR 736), im Einzelabschluss der PVA TePla eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 949 (VJ TEUR 712) notwendig.

- » Ein Kreditrisiko besteht nicht, da die Vertragspartner ihren Verpflichtungen – mit Ausnahme des nicht in Anspruch genommenen weiteren Darlehens zur Finanzierung der Neubaumaßnahmen – bereits vollständig nachgekommen sind.
- » Aufgrund der gegenwärtigen Auftrags- und Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen sehen wir auch kein relevantes Liquiditätsrisiko.
- » Es besteht kein Risiko aus der Nichteinhaltung von financial covenants, da solche Vereinbarungen bislang vermieden werden konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

- » Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in Euro abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.
- » Aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen besteht kein Liquiditätsrisiko.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Wechselkursicherung:

- » Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG – realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des Euroraums erfolgt überwiegend in Euro. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet. Da es sich in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und -termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein nennenswertes Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.
- » Bedingt durch die bereits oben genannte weltweite Lieferantenauswahl erfolgt teilweise eine Beschaffung in Fremdwährungen. Über Natural Hedging (natürliche Absicherung) werden US-Dollar-Bestände für Zahlungsverpflichtungen im geringeren Ausmaß genutzt. Sonstige Fremdwährungsverpflichtungen und größere US-Dollar-Zahlungen werden

über Devisentermingeschäfte gesichert, die dem Grundgeschäft in ihrer Zahlungsstruktur entsprechen und damit das Wechselkursrisiko vermeiden. Zu den Risiken im Bereich der Zulieferung/Materialbeschaffung verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

- » Das Kredit- und Liquiditätsrisiko liegt in den Lieferforderungen aus dem Grundgeschäft. Wir verweisen dazu auf unsere obigen Ausführungen zu diesem Thema.

Zinssicherung:

- » Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

14.8. CHANCEN UND RISIKEN AUS STEUERLICHEN THEMEN

Aufgrund des Umfangs von Großaufträgen aus dem Ausland hat die Komplexität der zugehörigen steuerlichen Themen zugenommen. Dazu zählen vor allem die Themenkreise Verrechnungspreise im Geschäft zwischen den Gesellschaften der PVA TePla-Gruppe, Umsatzsteuern vor allem auf Dienstleistungen und steuerliche Regelungen für Mitarbeiter, die ins Ausland entsendet werden. Wir bearbeiten diese Themen in enger Zusammenarbeit mit unseren steuerlichen Beratern und sehen hier keine nennenswerten Risiken.

14.9. EXISTENZBEDROHENDE RISIKEN

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar.

15. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die daraus resultierende Risikostrategie bewertet die Risiken und die Chancen unternehmerischen Handelns. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen

angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d. h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken, ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das System umfasst auch eine jährliche Risikoinventur, in der die relevanten Risiken für den Konzern erfasst und in ihrer Relevanz und ihren möglichen Auswirkungen bewertet werden. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in

der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über potenziell mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns weiter optimiert und an die Führungs- und Unternehmensstruktur angepasst.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt. Auf dieser Basis sollen alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden. Als erste Teilbereiche wurden die Zahlungen an Vorstand und Geschäftsbereichsleiter, die Tochtergesellschaft PVA TePla America Inc. sowie die Materialwirtschaft am damaligen Standort Aßlar untersucht. 2010 wurden diese Prüfungen z. B. für die Betriebsstätte PVA TePla Danmark und 2011 für die Vertriebsabteilung am Standort Wettenberg und die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems am Standort Westhausen fortgesetzt.

16. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der rechtlichen und satzungsgemäßen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut.

Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des Internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Abschlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Im Zuge der Implementierung des neuen Buchhaltungssystems wurden hier bislang manuell vorgenommene Kontrollen teilweise automatisiert sowie das Fehlerpotenzial durch die optimierte Datenintegration weiter verringert.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt durch einen externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Zusätzlich erfolgen intensive Kontrollen der Daten und Ergebnisse durch das zentrale Konzerncontrolling. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein Internes Kontrollsystem noch ein Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

17. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2011 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € zusammen.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2011 die PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg, mit 25,2 % einen Anteil von mehr als 10 % an den Stimmrechten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern

Es liegt keine Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern vor.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6, Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt:

- » Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- » Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

Befugnisse des Vorstands zur

Aktienausgabe oder zum Aktienrückkauf

Zum 31. Dezember 2011 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 10.874.994,00 neue Aktien bis zum 14. Juni 2012 auszugeben. Der Vorstand hat keine Befugnis, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen.

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall des Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. in einem Fall ein Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Fall des Kontrollwechsels vor. Darüber hinaus liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen – der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern – für den Fall eines Übernahmeangebots

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für Mitglieder des Vorstands oder für Arbeitnehmer im Fall eines Übernahmeangebots.

18. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sowie der Vergütungsbericht sind als Teil des Corporate Governance Berichts (Compliance Bericht) auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance und als Teil des Corporate Governance Berichts in diesem

Geschäftsbericht einsehbar. Der Vergütungsbericht enthält die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 289 Nr. 5 HGB und ist Bestandteil des Lageberichts.

19. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die PA Beteiligungsgesellschaft mbH verfügte auf der Hauptversammlung 2011 der PVA TePla AG über die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Vorstand der PVA TePla AG hat daher für das Geschäftsjahr 2011 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2011 enthält folgende Schlusserklärung des Vorstands: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

20. AUSBLICK

Die Aussagen in diesem Kapitel wurden auf der Basis des aktuellen Konzernportfolios und der oben dargestellten Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung getroffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Für den GB Industrial Systems wird 2012 von einem hohen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen und ein leichtes Wachstum in den Folgejahren erwartet. Im GB Semiconductor Systems wird das Umsatzniveau unter anderem aufgrund des hohen Auftragsbestands zum 31. Dezember 2011 höher als im vorangegangenen Geschäftsjahr ausfallen, für die Folgejahre wird von einer leichten Steigerung des Umsatzes in diesem Geschäftsbereich ausgegangen. Deutlich geringer als in den Vorjahren wird 2012 der Umsatz im GB Solar Systems ausfallen. Dem zurzeit herrschenden schwierigen Marktumfeld in der Photovoltaikindustrie muss aller Voraussicht nach Rechnung

getragen werden. Allerdings wird für die nächsten Jahre wieder mit einem deutlichen Umsatzwachstum gerechnet, unterstützt durch technologische Weiterentwicklungen unserer Kristallzuchtanlagen und den Trend zu höheren Effizienzen der Solarmodule.

Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Geschäftsjahr 2012 einen Konzernumsatz in Höhe von 120–130 Mio. € und eine EBIT-Marge in einer Bandbreite von 8–10 %. Der vorliegende Auftragsbestand zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 74,9 Mio. € sowie die im ersten Quartal eingegangenen Aufträge unterstreichen diese Prognose. Für das Jahr 2013 wird für die PVA TePla-Gruppe ein Umsatzwachstum bei stabilen Ergebnismargen erwartet. Die Entwicklung über das Jahr 2012 hinaus ist aufgrund der oben dargestellten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht sicher einzuschätzen. Aufgrund der Erwartungen und langfristigen positiven Prognosen zur weiteren Entwicklung der für die PVA TePla-Gruppe relevanten Märkte sowie der Umsetzung der im Rahmen des Strategieprojekts verabschiedeten Maßnahmen gehen wir für die Folgejahre von einem Wachstum des Geschäftsvolumens aus. In diesem Kontext wird von Seiten des Unternehmens an einer Erweiterung des Produktportfolios insbesondere im Produktbereich Vakuumanlagen gearbeitet. Zurzeit werden verschiedene strategische Optionen ausgearbeitet, die sowohl die Möglichkeit von Akquisitionen als auch eine forcierte Umsetzung von Entwicklungen aus eigenem Hause umfassen.

Für unsere mittelfristige Zielsetzung erwarten wir eine EBIT-Marge in der Größenordnung von 10–12 %.

Bei isolierter Betrachtung der PVA TePla AG ist für das Geschäftsjahr 2012 ein Umsatz in der Größenordnung von 120 Mio. € und ein Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2011 zu erwarten.

Wettenberg, 19. März 2012

PVA TePla AG
Vorstand



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen



KONZERNABSCHLUSS

PVA TePla AG, Wettenberg

KONZERNBILANZ	64	C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	86
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	66	D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Kapitalmanagement	89
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	67	E. Weitere Angaben	90
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	68	KONZERN-ANLAGESPIEGEL	102
KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	69	BILANZEID	106
KONZERNANHANG	70	BESTÄTIGUNGSVERMERK	107
A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung	70		
B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	78		

PVA TePla AG, Wettenberg

Konzernabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	8.376	8.705
Geschäfts- oder Firmenwert		7.615	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		761	1.090
Sachanlagen	(5)	33.861	34.104
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		28.675	29.504
Technische Anlagen und Maschinen		3.414	2.639
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.764	1.961
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	432	453
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	9	18
Latente Steueransprüche	(13)	2.633	2.922
Summe langfristige Vermögenswerte		45.311	46.202
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(8)	23.674	20.953
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		10.975	9.840
Unfertige Erzeugnisse		8.931	5.198
Fertige Erzeugnisse und Waren		3.768	5.915
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(9)	22.828	5.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10)	20.274	17.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.570	13.666
Geleistete Anzahlungen		2.352	1.471
Sonstige kurzfristige Forderungen		2.352	1.885
Steuererstattungsansprüche		1.431	447
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(12)	1.001	1.001
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	14.612	30.280
Summe kurzfristige Vermögenswerte		83.820	75.535
Summe Aktiva		129.131	121.737

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	(14)		
Gezeichnetes Kapital		21.750	21.750
Gewinnrücklagen		39.140	33.255
Sonstige Rücklagen		-277	-224
Anteile anderer Gesellschafter		-315	-309
Summe Eigenkapital		60.298	54.472
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	8.742	12.890
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		773	486
Pensionsrückstellungen	(17)	8.396	8.069
Latente Steuerverbindlichkeiten	(27)	2.757	3.125
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	279	223
Summe langfristige Schulden		20.947	24.793
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	4.154	1.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.066	4.330
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(20)	1.641	1.682
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(21)	16.651	13.510
Abgegrenzte Schulden	(22)	7.354	6.759
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	1.448	1.289
Steuerrückstellungen		1.732	1.992
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	8.840	11.760
Summe kurzfristige Schulden		47.886	42.472
Summe Passiva		129.131	121.737

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	Anhang	01.01.–31.12.2011	01.01.–31.12.2010
Umsatzerlöse	(24)	132.586	120.366
Herstellungskosten des Umsatzes		-101.461	-89.138
Bruttoergebnis vom Umsatz		31.125	31.228
Vertriebskosten		-10.357	-9.049
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.227	-8.705
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-5.508	-4.833
Sonstige betriebliche Erträge		9.063	7.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.375	-3.860
Restrukturierungsaufwendungen		0	-200
Betriebsergebnis		13.721	12.027
Erträge aus assoziierten Unternehmen		0	-394
Finanzerträge		300	224
Finanzierungsaufwendungen		-1.387	-1.119
Finanzergebnis und Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-1.087	-1.289
Ergebnis vor Steuern		12.634	10.738
Ertragsteuern	(27)	-3.493	-3.224
Konzernjahresüberschuss		9.141	7.514
Davon			
Ergebnisanteil der Aktionäre der PVA TePla AG		9.147	7.524
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-6	-10
Konzernjahresüberschuss		9.141	7.514
Ergebnis pro Aktie (unverwässert / verwässert)			
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	(28)	0,42	0,35
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR		0,42	0,35
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.749.988	21.749.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.749.988	21.749.988

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	01.01.–31.12.2011	01.01.–31.12.2010
Ergebnis nach Steuern	9.141	7.514
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	9.147	7.524
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-6	-10
direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen:		
Währungsdifferenzen	-23	242
Ertragsteuern	-15	-76
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsdifferenzen)	-38	166
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-22	22
Ertragsteuern	7	-6
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (derivative Finanzinstrumente)	-15	16
Summe der im Eigenkapital erfassten Veränderungen nach Steuern	-53	182
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	-53	182
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	0	0
Gesamtergebnis	9.088	7.696
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	9.094	7.706
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-6	-10

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010
Konzernjahresüberschuss	9.141	7.514
Anpassungen des Konzernjahresüberschusses für die Überleitung zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
+ Ertragsteueraufwand	3.493	3.224
- Finanzerträge	-300	-224
+ Finanzierungsaufwendungen	1.387	1.119
= Operatives Ergebnis	13.721	11.633
- Ertragsteuerzahlungen	-4.719	-8.167
+ Abschreibungen	2.862	2.843
- Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	394
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	109
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-188	-96
	11.680	6.716
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-22.749	7.309
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.775	-600
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.714	-2.207
= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	-8.130	11.218
+ Einzahlungen aus assoziierten Unternehmen	0	245
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	9	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2	26
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.271	-2.547
+ Zinseinzahlungen	300	224
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.960	-2.052
+ Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden und Kapitalrückzahlungen)	-3.262	-4.350
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	890
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.178	-1.398
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-1	-1.499
- Zinsauszahlungen	-1.150	-1.137
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.591	-7.494
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15.681	1.672
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	13	239
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	30.280	28.369
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.612	30.280

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

in TEUR	Ausgegebene Stückaktien		Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigenkapital- Bestand- teile	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Eigenkapital
	Anzahl						
Stand 01.01.2010	21.749.988	21.750	30.081	-406	51.425	-299	51.126
Gesamtergebnis			7.524	182	7.706	-10	7.696
Dividende			-4.350	0	-4.350	0	-4.350
Stand 31.12.2010	21.749.988	21.750	33.255	-224	54.781	-309	54.472
Stand 01.01.2011	21.749.988	21.750	33.255	-224	54.781	-309	54.472
Gesamtergebnis			9.147	-53	9.094	-6	9.088
Dividende			-3.262	0	-3.262	0	-3.262
Stand 31.12.2011	21.749.988	21.750	39.140	-277	60.613	-315	60.298

PVA TePla AG, Wettenberg

Konzernanhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz und Rechtsform des Unternehmens

Die PVA TePla AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist in 35435 Wettenberg, Deutschland.

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder der „Konzern“) sind weltweit agierende Anbieter von Systemen für die Herstellung, Veredelung, Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt. Hinzu kommen Systeme für die Qualitätskontrolle hochwertiger Materialien.

Die PVA TePla ist Anbieter für Vakuumanlagen, die Hightech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 300mm-Silizium(Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle sowie Produktionstechnologien für Flachbildschirme. Dieser Markt wird existieren, solange Hightech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden. Die Felder Erzeugung

ultradünner Wafer bzw. Plasma-Nitrierung nach dem Puls-Plasma-Verfahren und Plasmabeschichtung vergrößern das bestehende Produktportfolio der PVA TePla. Ergänzt wird das Produktportfolio durch Systeme zur zerstörungsfreien Materialprüfung und Qualitätskontrolle auf der Basis optischer Technologien und mit Ultraschall.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA, Dänemark, China und Singapur.

Das Geschäftsjahr der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten und somit seine Berichterstattung in die drei Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems.

Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die PVA TePla als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU verpflichtet, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der PVA TePla für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 ist daher nach den IFRS in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung des International Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt.

Darüber hinaus enthält der Anhang gemäß § 315a Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315a HGB i.V.m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla.

Neue Verlautbarungen des IASB

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den PVA TePla-Konzern herausgegeben. Die noch nicht verpflichtend anzuwendenden und von der EU-Kommission noch nicht übernommenen Regelungen sind von PVA TePla auch nicht vorzeitig angewandt worden.

Folgende Standards werden nach der Übernahme durch die EU-Kommission Auswirkungen auf die Bilanzierung der PVA TePla AG haben:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der Standard wird IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzen. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Vorschriften für die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und für die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurden aus IAS 39 übernommen.

IFRS 9 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Unternehmen haben die Wahl, den Standard vorzeitig anzuwenden. Eine Anwendung kann erst nach Übernahme für die Anwendung in Europa erfolgen, diese steht derzeit noch aus.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*	Auswirkungen	
IFRS 1	Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender	01.07.2011	Nein	Keine
IFRS 7	Änderungen an IFRS 7	01.01.2013	Nein	Ausweisänderungen
IFRS 9	Finanzinstrumente (ersetzt IAS 39)	01.01.2015	Nein	Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein	Ersetzt bisherige Regelung des IAS 27
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2013	Nein	Gemeinschaftsunternehmen sind künftig nur noch nach der Equity-Methode zu bilanzieren
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein	Erweitere Angaben
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	Nein	Erweitere Zeitwertermittlung sowie Anhangangaben
IAS 1	Änderungen an der Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	Nein	Erweiterte Darstellung der Gesamtergebnisrechnung
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	01.01.2012	Nein	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Nein	Bilanzielle Abbildung und Anhangangaben zur Finanzierungsstrategie
IAS 27	Separate Abschlüsse nach IFRS	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2013	Nein	Keine, solange keine Anteile an assoziierten Unternehmen bestehen
IAS 32	Finanzinstrumente	01.01.2014	Nein	Ausweisänderungen
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase	01.01.2013	Nein	Keine

* Stand: 26. Januar 2012

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“

Der Standard bietet Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRS-Standards vorgeschrieben ist. Zielsetzung ist die standardübergreifende Vereinheitlichung des Fair-Value-Begriffs und der bei der Fair-Value-Ermittlung anzuwendenden Methoden sowie insbesondere auch der mit der Fair-Value-Bewertung einhergehenden Anhangangaben.

Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement steht noch aus.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Durch die Änderungen an IAS 1 wird die Erfolgsgröße „sonstiges Ergebnis“ (OCI) künftig danach aufgespaltet, ob die darin erfassten Aufwendungen und Erträge zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden.

Insgesamt führen die Änderungen zu einer transparenteren und vergleichbareren Darstellung des sonstigen Ergebnisses. IAS 1 in der geänderten Fassung ist ab dem 1. Juli 2012 anzuwenden.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, sog. versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sog. Korridormethode wird abgeschafft.

Die Anwendung des Standards erfolgt nach Übernahme in das EU-Recht zum 1. Januar 2013.

Neue Standards und Interpretationen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von der PVA TePla AG umgesetzt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), die sich an dem primären Wirtschaftsumfeld orientiert. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs). Dagegen

werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswchselkurs des Geschäftsjahres, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt gemäß IAS 21.23.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften wurden zum Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) nicht auf null gestellt, sondern als gesonderter Posten des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

EUR = 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
USA (USD)	1,39101	1,32471	1,29483	1,32521
China (CNY)	8,99281	8,95576	8,23045	8,73362
Dänemark (DKK)	7,45156	7,44657	7,43494	7,45156
Singapur (SGD)	1,74886	1,80447	1,68209	1,71028
Norwegen (NOK)	7,80031	8,00320	7,76398	7,81250

Da alle konsolidierten Tochterunternehmen ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahres.

Dies betrifft insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen, den Fertigungsgrad kundenspezifischer Fertigungsaufträge, die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten der sonstigen Rückstellungen, die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger

Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der Bilanzposten erfolgswirksam geändert.

Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

2. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Voll konsolidiert wurden alle Tochtergesellschaften, bei denen der PVA TePla die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht (Beherrschung).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Wettenberg, Deutschland	
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 %
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
Plasma Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PlaTeG GmbH	Siegen, Deutschland	100 %
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Gesellschaft Vakuum Anlagenbau Service GmbH, Hanau (Beteiligung 100 %). Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die unternehmerische Kontrolle wird daher nicht mehr durch die PVA TePla ausgeübt. Die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaft wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgewertet. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 12. Dezember 2011 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

In Peking wurde das bisherige Vertriebsbüro der PVA TePla AG zum 21. April 2011 in eine eigenständige Gesellschaft, die PVA TePla (China) Ltd., umgewandelt. Diese ist dem Geschäftsbereich Industrial Systems zugeordnet.

Gegenüber dem Konzernabschluss 2010 haben sich sonst keine weiteren Änderungen ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 (Business Combinations). Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt. Bei einem Erwerb von weniger als 100 % der Anteile werden die Anschaffungswerte einer Beteiligung mit den anteiligen Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In Höhe der verbleibenden Zeitwerte werden Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen, einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Bei Veränderungen der Anteilsquote der Muttergesellschaft nach Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) wird ein entstehender Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen verrechnet, wobei gegebenenfalls eine Anpassung an die im Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt. Die Konsolidierung erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 (Investments in Associates).

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Soweit ein Konzernunternehmen mit einem „at equity“ einbezogenen assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem „at equity“ einbezogenen assoziierten Unternehmen eliminiert.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Nettozeitwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden.

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt wurde unter Inanspruchnahme des Befreiungswahlrechts des IFRS 1 beibehalten. Gemäß IFRS 1 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Buchwerten nach der vorherigen Rechnungslegung in die IFRS-Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung von Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden übernommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei vorliegenden Anhaltspunkten für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft, bewertet. Als Nutzungsdauern werden drei bis acht Jahre (für Software zwischen drei und fünf Jahre) zugrunde gelegt. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrages. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen orientieren sich an den steuerlichen Regelungen und unterliegen im Wesentlichen folgenden Nutzungsdauern:

	Jahre
Gebäude	25 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 14

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen werden seit dem 1. Januar 2010 im Konzern nach den neuen geltenden steuerlichen Vorschriften der Abschreibungswahlmöglichkeiten durchgeführt: Geringwertige Vermögensgegenstände werden demnach mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 410 sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 150 und unter EUR 1.000, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von fünf Jahren linear weiter abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzen- den Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes. Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf ihre Wert- haltigkeit im Rahmen eines sogenannten „Impairment-Tests“ überprüft. Der Test ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelge- nerierenden Einheiten („cash generating units“) nach IAS 36 (Impairment of Assets) zugeordnet. Dabei dürfen gemäß IAS 36.80 (b) diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht größer sein als ein Segment innerhalb der Segment- berichterstattung. In folgenden Geschäftsbereichen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden:

Im GB Industrial Systems wird die PlaTeG GmbH wie im Geschäftsjahr 2010 als eigenständige zahlungsmittelgenerie- rende Einheit behandelt.

Im GB Semiconductor Systems werden in zwei zahlungsmit- telgenerierenden Einheiten die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests betrachtet. Dabei handelt es sich um den Produktbereich Kristallzuchtanlagen innerhalb der PVA TePla AG und um die Tochtergesellschaft PVA TePla Analytical Systems GmbH mit Sitz in Westhausen. Auch erfolgt hier die Steuerung und Leitung gesamtheitlich.

Diese Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einhei- ten entspricht auch den Ebenen, auf denen die zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht und gesteuert werden.

Der erzielbare Betrag wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow- Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis der verabschiedeten mittelfristigen Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie einer Fortschreibung dieser Planung gemäß den prognostizierten Marktentwicklun- gen Cash Flows diskontiert. Diesen Discounted-Cash-Flow- Berechnungen liegen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwe- cke verwendet werden.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Auftragseingangs-, Umsatz-, Margen-, Investitions- und Personalentwicklung. Die Werte dieser Angaben beruhen auf Vergangenheitserfahrungen und berücksichtigen ebenso absehbare, zukünftige Entwicklungen. Wachstumsraten wurden bei der Fortschreibung der Planungszahlen für die Berechnung der ewigen Rente bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Der Diskontierungssatz basiert auf den gewichteten Kapital- kosten der PVA TePla AG (WACC-Ansatz) und beinhaltet eine angemessene Risikoprämie.

Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der zahlungsmittel- generierenden Einheiten mit den erzielbaren Beträgen wird ein ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert in Höhe des Differenzbetrags wertzumindern.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung ist begrenzt auf den fortgeführten Buch- wert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Erträge aus Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte gilt ein Zuschreibungsverbot.

Leasing

Gemäß IAS 17.4 (Leases) sind als Leasingverträge alle Verträge zu betrachten, bei denen ein Vermögenswert gegen Zahlungen zum Gebrauch überlassen wird. Daher werden hier auch Miet- verträge als Leasing behandelt.

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Vermögenswert auszuweisen. Wir zeigen diesen Posten gesondert unter der Bezeichnung „Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten verzinsliche Wertpapiere mit einer vertraglich vereinbarten Fälligkeit und Rückzahlung zum Nominalwert. Die Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie andere kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente/Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden als Fair Value Hedge abgebildet. Hierbei werden die aus Wechselkursveränderungen resultierenden Bewertungseffekte für die bilanzierten Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder schwebende Warenverkaufsgeschäfte in Fremdwährung mit dem Fair Value bewertet; die Anpassung des Buchwerts an den Fair Value geschieht ergebniswirksam als Bestandteil des Finanzergebnisses (Finanzerträge bzw. Finanzierungsaufwendungen). Das Sicherungsinstrument wird gemäß IFRS zugleich ebenfalls zum Fair Value bewertet. Bei vollständiger Effektivität des Sicherungsgeschäfts kompensieren sich diese gegenläufigen Ergebniseffekte.

Derivative Finanzinstrumente/Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investitionen in neue Gebäude wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ein positiver Marktwert dieser Instrumente wird unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Gegenbuchung erfolgt hier ergebnisneutral im Eigenkapital bei den Sonstigen Rücklagen. Ein negativer Marktwert dieser Instrumente wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte erfolgt ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen.

Der Ausweis der negativen Marktwerte aus allen Finanzderivaten erfolgt im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für Investitionen werden in Einzelfällen Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen in Anspruch genommen. Diese Beträge werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Verbindlichkeit auszuweisen. Diese resultieren aus einem Überhang an abgerechneten Beträgen im Vergleich zu den entsprechenden anteiligen Erlösen. In der Bilanz wird dieser Posten korrespondierend zu den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ separat unter der Bezeichnung „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ ausgewiesen.

Als abgerechnete Beträge beziehen wir hier nur Teilzahlungen ein, die aufgrund des Fertigungsfortschritts der jeweiligen Anlage erfolgt sind und die somit den Charakter der Teilabrechnung erfüllen. Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, werden als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden nach IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und Anwartschafts- bzw. Rentenbarwerten am Jahresende (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden in den Folgeperioden auf die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter ergebniswirksam verteilt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs überschreiten.

Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsverpflichtungen im Ausland liegen nicht vor.

Abgegrenzte Schulden

Als abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Konzern- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäftswerte. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint.

Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen, wie in der Zukunft ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Im Hinblick auf die Beträge, deren steuerliche Nutzung nicht länger wahrscheinlich ist, werden die aktiven latenten Steuern reduziert. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind, der Gefahrenübergang erfolgt ist und keine technischen Risiken oder besondere gegenläufige vertragliche Regelungen vorliegen. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen wie z. B. Schulungen und Trainings als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion Method“), da eine zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Erwartete Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand bilanziert. Wenn für einzelne Aufträge nicht alle oben genannten Kriterien erfüllt sind, werden diese Aufträge erst nach vollständig erbrachter Leistung abgerechnet.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die PVA TePla betreibt Hightech-Maschinenbau in Einzel- und Kleinserienfertigung. Bei der Weiterentwicklung der Produkte sind hier die Forschung im Hinblick auf neue Verfahren und Prozesse und die Entwicklung neuer Produktmerkmale eng verzahnt. Die Aktivitäten beider Bereiche erfolgen im Verlaufe eines Projekts auch immer wieder abwechselnd. Daher ist die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und damit auch die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Ebenso ist eine Schätzung des voraussichtlichen Nutzens aufgrund ungewisser Marktentwicklungen der Zukunft zu unsicher.

Somit sind zwei wesentliche Kriterien für die gemäß IAS 38 (Intangible Assets) bei Erfüllung aller dort genannten Kriterien vorgesehene Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt. Von entsprechenden Aktivierungen musste daher abgesehen werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden daher in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nicht mehr mit den korrespondierenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung saldiert, sondern separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zinsen

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Barwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,5 % (VJ 4,5 %) angesetzt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ

4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2011 und 2010 dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.615	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	761	1.090
Summe	8.376	8.705

Der Geschäfts- oder Firmenwert des GB Industrial Systems resultiert aus der Übernahme des Geschäfts der Plasma Technik Grün GmbH in die PlaTeG GmbH im Jahr 2006 (TEUR 50).

Im GB Semiconductor Systems sind die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH (CGS) im Juli 2002 (TEUR 2.734) sowie durch die Übernahme der jetzigen PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, im Geschäftsjahr 2007 (TEUR 4.831) vorhanden.

Im Rahmen des Impairment-Tests ist der erzielbare Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Kalkulationszinssatz von 11,51 % (VJ 12,26 %) zur Diskontierung der prognostizierten Cash Flows angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren Nutzungswert wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht vorgenommen (VJ TEUR 0).

Angaben zu Vorgehensweise und Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests sind unter der Textziffer 3 des Konzernanhangs beschrieben.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen für die Jahre 2011 und 2010 TEUR 583 bzw. TEUR 495. Diese sind im Wesentlichen Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes.

5. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2011 und 2010 dargestellt.

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.675	29.504
Technische Anlagen und Maschinen	3.414	2.639
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.764	1.961
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8	0
Summe	33.861	34.104

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet zum größten Teil die eigenen Gebäude an den Standorten Wettberg und Jena.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen betragen für die Jahre 2011 und 2010 TEUR 2.257 bzw. TEUR 2.326.

Zur Absicherung der an die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH zur Finanzierung der Gewerbeimmobilien ausgegebenen Darlehen ist Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 4.929 belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.826 (VJ TEUR 2.220).

Zur Absicherung entsprechender Darlehen der PVA Jena Immobilien GmbH sind Grundschulden in Höhe von TEUR 2.401 eingetragen. Hier valutieren die entsprechenden Darlehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 703 (VJ TEUR 821).

Zur Absicherung der Darlehen der PVA TePla AG zur Finanzierung der Neubauten in Wettberg ist das Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 18.000 belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 6.526 (VJ TEUR 6.947).

Zur Finanzierung von drei Lötöfen der Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, sind die finanzierten Öfen sicherungsübereignet. Zum Bilanzstichtag betrug der Restbuchwert der drei Öfen TEUR 760 (VJ TEUR 928). Die zugehörigen Darlehen haben einen offenen Restbetrag in Höhe von TEUR 405 (VJ TEUR 558).

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, zur Finanzierung eines weiteren Lötofens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 643 (VJ TEUR 722).

Zur Absicherung des Darlehens der PVA TePla AG zur Finanzierung der Photovoltaikanlage in Wettberg wurde die Anlage sicherungsübereignet. Der Buchwert der Photovoltaikanlage beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 122 (VJ TEUR 129), das Darlehen valuiert zum Bilanzstichtag mit TEUR 106 (VJ TEUR 119).

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine weiteren wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

6. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Nach der erfolgten Erweiterung der Raumkapazitäten am Standort Jena durch die vorgenommenen Neubauten ist eine weitere Eigennutzung des Gebäudes in Kahla nicht mehr absehbar. Dieses ist bereits in wesentlichen Teilen vermietet. Daher ist diese Immobilie seit dem Geschäftsjahr 2007 gemäß IAS 40 als eine „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ klassifiziert.

Die Bewertung der Immobilie erfolgte auf Basis der Anschaffungskosten, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Der Zeitwert in Höhe von TEUR 474 (VJ TEUR 475) wurde auf Basis der bestmöglichen Einschätzung über die zu erzielenden Mieteinnahmen im Rahmen einer Ertragswertbewertung unter Einbeziehung des Bodenwerts ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 liegt der Zeitwert über dem Buchwert der Immobilie, es liegt somit kein Abwertungsbedarf vor. Auf eine kostenintensive Neubewertung der Immobilie durch einen externen Gutachter wurde verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 wurden mit der Immobilie Mieteinnahmen (inkl. Kostenerstattung von Nebenkosten) in Höhe von TEUR 53 (VJ TEUR 56) erzielt. Diesen Einnahmen standen Aufwendungen für Nebenkosten sowie Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von TEUR 23 (VJ TEUR 28) gegenüber.

Die historischen Anschaffungskosten für die Immobilie betragen für Grundstücke und Gebäude insgesamt TEUR 694. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 betragen die kumulierten Abschreibungen TEUR 262 (VJ TEUR 241). Diese Angaben sind auch im Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2011 dargestellt.

Die Abschreibung der Immobilie erfolgt linear mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren.

7. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 9 (VJ TEUR 18).

8. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.975	9.840
Unfertige Erzeugnisse	8.931	5.198
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.768	5.915
Summe	23.674	20.953

In den Vorräten sind im Jahr 2011 Abwertungen in Höhe von TEUR 5.085 (VJ TEUR 2.965) enthalten, Wertaufholungen von Vorräten wurden nicht ausgeführt. Die Abwertungen sind im Wesentlichen auf die üblichen Gängigkeitsabwertungen und Abschläge zur verlustfreien Bewertung zurückzuführen. Außerdem werden im GB Semiconductor Systems Vorführ- und Leihgeräte vorgehalten. Da diese immer wieder kurzfristig verkauft werden können, werden diese in den Vorräten gebucht. Hierfür werden planmäßig Abwertungen zur Simulation der Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vorgenommen. Bei einem späteren Verkauf werden i. d. R. deutlich über dem Buchwert liegende Erlöse erzielt. In diesen Fällen wird der überschüssige Abwertungsbetrag als Wertaufholung gebucht.

Außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag keine wesentlichen Sicherheiten an Vorräten.

9. KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN

Die nach der „Percentage of Completion Method“ bilanzierten Auftragskosten und Erlöse aus unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktivierete Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis	38.376	14.055
dafür erhaltene Anzahlungen (Teilabrechnungen)	-15.548	-8.223
Summe	22.828	5.832

Weitere erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 16.651 (VJ TEUR 13.510) und Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 1.641 (VJ TEUR 1.682) – für Aufträge, bei denen die gemäß Auftragsfortschritt erhaltenen Zahlungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich anteiliger Gewinne übersteigen – werden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Auf die Erläuterungen unter Textziffer 20 und Textziffer 21 wird verwiesen.

10. FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.570	13.666
Geleistete Anzahlungen	2.352	1.471
Sonstige Forderungen	2.352	1.885
Summe	20.274	17.022

Der Posten Sonstige Forderungen umfasst auch die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.935	14.181
Wertberichtigungen	-365	-515
Summe	15.570	13.666

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

in TEUR	2011	2010
Wertberichtigungen am 1. Januar	515	724
Kursdifferenzen	8	0
Zuführungen	65	289
Verbrauch	0	-390
Auflösungen	-223	-108
Wertberichtigungen am 31. Dezember	365	515

Die Sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Derivative Finanzinstrumente	0	69
Forderungen aus Investitionsförderung	402	87
Forderungen aus Umsatzsteuer	1.397	931
Debitorische Kreditoren	133	266
Abgegrenzte Vorauszahlungen	104	99
Sonstige	316	433
Summe	2.352	1.885

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zu Marktwerten bewertet. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weichen bei den übrigen Posten die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

11. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 14.612 (VJ TEUR 30.280) bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand beträgt TEUR 5 (VJ TEUR 12). Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen zum Stichtag vollständig aus Guthaben auf Kontokorrentkonten oder Termingeldkonten mit kurzfristigen Anlagezeiträumen. Zur Optimierung des Zinsergebnisses wurden für die Kontokorrentkonten Guthabenverzinsungen auf dem Niveau entsprechender Termingeldanlagen vereinbart.

12. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2011 umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 1.001 (VJ TEUR 1.001).

13. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

14. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2011 hat die PVA TePla AG 21.749.988 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2011 nicht.

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 15. Juni 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 10.874.994 durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital 2011 nicht beschlossen.

15. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u. a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Die gewährten Investitionszuschüsse für neue Gebäude, Maschinen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen am Standort Jena sind an die Bedingung geknüpft, insgesamt 48,5 Dauerarbeitsplätze zu sichern. Dies stellt vor dem Hintergrund der Auftragslage und der mittelfristigen Auftragserwartungen aus heutiger Sicht kein Problem dar.

16. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.742 (VJ TEUR 12.890) resultieren in vollem Umfang aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind vor allem auf die Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12.892	14.035
abzüglich Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-4.150	-1.145
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils	8.742	12.890

Der durchschnittliche gewichtete Zins der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 5,13 % (VJ 5,10 %).

Durch die planmäßige Tilgung der Darlehen sowie eine Umgliederung eines Darlehens von den lang- in die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 8.742 (VJ TEUR 12.890) reduziert.

Die Tilgungsverpflichtungen aus diesen langfristigen Finanzverbindlichkeiten strukturieren sich folgendermaßen:

in TEUR	2011	2010
Fälligkeit:		
Bis ein Monat	16	16
Über ein, bis drei Monate	116	115
Über drei Monate, bis ein Jahr	4.019	1.047
Über ein, bis fünf Jahre	4.120	7.510
Über fünf Jahre	4.621	5.700

Der Unterschied zwischen den angegebenen Tilgungsverpflichtungen und den Restbuchwerten der Darlehen beruht auf den vereinbarten Disagien.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung von Baumaßnahmen sind sämtlich durch Grundschulden an den finanzierten Objekten, am Standort Jena teilweise zusätzlich durch eine Sicherungsübereignung der Maschinen und Einrichtungen, besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 30.671 (VJ TEUR 31.779). Der Wert liegt zum Bilanzstichtag über dem Gesamtwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da hier auch schon die Bestellung von Sicherheiten für ein weiteres vereinbartes Darlehen im Gesamtwert von EUR 10 Mio. zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg einbezogen ist. Dieses Darlehen wurde im Jahr 2007 vereinbart, allerdings im Geschäftsjahr 2011 nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Maschinen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, sind durch Sicherungsübereignung der Finanzierungsobjekte besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 1.564 (VJ TEUR 1.801).

Die Finanzverbindlichkeiten der PVA TePla AG werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die tatsächlichen Marktwerte konnten wir nur näherungsweise als Barwerte der Tilgungszahlungen unter der Annahme der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve zuzüglich eines Risikoaufschlages von 1 % ermitteln, da die uns begleitenden Kreditinstitute auch in diesem Jahr nicht in der Lage waren, uns die entsprechenden

Informationen zur Verfügung zu stellen. Hieraus resultieren Abweichungen zwischen den Konditionen zum Stichtag der Darlehensabschlüsse und den Konditionen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR -1.012 (VJ TEUR -718).

17. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Grundlagen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen leistungs- und beitragsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von zweckgebundenen Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla AG sowie der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur noch Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Die Ermittlung der Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) vorgenommen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Eine externe Finanzierung über einen Pensionsfonds findet nicht statt.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2011	31.12.2010
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	1,50
Rechnungszins für Anwärter	5,10	5,30
Rechnungszins für Rentner	4,60	4,90

Die biometrischen Parameter wurden gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Anwartschaftsbarwert (= Finanzierungsstatus)	8.758	8.254
Ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-362	-185
Summe	8.396	8.069

Folgende Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter; davon	142	136
Herstellungskosten des Umsatzes	104	100
Vertriebskosten	17	16
Allgemeine Verwaltungskosten	14	13
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7
Zinsaufwand; davon	419	416
Herstellungskosten des Umsatzes	256	252
Vertriebskosten	49	49
Allgemeine Verwaltungskosten	42	42
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64	65
Summe	561	552

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand auf die verursachenden Funktionsbereiche aufgeteilt.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2011	2010
Pensionsrückstellungen am 01.01.	8.069	7.739
Aufwendungen für Altersversorgung	561	552
Rentenzahlungen	-234	-222
Pensionsrückstellungen am 31.12.	8.396	8.069

Es ist am Bilanzstichtag davon auszugehen, dass TEUR 277 (VJ TEUR 278) innerhalb der nächsten zwölf Monate und TEUR 8.119 (VJ TEUR 7.791) später (zum Teil sehr langfristig) zu erfüllen sind.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2011	2010
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	8.254	7.480
Laufender Dienstzeitaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	142	136
Zinsaufwand	419	416
Rentenzahlungen	-234	-222
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	178	444
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	8.759	8.254

Übersicht über die Barwerte der Pensionsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre:

in TEUR	2011	2010	2009	2008	2007
Pensionsverpflichtungen	8.759	8.254	7.480	6.991	6.558
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	178	444	152	67	-950

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind für die PVA TePla nur in Form der gesetzlich bestimmten Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung relevant. Im Geschäftsjahr 2011 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.138 geleistet (VJ TEUR 2.157).

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.119 (VJ TEUR 11.983) haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12. 2011
Gewährleistung	4.364	565	1.833	1.731	3.697
Drohverluste aus Mietverträgen	90	90	0	0	0
Nachlaufende Kosten	5.077	1.826	2.341	3.213	4.123
Archivierung	188	0	0	90	279
Pönalen	339	165	175	137	136
Restrukturierung	879	597	176	0	106
Übrige	1.046	300	114	146	778
Summe	11.983	3.543	4.639	5.317	9.119

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

In den Sonstigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von TEUR 279 enthalten (VJ TEUR 223). Diese entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Archivierung.

Die langfristigen Rückstellungsanteile werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Alle anderen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

19. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	5
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	4.150	1.145
Summe	4.154	1.150

Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Posten weichen hier die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

Der Anstieg resultiert aus einer Verschiebung von einem langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Übernahme der PVA TePla Analytical Systems GmbH im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von TEUR 3.000, welches aufgrund der im Jahr 2012 fälligen Rückzahlung als kurzfristig eingestuft wird.

20. VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN

Der PVA TePla-Konzern erstellt, unter anderem, große Anlagen in kundenspezifischer Auftragsfertigung. Hierzu leisten die Kunden Zahlungen entsprechend dem Auftragsfortschritt. Der passivische Saldo aus gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlösen und Teilabrechnungen wird als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Erhaltene Zahlungen (Teilabrechnungen)	7.870	21.900
abzüglich angefallener Auftragskosten (inkl. anteiliger Gewinne)	-6.229	-20.218
Summe	1.641	1.682

21. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Die Finanzierung des PVA TePla-Konzerns erfolgt zu einem signifikanten Anteil aus An- und Zwischenzahlungen, die Kunden besonders für die größeren Aufträge leisten. Der Wert dieser erhaltenen Anzahlungen lag zum 31. Dezember 2011 bei TEUR 16.651 (VJ TEUR 13.510).

22. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Als Abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Die Abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	4.087	3.693
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	2.887	2.573
Sonstige Verpflichtungen	380	493
Summe	7.354	6.759

Die ausgewiesenen Beträge sind in voller Höhe kurzfristig.

23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.221 (VJ TEUR 1.775) sind in Höhe von TEUR 1.448 kurzfristig (VJ TEUR 1.289) und in Höhe von TEUR 773 langfristig (VJ TEUR 486). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen TEUR 376 an Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer, Vorjahr TEUR 328) enthalten.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

24. UMSATZERLÖSE

Die PVA TePla erzielt ihre Umsätze vor allem aus dem Verkauf von Systemen und Anlagen. Hinzu kommen Serviceleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen (zusammengefasst als After-Sales-Service) und Dienstleistungen für Kunden in eigenen Anlagen (Contract Processing, im Wesentlichen durch die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH sowie im Bereich Plasmabehandlung durch die PVA TePla America Inc. und die PlaTeG GmbH). Die Umsätze teilen sich auf die einzelnen Kategorien folgendermaßen auf:

in TEUR	2011	2010
Anlagen/Systeme	109.571	96.828
After Sales	18.283	19.965
Contract Processing	3.308	3.284
Sonstiges	1.424	289
Summe	132.586	120.366

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 83 % (VJ 80 %) der Umsatzerlöse mit Anlagen und Systemen erzielt. Der Bereich After Sales liegt mit 14 % der Umsätze leicht unter dem Niveau des Vorjahres (VJ 17 %), während der Umsatzanteil des Bereichs Contract Processing sich absolut betrachtet auf dem Niveau des Vorjahres hält.

Auftragserlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 86.778 (VJ TEUR 79.908) erzielt, die nach der „Percentage of Completion Method“ abgerechnet wurden.

Für die zum Stichtag als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesenen angearbeiteten langfristigen Kundenaufträge ergeben sich nach der „Percentage of Completion Method“ aus der Teilumsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt folgende Umsätze:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	44.605	34.273
Dafür angefallene Auftragskosten	-37.921	-25.773
Ausgewiesene Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	6.684	8.500

Die zum Stichtag erfassten Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 44.605 (VJ TEUR 34.273) sind in den zuvor dargestellten Umsatzerlösen für die Kategorie Anlagen/Systeme enthalten.

25. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Forschungs- und Entwicklungskosten in 2011 bzw. 2010 in Höhe von TEUR 5.508 bzw. TEUR 4.833 ausgewiesen. Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 1.816 bzw. TEUR 1.517 sind separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

26. RESTRUKTURIERUNGS-AUFWAND

Im Geschäftsjahr 2011 sind keine Restrukturierungsaufwendungen angefallen (VJ TEUR 200).

27. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern werden hier basierend auf der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten, gewichteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Für die inländischen Gesellschaften wird ein Steuersatz von 28 % angewandt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 %, den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12 %.

Die latenten Steuern wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Realisierung mit dem genannten Steuersatz bzw. für die ausländischen Gesellschaften mit den landesspezifischen Steuersätzen bewertet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuererstattungsansprüchen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich auf wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand	-3.475	-3.570
Laufender Steueraufwand	-3.357	-3.577
Periodenfremder Steueraufwand (-)/ Steuerertrag	-118	7
Aufwand (-)/Ertrag für latente Steuern	-19	346
Ergebnis aus steuerlichen Verlustvorträgen	108	168
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	0	-284
Übrige latente Steuern	-127	462
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.494	-3.224

Latente Steuern in Höhe von TEUR -8 (VJ TEUR -82) wurden direkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren. Diese sind in voller Höhe auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente und Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Nachfolgend wird der erwartete Steueraufwand auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet:

	2011		2010	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	12.634		10.739	
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag	-3.538	-28	-3.007	-28
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	230	1	217	2
Steueranteil für permanente Differenzen und temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-36	0	-22	0
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-118	-1	7	0
Nichtansatz steuerlicher Verluste	-6	0	-6	0
Veränderung der Wertberichtigung	0	0	-284	-3
Sonstige Einflüsse	-26	0	-129	-1
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/-ertrag	-3.494	-28	-3.224	-30

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

in TEUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	192	60	192	103
Vorräte	310	327	831	139
Ford./Verpflicht. aus Fertigungsaufträgen	0	1.839	0	2.361
Forderungen	300	273	301	299
Steuerliche Verlustvorräte (brutto)	1.033	0	1.155	0
Pensionsrückstellungen	401	0	384	0
Sonstige Rückstellungen	397	256	343	223
Sonstige	0	1	0	0
Summe	2.633	2.756	3.206	3.125
Wertberichtigung steuerl. Verlustvorräte	0	0	-284	0
Summe	2.633	2.756	2.922	3.125
Saldo latente Steuern		123		203

Zum 31. Dezember 2011 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorräte in Höhe von rund TEUR 635 (VJ TEUR 450), welche ausschließlich die Tochtergesellschaften Plasma Systems GmbH, Wettenberg, und PlaTeG GmbH, Siegen betreffen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte wurden bei den Gesellschaften nicht angesetzt. Bei der Plasma Systems GmbH wurde die bisherige operative Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft eingestellt und gegenwärtig wird kein neues operatives Geschäft ausgeübt. Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorräte wird bei beiden Gesellschaften gegenwärtig als nicht hinreichend wahrscheinlich angesehen, sodass ein Ansatz von latenten Steuern unterbleibt.

Alle übrigen inländischen Gesellschaften des Konzerns weisen positive steuerliche Ergebnisse auf und verfügen über keine Verlustvorräte mehr.

Die Verlustvorräte der PVA TePla America Inc. (USD 6,2 Mio. federal tax; USD 3,7 Mio. state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2021 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2012 (state tax) unter. Die aktivierten latenten Steuern in Höhe von TEUR 979 (VJ TEUR 871) werden aufgrund des positiven Geschäftsjahrs 2011 sowie der weiteren Ergebniserwartung für werthaltig befunden, zumal durch die Weiterentwicklungen bestehender Anlagen positive Entwicklungen erwartet werden.

28. ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter belief sich auf TEUR 9.147 (VJ TEUR 7.524). Im Geschäftsjahr 2011 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 21.749.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2011 und 2010:

	2011	2010
Zähler:		
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter (in TEUR)	9.147	7.524
Nenner:		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	21.749.988	21.749.988
Gewinn je Aktie (in EUR):	0,42	0,35

An Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla AG-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Gewinns pro Aktie ergeben sich somit zum 31. Dezember 2011 nicht.

29. GEWINNVERWENDUNG/BILANZGEWINN

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG (nach handelsrechtlichen Vorschriften) weist zum 31. Dezember 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.404 (VJ TEUR 5.811) sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 24.903 (VJ TEUR 18.761) aus. Dieser Bilanzgewinn entspricht gemäß IAS 1.76(v) dem ausschüttungsfähigen Betrag.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 24.903 für einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von TEUR 21.640 sowie für eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.263 (VJ TEUR 3.263) zu verwenden. Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie der Gewinnrücklage wurden aufgrund des positiven Ergebnisses nicht getätigt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 14. Juni 2012 nach Zustimmung der Hauptversammlung. Die sich danach ergebende Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 3.263 (VJ TEUR 3.263) ist zum Stichtag 31. Dezember 2011 aufgrund des Zustimmungserfordernisses der Hauptversammlung nicht als Verbindlichkeit erfasst.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.20 nach der indirekten Methode aufgestellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla hat das primäre Ziel, die zur Erreichung der Wachstums- und Renditeziele notwendige finanzielle Flexibilität sicherzustellen und auf dieser Basis die Steigerung des Unternehmenswertes zu ermöglichen. Inhalt des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital des Unternehmens sowie das zur Finanzierung des Geschäftes benötigte Fremdkapital. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Kapitals ist die Eigenkapitalquote. Die konkrete Steuerung erfolgt über eine Optimierung der Rendite und eine Begrenzung der Mittelbindung. Weitere Ziele der Kapitalsteuerung sind die Sicherstellung der Liquidität der Gruppe durch die Vereinbarung angemessener und ausreichender Kreditlinien und die Aufrechterhaltung der bisherigen Anzahlungsquote sowie die Optimierung des Finanzergebnisses zur Verbesserung der Rendite.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla umfasst somit folgende Inhalte:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	60.298	54.472
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	12.896	14.040
Erhaltene Anzahlungen	16.651	13.510
Gesamtsumme	89.845	82.022
Bilanzsumme	129.131	121.737
Eigenkapitalquote	46,7 %	44,7 %

Im Geschäftsjahr 2011 konnte aufgrund der guten Geschäftsergebnisse das Eigenkapital auf TEUR 60.298 (VJ TEUR 54.472) erhöht werden. Die Finanzverbindlichkeiten wurden planmäßig auf TEUR 12.896 (VJ TEUR 14.040) zurückgeführt. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote 2011 auf 46,7 % (VJ 44,7 %) erhöht werden.

E. WEITERE ANGABEN

30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die PVA TePla-Gruppe ist seit Januar 2009 in drei Geschäftsbereiche unterteilt: Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Hierdurch soll sowohl eine bessere Fokussierung der Produkte auf die einzelnen Absatzmärkte als auch ein leichteres Verständnis des Unternehmens seitens des Kapitalmarkts erreicht werden.

Der GB Industrial Systems umfasst die Aktivitäten des ehemaligen GB Vakuum-Anlagen und zusätzlich das Geschäft der Tochtergesellschaft PlaTeG GmbH, Siegen.

Der GB Semiconductor Systems umfasst mit drei Produktlinien alle Aktivitäten der PVA TePla-Gruppe für die Halbleiterindustrie. Schwerpunkt sind Kristallzuchtanlagen nach dem Czochralski- und nach dem Floatzone-Verfahren, Plasmasysteme für den Front End-Bereich und den Back End-Bereich der Halbleiterindustrie sowie Qualitätskontroll- und Analysesysteme für die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung, wiederum untergliedert in optische Metrology-Systeme sowie Analysesysteme basierend auf Ultraschall-Technologie.

Der GB Solar Systems umfasst alle Produkte der PVA TePla-Gruppe für die Photovoltaikindustrie. Der Schwerpunkt liegt in diesem Bereich auf den verschiedenen Systemen für alle industriell verwendbaren Methoden zur Herstellung hochwertiger Silizium (Si)-Blöcke und -Kristalle. Besonderes Merkmal der PVA TePla-Gruppe ist das breite Portfolio mit Systemen zur Herstellung monokristalliner Si-Ingots nach der Czochralski-Methode, dem MultiCrystallizer zur Herstellung hochwertiger multikristalliner Si-Ingots und Systemen nach der EFG (Edge Defined Film Fed Growth)-Methode zur Herstellung dünnwandiger, multikristalliner Si-Rohre. Ergänzt wird das Portfolio dieses Geschäftsbereichs durch Feeder- und Cracker-Systeme, aber auch durch Plasmasysteme z. B. für das Kantenätzen von Solarzellen.

Die erforderlichen Segmentinformationen basieren auf dem IFRS 8 „Operative Segmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. IFRS 8 hat den Standard IAS 14 „Segmentberichterstattung“ zum 1. Januar 2009 abgelöst und folgt dem sogenannten „Management Approach“, der eine Konsistenz zwischen intern verwendeten und extern veröffentlichten Segmentinformationen verlangt. Dem Management der PVA TePla AG werden dazu auf IFRS-Basis ermittelte Zahlen in der Berichterstattung vorgelegt.

Auf der Basis der drei Geschäftsbereiche der PVA TePla AG wird die Ertragskraft beurteilt und über die Zuteilung der Ressourcen zu den Segmenten entschieden. Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt somit den internen Managementberichtssystemen der PVA TePla-Gruppe zugrunde liegenden Organisationsstrukturen des Konzerns nach den drei Geschäftsbereichen Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Segmentübergreifende Geschäfte – dies betrifft vor allem die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, die organisatorisch dem Geschäftsbereich Semiconductor Systems zugeordnet, aber operativ auch für den Geschäftsbereich Solar Systems tätig ist – werden für die Segmentberichterstattung entsprechend aufgegliedert.

Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente der PVA TePla AG. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2011 bzw. 2010 stellen sich die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in TEUR	2011		2010	
	Außenumsatz	Innenumsatz	Außenumsatz	Innenumsatz
Segmenterlöse				
Industrial Systems	56.964	1.946	28.361	2.205
Semiconductor Systems	49.359	1.103	33.908	896
Solar Systems	26.263	28	58.097	47
Konzernerlöse	132.586	3.077	120.366	3.148

Das Betriebsergebnis nach Segmenten setzt sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

in TEUR	2011		2010	
Betriebsergebnis nach Segmenten		in %		in %
Industrial Systems	4.069	7,1 %	1.988	7,0 %
Semiconductor Systems	9.652	19,6 %	2.893	8,5 %
Solar Systems	144	0,5 %	7.059	12,2 %
Konsolidierung	-144		87	
Konzernbetriebs- ergebnis	13.721	10,3 %	12.027	10,0 %

Die Überleitung der Segmentergebnisse (EBIT) auf den Konzernjahresüberschuss ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Summe Segmentergebnisse	13.865	11.940
Konsolidierung	-144	87
Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns	13.721	12.027
Finanzergebnis	-1.087	-895
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0	-394
Ergebnis vor Steuern	12.634	10.738
Ertragsteuern	-3.493	-3.224
Konzernjahresüberschuss	9.141	7.514

Andere nicht zahlungswirksame Segmentaufwendungen sind nicht in nennenswerten Größenordnungen angefallen.

Folgende Umsatzerlöse nach Regionen wurden im Geschäftsjahr 2011 bzw. 2010 erzielt:

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse nach Absatzregionen		
Deutschland	28.389	48.678
Europa (ohne Deutschland)	15.954	15.276
Nordamerika	8.563	3.212
Asien	77.656	52.931
Übrige	2.022	271
Konsolidierung	2	-2
Konzernerlöse	132.586	120.366

Der stärkste Zuwachs wurde in Asien erzielt. 58,6 % des Gesamtumsatzes wurden im Geschäftsjahr 2011 in der Region Asien erzielt. Hinzu kommt ein Inlandsanteil von 21,4 %, der vor allem aus Umsätzen des Geschäftsbereichs Industrial Systems resultiert. Der Umsatz in Nordamerika hat sich mehr als verdoppelt, in Europa konnte der Umsatz leicht gesteigert werden. Auf das europäische Ausland entfielen 12,0 % des Gesamtumsatzes.

Von den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2011 rund TEUR 17.354 bzw. 13,1 % (VJ TEUR 27.845 bzw. 23,1 %) mit dem größten Kunden des Konzerns erzielt. Mit einem weiteren Kunden wurden Umsätze in Höhe von TEUR 6.004 bzw. 4,5 % erzielt (VJ TEUR 20.803 bzw. 17,3 %). Für die Darstellung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen gemäß IFRS 8 verweisen wir auf Textziffer 24.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

31. FINANZINSTRUMENTE

In diesem Abschnitt erfolgen zusammenfassende Darstellungen zu Finanzinstrumenten und die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erläuterungen zu den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten erfolgen im Rahmen der Darstellungen der entsprechenden Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätze des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen direkt dem Finanzvorstand.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet (in TEUR):

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Ausgereichte Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten		Forderungen aus PoC	
	beizulegender Zeitwert	2010	beizulegender Zeitwert	2010	fortgeführte Anschaffungskosten	2010	fortgeführte Anschaffungskosten	2010	beizulegender Zeitwert	2010
in TEUR	2011		2011		2011		2011		2011	
Langfristiges Vermögen										
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	432	453	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	9	18	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen										
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	22.828	5.832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	15.570	13.666	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	69	0	0	6.135	3.734	0	0	0	0
Zahlungsmittel	0	0	0	0	14.612	30.280	0	0	0	0
Sonstige finanz. Vermögenswerte	0	0	0	0	1.001	1.001	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	8.742	12.890	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-760	-464	0	0	0	0	13	22	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	4.154	1.150	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0	6.066	4.330	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	-189	-248	-23	-24	0	0	28.637	25.232	0	0
Nettoergebnis	-306	-18	1	-2	300	-170	-830	-831	0	0

Bis auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Buchwerte in den übrigen Kategorien im Wesentlichen den Marktwerten. Auf eine gesonderte Gegenüberstellung von Buchwerten zu Marktwerten wurde verzichtet. Gemäß IFRS 7.27A sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in

Levelstufen einzuordnen. Die bei der PVA TePla AG zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind der Stufe „Level 2“ zugeordnet, auf welcher die Bewertung der Finanzinstrumente anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren, erfolgt.

Sowohl für Devisentermingeschäfte als auch für Zinssicherungsgeschäfte wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt; dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Nettoverlust für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 306 (VJ Nettoverlust in Höhe von TEUR 18) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebuchten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1 (VJ Nettoverlust in Höhe von TEUR 2) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten ausgereichten Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 300 (VJ Nettoverlust in Höhe von TEUR 170) umfasst Zinserträge sowie im Vorjahr auch Aufwendungen aus Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 830 (VJ TEUR 831).

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Zusammensetzung der Forderungen sowie der gebildeten Wertberichtigungen verweisen wir auf Textziffer 10. Wertberichtigungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Forderungsausfälle gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Im PVA TePla-Konzern wurden für Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 365 (VJ TEUR 515) gebildet, wodurch bekannte Risiken abgedeckt wurden. Risiken aus geleisteten Anzahlungen werden durch Anzahlungsbürgschaften vermieden, für sonstige Forderungen existieren keine erkennbaren Risiken. Zum Abschlussstichtag liegen im PVA TePla-Konzern keine anderen wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen, wird eine revolving-Liquiditätsplanung erstellt.

Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten.

Bezüglich der Fristigkeit der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Textziffer 16. Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Abschnitten Währungsrisiko und Zinssicherung.

Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit, Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in USD fakturiert werden.

Die PVA TePla AG schließt zur Absicherung von Zahlungsansprüchen Devisentermingeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente haben eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr und sichern zum 31. Dezember 2011 Zahlungsansprüche in einem

Volumen von TEUR 0 (VJ TEUR 2.554) ab. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Währungssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu einem Monat	0	0
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	0	20
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	0	49
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	0

Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsfakturierungen werden im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Währungskursänderungen aus Fremdwährungsgeschäften haben somit keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten in den deutschen Gesellschaften werden in der funktionalen Währung (EUR) erfasst. Somit können Fremdwährungsrisiken nur aus den Finanzinstrumenten und Vermögensgegenständen der einzelnen Auslandsgesellschaften herrühren, die sich erfolgsneutral in den Währungsrücklagen niederschlagen würden.

Aus diesem Grund wird lediglich eine eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2011 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um TEUR 173 niedriger (höher) (31. Dezember 2010: TEUR 158 niedriger (höher)) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen anderen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2011 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um TEUR 14 niedriger (höher) (31. Dezember 2010: TEUR 3 niedriger (höher)) gewesen.

Zinssicherung

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft Zinsderivate (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Da das Unternehmen bei den langfristigen originären Finanzinstrumenten über Festzinsvereinbarungen verfügt oder die variablen Zinsvereinbarungen im Rahmen von Cash Flow Hedges abgesichert sowie die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, haben lediglich die Finanzderivate Auswirkungen auf die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Ergebniseffekte aus eventuellen Zinsänderungen aus dem Anteil der nicht festverzinslichen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4 (VJ TEUR 5) sind aufgrund der Höhe sowie der Laufzeit unwesentlich.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 wurden für Finanzderivate (Swaps) durchgeführt, die nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung stehen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 368 (VJ TEUR 404) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 401 (VJ TEUR 443) geringer gewesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettberg und in Jena wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ursprünglich TEUR 11.600 abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 8.267 (VJ TEUR 9.093). Die

Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu zwölf Jahren. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Zinssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu einem Monat	-94	-135
Länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	-3	-4
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-102	-126
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-664	-583

Die Zinssicherungsinstrumente und die unterliegenden Darlehen wurden 2005 bzw. 2007 auf Basis des jeweiligen Zinsniveaus abgeschlossen. Diese sichern eine langfristige, sehr flexible Finanzierung der Neubaumaßnahmen an den Standorten Jena und Wettberg zu im langfristigen Vergleich attraktiven Zinsen. Aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind die kurzfristigen Zinsen extrem gefallen, wodurch sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente negativ entwickelt haben. Auf langfristige Sicht gehen wir jedoch von einer Erhöhung des kurzfristigen Zinsniveaus und folglich von einer positiven Veränderung der Marktwerte der Sicherungsinstrumente aus.

Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Stichtag 31. Dezember 2011 TEUR -972 (VJ TEUR -736) und wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte sowie der hierauf fallenden latenten Steuern erfolgt ergebnisneutral in den sonstigen Rücklagen für den Teil der Zinsderivate, die in einer effektiven Sicherungsbeziehung zu einem Darlehen stehen.

Das dem oben genannten Zinssicherungsgeschäft zugrunde liegende Darlehen zur Finanzierung des neuen Gebäudes am Standort Wettberg in Höhe von ursprünglichen TEUR 10.000 wurde zum Stichtag 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend erfolgte keine Gegenbuchung der Marktwerte der Zinsderivate sowie der hierauf entfallenden

latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen. Die Marktwerte dieser Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2011 betragen kumuliert TEUR -949 (VJ TEUR -712), davon wurden im Geschäftsjahr 2011 TEUR -237 (VJ TEUR -111) ergebniswirksam in den Finanzierungsaufwendungen erfasst.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

32. LEASING

Die PVA TePla tritt generell nur als Leasingnehmer, nicht aber als Leasinggeber auf. Die Leasingverhältnisse der PVA TePla sind sämtlich als Operating Lease zu klassifizieren. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen von Leasingverhältnissen:

Anmietung von Gebäuden

Die PVA TePla hat an den Standorten Berlin, Feldkirchen bzw. Kirchheim, Siegen, Jena, Aalen bzw. Westhausen, Frederikssund (Dänemark), Corona/Kalifornien (USA), Beijing (China) und Xi'an (China) sowie in Singapur Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete für den Standort Feldkirchen betrug im Jahr 2011 TEUR 57 (VJ TEUR 51) bzw. nach dem Umzug nach Kirchheim TEUR 10, für den Standort Jena TEUR 5 (VJ TEUR 1), für den Standort Siegen TEUR 16 (VJ TEUR 16), für den Standort Berlin TEUR 3 (VJ TEUR 3), für den Standort Aalen TEUR 2 (VJ TEUR 1) bzw. nach dem Umzug nach Westhausen TEUR 7, für den Standort Frederikssund TEUR 10 (VJ TEUR 6), für den Standort Corona TEUR 8 (VJ TEUR 8), für das bisherige Vertriebsbüro am Standort Beijing TEUR 2 (VJ TEUR 1), für den Standort Singapur TEUR 3 (VJ TEUR 3) und für den Standort Xi'an TEUR 1 (VJ TEUR 1).

Bei den hier relevanten Mietverträgen handelt es sich um im Rahmen der Vermietung von Gewerberäumen übliche Vertragsverhältnisse. Im Jahr 2011 wurden für diese Verträge insgesamt TEUR 854 (VJ TEUR 1.253) gezahlt. Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	536	513
Über ein, bis fünf Jahre	637	557
Über fünf Jahre	0	0

Untervermietung von Gebäuden

Die PVA TePla hatte bis zum 15. Januar 2011 am Standort Corona/Kalifornien einen Teil der angemieteten Flächen untervermietet. Zusätzlich ist ein eigenes Gebäude in Kahla teilweise untervermietet. Aus diesen Verträgen wurden im Jahr 2011 TEUR 39 (VJ TEUR 170) Erlöse erzielt. In den nächsten Jahren ergeben sich folgende Erträge aus der Untervermietung:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	29	28
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Leasing von Kraftfahrzeugen

Die PVA TePla AG begrenzt die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf einen möglichst geringen Umfang. Privat zu nutzende Pkw werden vorrangig Vorständen, Leitern der Geschäftsbereiche und Geschäftsführern sowie vereinzelt Mitarbeitern mit einem hohen Anteil an Außeneinsätzen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden Poolfahrzeuge für Dienstreisen genutzt. Seit 2004 werden neue Fahrzeuge geleast. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2011 Aufwendungen in Höhe von TEUR 146 (VJ TEUR 145). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	157	150
Über ein, bis fünf Jahre	268	240
Über fünf Jahre	0	0

Andere Leasingverträge

Zusätzlich zu den bisher genannten Leasingverträgen bestehen weitere Leasingverträge im Wesentlichen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2011 Aufwendungen in Höhe von TEUR 437 (VJ TEUR 407). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	313	300
Über ein, bis fünf Jahre	83	73
Über fünf Jahre	2	1

Der Großteil der anfallenden Aufwendungen für Leasingverträge ist im Wesentlichen auf die Büroausstattung im neuen Verwaltungsgebäude Wettberg zurückzuführen.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen:

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wurden oben (vgl. Textziffer 32) bereits dargestellt.

Die Verpflichtungen aus Rahmenverträgen des Einkaufs belaufen sich insgesamt auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	1.129	1.081
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Aus anderen Verträgen (z. B. Wartungsverträge, Sicherheitsdienst) ergeben sich insgesamt folgende Verpflichtungen:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	906	867
Über ein, bis fünf Jahre	35	32
Über fünf Jahre	0	0

34. MATERIALAUFWAND

Die Herstellungskosten des Umsatzes beinhalten Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	65.941	50.176
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.871	6.534
Materialaufwand Gesamt	73.812	56.710

Die Materialquote (Materialaufwand/Gesamtumsatz) lag im Geschäftsjahr 2011 somit bei 55,7 % im Gegensatz zu 47,1 % im Vorjahr. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf den Anstieg der unfertigen Erzeugnisse zurückzuführen.

35. PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	28.209	27.125
Soziale Abgaben	4.718	5.047
Personalaufwand Gesamt	32.927	32.172

Der gesamte Personalaufwand in Höhe von TEUR 32.927 stieg gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 32.172 an. Im Verhältnis zum Umsatz reduzierten sich die Personalkosten im Geschäftsjahr 2011 auf 24,8 % im Vergleich zu 26,7 % im Vorjahr. In den sozialen Abgaben sind im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von TEUR 177 (VJ TEUR 216) enthalten.

Zum Jahresende waren im Konzern 509 (VJ 488), im Jahresdurchschnitt 498 (VJ 500) Mitarbeiter beschäftigt.

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2011	2010
Verwaltung	66	69
Vertrieb	57	54
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	109	103
Produktion und Service	266	274
Mitarbeiter Gesamt	498	500

Des Weiteren wurden 14 (VJ 11) Aushilfskräfte beschäftigt.

36. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind bei den Erläuterungen des Anlagevermögens dargestellt (vgl. Textziffer 4 und 5).

37. RISIKOMANAGEMENT

Die aktuellen Risiken und Chancen sowie das Risikomanagementsystem der PVA TePla werden im Lagebericht ausführlich dargestellt. Wir verweisen daher auf Punkt 14 und 15 des Lageberichts.

38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Der Vorstand der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2011 aus:

Peter Abel, Wettenberg (Vorsitzender des Vorstands/CEO) bis 30. Juni 2011
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Jena Immobilien GmbH, Jena (bis 18. Juli 2011)
- » Plasma Systems GmbH, Wettenberg (bis 10. Mai 2011)
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen (bis 18. Juli 2011)

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

- » PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director) (bis 2. August 2011)
- » Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, VR China (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » ScheBo Biotech AG, Gießen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » OptoTech Optikmaschinen GmbH, Jena (Beiratsvorsitzender)
- » 3D PräzisionsTechnik AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)

Arnd Bohle, Bochum (Vorstand Finanzen/CFO)
Diplom-Kaufmann

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla (China) Ltd. (Supervisor (Aufsichtsorgan) seit 21. April 2011)

Dr. Arno Knebelkamp, Mülheim
(Vorsitzender des Vorstands/CEO) seit 1. Juli 2011
(Stellvertretender Vorsitzender/CTO 1. April bis 30. Juni 2011)
Diplom-Chemiker

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen (seit 18. Juli 2011)

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director) (seit 2. August 2011)
- » Vestolit GmbH & Co. KG, Marl (Mitglied im Beirat)

Herr Dr. Arno Knebelkamp ist zum 1. April 2011 in die Gesellschaft PVA TePla AG eingetreten und hatte bis zum 30. Juni 2011, zunächst als stellvertretender Vorstandsvorsitzender, die Funktion des Vorstands Technik/Chief Technology Officers (CTO) inne.

Der bisherige amtierende Vorstandsvorsitzende (CEO) Herr Peter Abel ist am 30. Juni 2011 aus dem Vorstand der PVA TePla AG ausgeschieden.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Peter Abel als CEO hat zum 1. Juli 2011 Herr Dr. Arno Knebelkamp diese Funktion übernommen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 915 (VJ TEUR 743). Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. € übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausgezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das Zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Für die Altverträge von Peter Abel und Arnd Bohle besteht noch eine andere Regelung, bei der der Bonus

vollständig als Prozentsatz des Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen wird. Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Komponente	Gesamt 2011	Gesamt 2010
Peter Abel (bis 30. Juni 2011)	120	6	99	225	439
Dr. Arno Knebelkamp (seit 1. April 2011)	180	54	135	369	0
Arnd Bohle	180	12	129	321	304

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2010 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2010 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2011 gebildete Rückstellung. Die erfolgsabhängige Komponente für Herrn Dr. Knebelkamp beinhaltet im Geschäftsjahr 2011 eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente in Höhe von TEUR 90. Diese anteilsbasierte Vergütungskomponente fällt in den Anwendungsbereich des IFRS 2 und wurde auf Basis eines Optionspreismodells berechnet.

Langfristig fällige Leistungen fallen im Zusammenhang mit der oben dargestellten langfristigen erfolgsabhängigen Komponente und im Rahmen der für Herrn Abel bestehenden Pensionszusage aus den Zeiten vor der Gründung der PVA TePla AG an. Diese wurden im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert dieser Verpflichtung zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 441 (VJ TEUR 482). Alle anderen aufgeführten Bezüge sind kurzfristig fällig. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt.

Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 nicht gewährt. Es bestehen gegenüber den Vorstandsmitgliedern keine finanziellen Zusagen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit oder für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen für Pensionsverpflichtungen Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 986 (VJ TEUR 968). Im Jahr 2011 wurden an ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 63 (VJ TEUR 62) geleistet.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und aktienbasierte Vergütungen fielen nicht an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2011 aus:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)
 » Feintool International Holding AG, Lyss
 (Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig
 (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
 (Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. April 2011)
- » Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen
 (Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Markets,
 Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen (stellvertretender
 Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

- » Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PEP Photonos European Photovoltaics AG, Mainz (Mitglied des Aufsichtsrats)
- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau (Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 100 (VJ TEUR 100). Satzungs-gemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch TEUR 100.

in TEUR	Fixe Vergütung 2011	Variable Vergütung 2011	Fixe Vergütung 2010	Variable Vergütung 2010
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10	40	10	40
Prof. Dr. Günter Bräuer	5	20	5	20
Dr. Gernot Hebestreit	5	20	5	20
Summe	20	80	20	80

Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von TEUR 10 und ein einfaches Mitglied einen Betrag von TEUR 5. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 17) gezahlt.

39. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die PVA TePla-Gruppe wie folgt relevant: Es handelt sich hierbei um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich der Wert der Zukäufe von Unternehmen dieser Kategorien auf insgesamt TEUR 1.011 (VJ TEUR 842) und der Wert der Verkäufe auf TEUR 5 (VJ TEUR 31). Die Salden der ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag bei TEUR 0 (VJ TEUR 0) bzw. TEUR 35 (VJ TEUR 39).

40. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS (§ 314 HGB)

Das für den Abschlussprüfer bei der PVA TePla AG und anderen Unternehmen der PVA TePla-Gruppe als Aufwand erfasste Honorar betrug insgesamt für:

in TEUR	2011	2010
Abschlussprüfung	303	315
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

41. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde auch im Verlauf des Geschäftsjahres wieder abgegeben.

Diese Erklärung ist Bestandteil des gesonderten Corporate Governance Berichts und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens (www.pvatepla.com) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

42. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 29,99 % beträgt. Davon sind ihm 29,32 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20. August 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01 % hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Am 28. Oktober 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,22 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 917.958 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 11. November 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 10. November 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,10 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.109.092 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,84 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 618.431 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Zum 31. Dezember 2011 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem Unternehmen.

43. WEITERE ANGABEN

Die folgenden in den Konzernabschluss der PVA TePla AG einbezogenen Gesellschaften nehmen eine Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » PVA Jena Immobilien GmbH
- » PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH
- » PVA Control GmbH

44. FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG


Am 19. März 2012 hat der Vorstand der PVA TePla AG den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Damit wurde entsprechend IAS 10.6 die Freigabe zur Veröffentlichung erteilt.

45. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie in unserem Branchenumfeld ergeben. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

Wettenberg, 19. März 2012

PVA TePla AG



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2011

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2011
	Hist. AK/HK 01.01.2011	Akquisitionen 2011	Zugänge 2011	Um- buchungen	Abgänge 2011	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. Geschäfts- oder Firmenwert	12.465	0	0	0	0	0	12.465
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.027	0	254	0	4	0	5.277
Summe	17.492	0	254	0	4	0	17.742
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.699	0	182	0	619	2	33.264
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.843	0	1.233	0	2	30	7.103
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.310	0	594	0	151	2	5.754
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	8	0	0	0	8
Summe	44.852	0	2.017	0	772	33	46.130
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	694						694
Summe Anlagevermögen	63.038	0	2.271	0	776	33	64.565

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Um- buchungen	Abgänge 2011	Zuschrei- bungen	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.615	7.615	
3.937	583	0	3	0	0	4.516	761	1.090	
8.787	583	0	3	0	0	9.366	8.376	8.705	
4.195	1.012	0	619	0	2	4.589	28.675	29.504	
3.205	457	0	0	0	27	3.689	3.414	2.639	
3.348	788	0	146	0	1	3.991	1.764	1.961	
0	0	0	0	0	0	0	8	0	
10.748	2.257	0	766	0	30	12.269	33.861	34.104	
241	22					262	432	453	
19.776	2.862	0	769	0	30	21.897	42.668	43.262	

KONZERN-ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2010

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2010
	Hist. AK/HK 01.01.2010	Akquisitionen 2010	Zugänge 2010	Um- buchungen	Abgänge 2010			
Immaterielle Vermögens- gegenstände								
1. Geschäfts- oder Firmenwert	12.465	0	0	0	0	0	0	12.465
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.553	0	475	0	1	0	0	5.027
Summe	17.018	0	475	0	1	0	0	17.492
Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.440	0	608	0	383	34	0	33.699
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.812	0	1.027	-2	76	83	0	5.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.917	0	437	2	52	6	0	5.310
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	43.169	0	2.072	0	511	123	0	44.852
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	0	694
Summe Anlagevermögen	60.881	0	2.547	0	512	123	0	63.038

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Um- buchungen	Abgänge 2010	Zuschrei- bungen	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.615	7.615	
3.442	495	0	0	0	0	3.937	1.090	1.111	
8.292	495	0	0	0	0	8.787	8.705	8.726	
3.396	1.072	0	298	0	26	4.195	29.504	30.044	
2.710	458	0	40	0	77	3.205	2.639	2.102	
2.586	797	0	41	0	6	3.348	1.961	2.331	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8.692	2.326	0	379	0	109	10.748	34.104	34.477	
219	22	0	0	0	0	241	453	475	
17.203	2.843	0	379	0	109	19.776	43.262	43.678	

Bilanzeid

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht – der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde – der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wettenberg, 19. März 2012



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PVA TePla AG, Wettenberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 19. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer



JAHRESABSCHLUSS

PVA TePla AG, Wettenberg

BILANZ	110	ANLAGESPIEGEL	124
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	112	BILANZEID	128
ANHANG	113	BESTÄTIGUNGSVERMERK	129
A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen	113		
B. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	114		
C. Ergänzende Angaben	117		

PVA TePla AG, Wettenberg

Jahresabschluss

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

BILANZ

zum 31. Dezember 2011

AKTIVA in EUR	31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte	586.265,96	768.150,25
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	586.265,96	768.150,25
II. Sachanlagen	25.556.251,33	25.187.796,74
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.206.321,76	23.763.356,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.263.636,03	212.839,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.078.250,47	1.211.600,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.043,07	0,00
III. Finanzanlagen	8.841.713,61	8.732.143,61
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.841.713,61	8.732.143,61
Summe Anlagevermögen	34.984.230,90	34.688.090,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	5.685.312,52	691.958,88
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.032.054,81	4.165.922,86
2. Unfertige Erzeugnisse	35.868.628,80	31.505.947,28
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.830.605,65	5.350.463,00
4. Geleistete Anzahlungen	1.190.272,92	691.958,88
abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-39.236.249,66	-41.022.333,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.620.078,44	21.726.212,73
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.955.573,60	9.967.548,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.490.276,09	10.146.527,92
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.174.228,75	1.612.136,13
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.001.000,00	1.001.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.216.248,56	27.231.255,76
Summe Umlaufvermögen	50.522.639,52	50.650.427,37
C. Rechnungsabgrenzungsposten	295.222,01	297.302,12
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	30.525,10	123.268,39
Summe Aktiva	85.832.617,53	85.759.088,48

PASSIVA in EUR		31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	21.749.988,00	21.749.988,00
II.	Kapitalrücklagen	2.174.998,80	2.174.998,80
III.	Gewinnrücklage	22.200,00	22.200,00
IV.	Bilanzgewinn	24.902.616,70	18.761.464,37
Summe Eigenkapital		48.849.803,50	42.708.651,17
B. Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.410.653,00	8.202.985,00
2.	Steuerrückstellungen	924.143,66	1.426.349,01
3.	Sonstige Rückstellungen	11.042.661,94	13.477.217,60
Summe Rückstellungen		20.377.458,60	23.106.551,61
C. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.632.688,48	10.065.832,70
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	2.140.496,33
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.546.850,20	2.837.568,22
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.762.461,54	4.234.740,34
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	663.355,21	665.248,11
Summe Verbindlichkeiten		16.605.355,43	19.943.885,70
Summe Passiva		85.832.617,53	85.759.088,48

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2011

in EUR	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010
1. Umsatzerlöse	105.915.480,29	113.171.834,86
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-84.118.971,24	-95.990.662,20
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	21.796.509,05	17.181.172,66
4. Vertriebskosten	-7.729.862,66	-6.987.277,75
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-5.619.133,09	-5.919.433,42
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.419.910,53	-2.032.661,36
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.039.963,05	7.901.348,26
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.955.220,10	-4.214.290,44
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.989.648,46 (VJ EUR 0)	1.989.648,46	0,00
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	2.247.334,62	5.805.032,26
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 371.378,62 (VJ EUR 504.154,85)	649.475,33	682.409,89
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
13. Aufwendungen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	0,00	-7.829,25
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR -37.102,11 (VJ EUR -96.827,04)	-1.412.081,65	-1.402.081,91
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.586.722,48	11.006.388,94
16. Außerordentliche Erträge	0,00	10.881,40
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-2.040.218,00
18. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-2.029.336,60
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.088.025,71	-2.966.221,80
20. Sonstige Steuern	-95.046,24	-200.194,86
21. Jahresüberschuss	9.403.650,53	5.810.635,68
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.498.966,17	12.950.828,69
23. Bilanzgewinn	24.902.616,70	18.761.464,37

PVA TePla AG, Wettenberg

Anhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Insbesondere waren die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) zu beachten. Darüber hinaus waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Bezüglich der Gewinn- und Verlustrechnung kam das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB zur Anwendung.

Die PVA TePla AG ist als kapitalmarktnotierte Aktiengesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände, technischen Anlagen und Maschinen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3–15 Jahre. Die Nutzungsdauer der Gebäude ist mit 25–33 Jahren angesetzt. Mietereinbauten werden gegebenenfalls über eine kürzere Vertragslaufzeit beschrieben.

Abschreibungen von geringwertigen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 410 werden sofort beschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit beschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 150 und unter EUR 1.000, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden über einen Sammelposten über die Zeit von fünf Jahren linear weiter beschrieben.

Liegt eine dauerhafte Wertminderung vor, werden die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert beschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaft im Wert geminderten Beteiligungen wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Berichtsjahr keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorzunehmen.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer Wert nach § 253 Abs. 3 HGB geboten ist.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Anwendung des Niederstwertprinzips zu gewogenen Durchschnittseinstandspreisen bewertet. Der Wertansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhaltet den Materialaufwand, angefallene Fertigungslöhne und die Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Für das gesamte Vorratsvermögen gilt, dass Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit, niedrigerer Reproduktionskosten oder gesunkener Wiederbeschaffungskosten bzw. nicht kostendeckender Verkaufspreise angemessen durch Einzelabschläge berücksichtigt sind.

Geleistete Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien werden linear über den Zeitraum der Zinsbindung der entsprechenden Darlehen beschrieben.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hatte sich zum 1. Januar 2010 eine Minderung von EUR 22.200,00 ergeben, die in die Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Die Rückstellungen für Pensionen werden für die Handelsbilanz nach den Bestimmungen des BilMoG vom 25. Mai 2009 unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ durchgeführt. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt aufgrund einer versicherungsmathematischen Berechnung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 5,14 % sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2011
Einkommenstrend	3,00
Rententrend	1,25
Fluktuationsrate	1,50
Rechnungszins für Anwärter	5,14
Rechnungszins für Rentner	5,14

Die Rückstellungen für Jubiläen werden versicherungsmathematisch mit dem Teilwert auf Basis eines Zinssatzes von 5,14 % bewertet. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die Aufstockungsleistungen. Diese Rückstellung wird für einzelvertragliche Vereinbarungen gebildet. Für potenzielle Anwärter wird wie in den Vorjahren keine Rückstellung gebildet.

Der Ausweis zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen ist im Zuge der Umstellung auf die Regelungen des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 erstmals in die Makro-Bewertungseinheit einbezogen worden.

Deckungsvermögen ist bei der PVA TePla AG zum 31. Dezember 2011 bei Altersteilzeit vorhanden. Der Aktivwert der Altersteilzeit wird mit der Rückstellung verrechnet und als aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung in der Bilanz ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Während des Geschäftsjahres erfolgte die Einbuchung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum jeweiligen amtlichen Mittelkurs des Tages des Geschäftsvorfalles. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANGABEN ZU DEN POSITIONEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen jeweils weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von EUR 10.860.300,00 (VJ EUR 3.158.686,00) aus geleisteten Anzahlungen für Vorräte, in Höhe von EUR 595.473,48 (VJ EUR 3.586.711,96) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von EUR 5.034.502,61 (VJ EUR 3.401.129,96) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von EUR 251.300,00 (VJ EUR 270.900,00) enthalten.

Eigenkapital

in EUR	01.01.2011	Jahres- überschuss	Ausschüttung/ Dividende	Zuführung Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	21.749.988,00					21.749.988,00
Kapitalrücklage	2.174.998,80					2.174.998,80
Gewinnrücklage	22.200,00					22.200,00
Bilanzgewinn	18.761.464,37	9.403.650,53	3.262.498,20			24.902.616,70
Summe	42.708.651,17	9.403.650,53	3.262.498,20	0,00	0,00	48.849.803,50

Die Gewinnrücklage resultiert aus dem Geschäftsjahr 2010, in welchem sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG im Zusammenhang mit den langfristigen Archivierungsrückstellungen eine Minderung in Höhe von EUR 22.200,00 ergeben hat, die als Gewinnrücklage eingestellt wurde.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.749.988 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2011 nicht.

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 15. Juni 2007 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 14. Juni 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 10.874.994 durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu

erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2011 nicht beschlossen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für sonstige auftragsbezogenen Rückstellungen (EUR 2.797.300,14), personalbezogenen Rückstellungen (EUR 2.891.893,90) und Gewährleistungen (EUR 2.056.864,75) zusammen.

Aus einer früheren Verpflichtung zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen besteht noch ein Guthaben gegenüber einem Versicherungskonzern. Der Aktivwert aus der Absicherung der Altersteilzeit wird mit der Rückstellung verrechnet und in der Bilanz in Höhe von EUR 30.525,10 (VJ EUR 123.268,39) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

in EUR	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesichert durch
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.433.869,00	1.759.280,00	4.439.540,48	9.632.689,48	s. u.
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.546.850,20	0	0	3.546.850,20	i. d. R. Eigentumsvorbehalt
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.762.461,54	0	0	2.762.461,54	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	663.355,21	0	0	663.355,21	
Summe	10.406.535,95	1.759.280,00	4.439.540,48	16.605.356,43	

Die aktivisch von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von EUR 39.236.249,66 (VJ EUR 41.022.333,14) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden in Höhe von EUR 18.000.000,00 gesichert. Diese Absicherung beinhaltet auch das für den Neubau in Wettengel zusätzlich vereinbarte, aber zum 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommene Darlehen mit einem verfügbaren Kreditrahmen in Höhe von EUR 7.333.331,34 (VJ EUR 8.000.000,00).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von EUR 1.926.450,95 (VJ EUR 2.113.690,43) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von EUR 0,00 (VJ EUR 735.148,51) aus erhaltenen Anzahlungen und in Höhe von EUR 836.640,59 (VJ EUR 1.385.901,40) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 266.857,61 (VJ EUR 259.131,28), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 3.822,19 (VJ EUR 2.979,10) sowie übrige sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 392.675,41 (VJ EUR 403.137,73).

2. ANGABEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Regionen und Geschäftsbereiche wie folgt:

Region	in EUR
Deutschland	34.596.047,44
Übriges Europa	12.139.790,83
Nordamerika	5.012.527,05
Asien	53.242.682,34
Übrige	924.432,63
Summe	105.915.480,29

Geschäftsbereich	in EUR
Industrial Systems	46.580.492,51
Semiconductor Systems	32.828.169,01
Solar Systems	26.506.818,77
Summe	105.915.480,29

Materialaufwand in EUR	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61.351.944,61	68.099.848,22
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.850.240,59	4.276.362,82

Personalaufwand in EUR	2011	2010
a) Löhne und Gehälter	19.587.670,97	19.165.625,44
b) Soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.292.138,19	3.443.032,62
davon für Altersversorgung	116.180,22	155.301,97

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2011 Wechselkursgewinne in Höhe von EUR 509.328,89 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Wechselkursverluste in Höhe von EUR 466.312,60.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 4.065 angefallen. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 166 enthalten.

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 139 (VJ TEUR 154) ausgewiesen, die aus Steuerzahlungen aus den Vorjahren resultieren.

Auf- und Abzinsung von Rückstellungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 349.655,00 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 lagen keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen vor.

C. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital 31.12.2011 in TEUR	Ergebnis 2011 in TEUR
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %	786	-94
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %	2.593	0 *
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %	-182	-18
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %	26	0 *
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %	100	0 *
Vakuum Anlagenbau Service GmbH	Hanau, Deutschland	100 %	siehe	unten
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 % **	235	0 *
Plasma Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %	-432	-21
PlaTeG GmbH	Siegen, Deutschland	100 %	41	-200
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %	766	391
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %	974	1.115
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %	118	-4

*) wegen Ergebnisabführungsvertrag

**) mittelbare Beteiligung über PVA Jena Immobilien GmbH

Die Beteiligung an der Vakuum Anlagenbau Service GmbH (100 %, nach Abzug eigener Anteile) wurde in 2002 in voller Höhe abgewertet. Wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung wurde über das Vermögen der Gesellschaft am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2002 TEUR -448, das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2002 belief sich auf TEUR -630. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 12. Dezember 2011 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Gegenüber dem Jahresabschluss 2010 haben sich folgende Änderungen ergeben:

In Peking wurde das bisherige Vertriebsbüro der PVA TePla AG zum 21. April 2011 in eine eigenständige Gesellschaft, die PVA TePla (China) Ltd., umgewandelt. Diese ist dem Geschäftsbereich Industrial Systems zugeordnet.

2. PERSONAL

Zum Jahresende waren 317 (VJ 303), im Jahresdurchschnitt 312 (VJ 313) Mitarbeiter in der Gesellschaft tätig. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2011	2010
Verwaltung	40	43
Vertrieb	40	41
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	81	82
Produktion und Service	151	147
Mitarbeiter gesamt	312	313

Der Zuwachs der Mitarbeiterzahlen ist im Wesentlichen auf den Standort Wettenberg aufgrund des Anstiegs des Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Des Weiteren wurden bei der PVA TePla AG 14 (VJ 11) Aushilfskräfte beschäftigt.

3. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB zum 31. Dezember 2011 bestehen ausschließlich aus Leasingverträgen für Kfz, Maschinen und Büroausstattung (Operate-Leasing) mit künftigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 540 (Nominalwert). Die damit verbundenen für Leasingverträge typischen Risiken bestehen insbesondere aus den ungewissen Kosten im Fall der Rückgabe. Die Chancen bestehen vor allem aus der Schonung der Liquidität und der sicheren Kalkulationsgrundlage.

Restlaufzeiten	Nominalwert in TEUR
Bis ein Jahr	362
Über ein, bis fünf Jahre	175
Über fünf Jahre	3

4. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.600 übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen vierteljährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 600.

Im Rahmen der Finanzierung eines weiteren Neubaus einer Montagehalle des Tochterunternehmens PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 2.000 übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 1.000.

Das Tochterunternehmen PVA Jena Immobilien GmbH hat ein Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 332 aufgenommen. Das Darlehen ist rückzahlbar bis Dezember 2022 und u. a. durch eine Grundschuld besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen eine Patronatserklärung zugunsten des Kreditinstituts abgegeben. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 203.

Im Rahmen der Finanzierung des Neubaus einer Montagehalle der PVA Jena Immobilien GmbH am Standort Jena hat die PVA TePla AG eine gesamtschuldnerische Mithaftung für das zur Finanzierung dieser Investition in Anspruch genommene Darlehen über TEUR 1.000 übernommen. Das Darlehen ist über zehn Jahre in gleichen halbjährlichen Raten zu tilgen und zusätzlich durch Grundschulden besichert. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 500.

Das Tochterunternehmen PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena (LWT), hat zur Finanzierung je eines Lötovens verschiedene Darlehen aufgenommen. Es handelt sich zunächst um ein bis zum März 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 429. Das Darlehen ist u. a. durch die Sicherungsübertragung der investierten Anlage sowie durch Grundschulden besichert. Die PVA TePla AG hat für dieses Darlehen Patronatserklärungen zugunsten des Kreditinstituts abgegeben und ist eine Rücknahmeverpflichtung für die mit diesem Darlehen finanzierte Anlage eingegangen. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 80.

Des Weiteren hat die LWT ein bis zum Juli 2013 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 509 sowie ein weiteres bis zum Oktober 2015 rückzahlbares Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 640 aufgenommen. Diese beiden Darlehen sind durch selbstschuldnerische Bürgschaften der PVA TePla AG besichert. Der Buchwert beider Darlehen zum 31. Dezember 2011 beträgt insgesamt TEUR 324.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die LWT zur Finanzierung eines weiteren Lötovens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 643.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements der PVA TePla-Gruppe werden die Kreditlinien in der Regel einheitlich für die Gruppe auf Basis einer ebenfalls einheitlichen Bonitätsbeurteilung der Gruppe vereinbart. Die Kreditzusage erfolgt dann an die PVA TePla AG mit einer fallweisen Nutzungsmöglichkeit auch für Tochtergesellschaften. In diesen Fällen ist dann in der Regel

die Übernahme einer gesamtschuldnerischen Haftung der PVA TePla AG für die Inanspruchnahme durch die Tochtergesellschaften notwendig.

Im Zuge dieser Vorgehensweise hat die PVA TePla AG zum Stichtag 31. Dezember 2011 folgende Haftungen übernommen:

- » gesamtschuldnerische Haftung für die Inanspruchnahme einer Avalkreditlinie durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, Jena, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, PVA Jena Immobilien GmbH, Jena, PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, und PlaTeG GmbH, Siegen, mit einem Höchstbetrag von TEUR 16.000. Die tatsächliche Inanspruchnahme dieser Linie durch die PVA Vakuum Anlagenbau Jena, die PVA TePla Analytical Systems und die PlaTeG zum 31. Dezember 2011 betrug insgesamt TEUR 394.

Alle Schuldner, für die eine Haftung übernommen wurde, eine Rücknahmeverpflichtung vorliegt, eine Patronatserklärung abgegeben und gebürgt wurde, haben ihre Tilgungsverpflichtungen bislang uneingeschränkt erfüllt. Uns liegen keine Erkenntnisse und Risiken vor, dass sich daran etwas ändern wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorangehend beschriebenen Mithaftungen wird als gering eingestuft.

Gegenüber den Beteiligungsgesellschaften PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, und PVA Jena Immobilien GmbH, Jena, bestehen zum Bilanzstichtag Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB beträgt per 31. Dezember 2011 TEUR 1.473. Diese beinhalten finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen sowie aus längerfristigen Vereinbarungen in der Beschaffung mit Ausnahme der unter C.3. genannten Leasingverpflichtungen und gliedern sich wie folgt:

	Nominalwert
Restlaufzeiten	in TEUR
Bis ein Jahr	999
Über ein, bis fünf Jahre	474
Über fünf Jahre	0

5. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Wechselkurssicherung

In Einzelfällen werden Anlagenverkäufe in Fremdwährung kontrahiert. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Per 31. Dezember 2011 waren keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wettenberg wurden zwei Zinssicherungsgeschäfte mit einem ursprünglichen Volumen von EUR 10.000.000 abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2011 beträgt EUR 7.666.666,68 (VJ EUR 8.333.337,36).

Der beizulegende Zeitwert beider Sicherungsgeschäfte beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR -949.099,10 (VJ EUR -712.223,72). Dieser Wert wurde auf Basis einer Marktbewertung ermittelt. Da das den Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegende Darlehen per 31. Dezember 2011 nicht in Anspruch genommen wurde, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe des Marktwertes (EUR 949.099,10) gebildet.

Zum 31. Dezember 2011 setzen sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in EUR	Nominal- betrag 31.12.2011	Marktwerte 31.12.2011
Devisentermingeschäfte	0	0
Zinssicherungsgeschäfte	7.666.666,68	-949.099,10

6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden grundsätzlich insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt wie im Vorjahr mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von 28 %.

in EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2011	2010	2011	2010
Forderungen	746.760	746.760	11.194	11.348
Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Rückstellungen	736.958	669.979	6.156	6.156
Summe latente Steuern	1.483.718	1.416.739	17.350	17.504
Saldierung	-17.350	-17.504		
Aktivüberhang	1.466.367	1.399.235		

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2011 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.466.367 (VJ EUR 1.399.235). Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

7. GESELLSCHAFTSORGANE

Der Vorstand besteht aus:

Peter Abel, Wetztenberg (Vorsitzender des Vorstands/CEO) bis 30. Juni 2011
Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Jena Immobilien GmbH, Jena (bis 18. Juli 2011)
- » Plasma Systems GmbH, Wetztenberg (bis 10. Mai 2011)
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen (bis 18. Juli 2011)

sowie bei folgenden nicht verbundenen Gesellschaften:

- » PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wetztenberg

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director) (bis 2. August 2011)
- » Xi'an HuaDe CGS Ltd., Xi'an, VR China (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » ScheBo Biotech AG, Gießen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- » OptoTech Optikmaschinen GmbH, Jena (Beiratsvorsitzender)
- » 3D PräzisionsTechnik AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)

Arnd Bohle, Bochum (Finanzvorstand/CFO)
Diplom-Kaufmann

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla (China) Ltd. (Supervisor (Aufsichtsorgan) seit 21. April 2011)

Dr. Arno Knebelkamp, Mülheim (Vorsitzender des Vorstands/CEO) seit 1. Juli 2011 (Stellvertretender Vorsitzender/CTO 1. April bis 30. Juni 2011)
Diplom-Chemiker

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen (seit 18. Juli 2011)

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director) (seit 2. August 2011)
- » Vestolit GmbH & Co. KG, Marl (Mitglied im Beirat)

Herr Dr. Arno Knebelkamp ist zum 1. April 2011 in die Gesellschaft PVA TePla AG eingetreten und hatte bis zum 30. Juni 2011, zunächst als stellvertretender Vorstandsvorsitzender, die Funktion des Vorstands Technik/Chief Technology Officers (CTO) inne.

Der bisherige amtierende Vorstandsvorsitzende (CEO) Herr Peter Abel ist am 30. Juni 2011 aus dem Vorstand der PVA TePla AG ausgeschieden.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Peter Abel als CEO hat zum 1. Juli 2011 Herr Dr. Arno Knebelkamp diese Funktion übernommen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 EUR 914.832,51. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. € übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausgezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das Zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Für die Altverträge von Peter Abel und Arnd Bohle besteht noch eine andere Regelung, bei der der Bonus vollständig als Prozentsatz des Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen wird. Im Geschäftsjahr 2011 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

Bezüge 2011			Erfolgsabhängige	
in EUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Komponente	Gesamt
Peter Abel (bis 30. Juni 2011)	120.000,00	5.745,60	99.100,00	224.845,60
Dr. Arno Knebelkamp (seit 1. April 2011)	180.000,00	53.815,28	135.000,00	368.815,28
Arnd Bohle	180.000,00	12.296,63	128.875,00	321.171,63

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2010 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2010 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2011 für das Geschäftsjahr 2011 gebildete Rückstellung. Die erfolgsabhängige Komponente für Herrn Dr. Knebelkamp beinhaltet im Geschäftsjahr 2011 eine langfristige, erfolgsabhängige Komponente in Höhe von EUR 90.000,00.

Zusätzlich besitzt Peter Abel aufgrund seiner früheren Tätigkeit in dem Unternehmen eine Pensionszusage. Hierfür besteht zum 31. Dezember 2011 eine Rückstellung in Höhe von EUR 414.779,00.

Aktienoptionen wurden Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2011 nicht gewährt. Es bestehen keine Zusagen für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Jahr 2011 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 62.500,20 geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von EUR 951.087,00.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)
Feintool International Holding AG, Lyss
(Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. April 2011)
- » Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen
(Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Markets,
Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PEP Photonos European Photovoltaics AG, Mainz (Mitglied des Aufsichtsrats)
- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau (Beiratsmitglied)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Vergütung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von 1 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, höchstens jedoch EUR 100.000,00. Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitgliedes erhält. Als Mindestvergütung je Geschäftsjahr erhält der Aufsichtsratsvorsitzende einen Betrag von EUR 10.000,00 und ein einfaches Mitglied einen Betrag von EUR 5.000,00. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Auf dieser Basis erhielt der Aufsichtsrat im Jahr 2011 eine Vergütung von EUR 100.000,00 (VJ EUR 100.000,00), die sich wie folgt aufteilt:

EUR	Variable Vergütung	
	Fixe Vergütung 01.01.–31.12.2011	01.01.–31.12.2011
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	10.000,00	40.000,00
Prof. Dr. Günter Bräuer	5.000,00	20.000,00
Dr. Gernot Hebestreit	5.000,00	20.000,00
Summe	20.000,00	80.000,00

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von EUR 16.660,00 (VJ EUR 16.660,00) gezahlt.

8. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die PVA TePla-Gruppe wie folgt relevant: Es handelt sich hierbei um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

9. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

in EUR	
a) die Abschlussprüfung	259.206,30
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	0

10. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG/§ 285 Nr. 16 HGB vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären unter www.pvatepla.com in der Rubrik Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

11. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wetttenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nunmehr 29,99 % beträgt. Davon sind ihm 29,32 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland, hat uns am 21. August 2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, am 20. August 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der PVA TePla AG, Aßlar, Deutschland, überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,01 % hält. Dies entspricht 1.089.749 Stimmrechten.

Am 28. Oktober 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,22 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 917.958 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 11. November 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 10. November 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,10 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.109.092 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Wilhelm Hofmann, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,84 % der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 618.431 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Zum 31. Dezember 2011 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25 % an dem Unternehmen.

12. KONZERNABSCHLUSS

Die PVA TePla AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB, in den die in Abschnitt C.1. Beteiligungsverhältnisse genannten verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

13. GEWINNVERWENDUNG / BILANZGEWINN

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2011 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 9.403.650,53 aus. Nach Saldierung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 24.902.616,70.

in EUR	
Gewinnvortrag nach 2011	15.498.966,17
Jahresüberschuss	9.403.650,53
Bilanzgewinn vor Ausschüttung	24.902.616,70
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie für das Geschäftsjahr 2011	-3.262.498,20
Vortrag auf neue Rechnung	21.640.118,50

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 24.902.616,70 für eine Ausschüttung in Höhe von EUR 3.262.498,20 sowie für einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von EUR 21.640.118,50 zu verwenden.

Die Dividende ist am 14. Juni 2012 zahlbar.

Wettenberg, den 19. März 2012

PVA TePla AG



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2011

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Umbuchungen 2011	Abgänge 2011	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.800.218,37	238.664,69	0,00	5.803,73	3.033.079,33
Summe	2.800.218,37	238.664,69	0,00	5.803,73	3.033.079,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	26.240.215,79	178.706,58	0,00	619.593,09	25.799.329,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.305.635,55	1.121.527,43	0,00	0,00	2.427.162,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.139.864,25	358.304,08	0,00	142.389,23	4.355.779,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.043,07	0,00	0,00	8.043,07
Summe	31.685.715,59	1.666.581,16	0,00	761.982,32	32.590.314,43
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.635.721,92	109.570,00	0,00	0,00	21.745.291,92
Summe	21.635.721,92	109.570,00	0,00	0,00	21.745.291,92

	kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Stand 31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	2.032.068,11	420.548,99	5.803,73	2.446.813,37	586.265,96	768.150,25
	2.032.068,11	420.548,99	5.803,73	2.446.813,37	586.265,96	768.150,25
	2.476.859,50	735.600,11	619.452,09	2.593.007,52	23.206.321,76	23.763.356,29
	1.092.796,06	70.730,87	0,00	1.163.526,93	1.263.636,05	212.839,47
	2.928.263,27	487.927,58	138.662,23	3.277.528,62	1.078.250,48	1.211.600,98
	0,00	0,00	0,00	0,00	8.043,07	0,00
	6.497.918,83	1.294.258,56	758.114,32	7.034.063,07	25.556.251,36	25.187.796,74
	12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.841.713,61	8.732.143,61
	12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.841.713,61	8.732.143,61

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2010

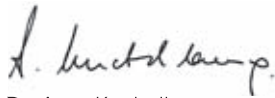
in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2010
	Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Umbuchungen 2010	Abgänge 2010	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.375.119,63	425.098,74	0,00	0,00	2.800.218,37
Summe	2.375.119,63	425.098,74	0,00	0,00	2.800.218,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	25.644.643,70	595.572,09	0,00	0,00	26.240.215,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.292.531,01	13.104,54	0,00	0,00	1.305.635,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.865.353,50	284.832,13	0,00	10.321,38	4.139.864,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	30.802.528,21	893.508,76	0,00	10.321,38	31.685.715,59
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.635.721,92	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92
Summe	21.635.721,92	0,00	0,00	0,00	21.635.721,92

kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
1.694.928,85	337.139,26	0,00	2.032.068,11	768.150,25	680.190,78
1.694.928,85	337.139,26	0,00	2.032.068,11	768.150,25	680.190,78
1.702.545,57	774.313,93	0,00	2.476.859,50	23.763.356,29	23.942.098,13
1.046.925,22	45.870,84	0,00	1.092.796,06	212.839,47	245.605,79
2.450.112,95	485.148,70	6.998,38	2.928.263,27	1.211.600,98	1.415.240,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.199.583,74	1.305.333,47	6.998,38	6.497.918,83	25.187.796,74	25.602.944,47
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	8.732.143,61
12.903.578,31	0,00	0,00	12.903.578,31	8.732.143,61	8.732.143,61


Bilanzeid

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

PVA TePla AG
Wettenberg, 19. März 2012



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Arnd Bohle
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der PVA TePla AG, Wettenberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 19. März 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer

Service

GLOSSAR

TECHNISCHE BEGRIFFE

ALGORITHMUS/ALGORITHMEN

Präzise Handlungsabfolge bzw. Verfahrensvorschrift, die in mehreren, vorgegebenen Schritten zur Lösung einer Problemstellung führt.

BACK END

Prozessfolge zur Weiterverarbeitung der im Front End auf der Wafervorderseite strukturierten Halbleiterchips nach Vereinzelung der Wafer im Pre-Assembly. Diese umfasst deren elektrische Prüfung, das Aufbringen von Halterungen sowie das Löten von Drahtverbindungen und Einbringen der Bauteile in ein Gehäuse.

CHIP PACKAGING

Verpacken von Halbleiterplatten.

CONTRACT PROCESSING

Lohnaufträge, Lohnveredelung.

DRAM

Dynamic Random Access Memory (auch dynamisches RAM), ist ein Schreib- und Lesespeicher, der als Arbeitsspeicher in PCs eingesetzt wird.

FLOATZONE

Zonenschmelzverfahren: Kristallzuchtverfahren zur Herstellung besonders reiner Kristalle.

FRONT END

Abfolge von chemisch-physikalischen Prozessen zur Herstellung der Mikro-Strukturen von Halbleiterchips auf der Frontseite der Siliziumsubstrate (Wafer) ausgehend vom blanken Siliziumwafer bis hin zum Wafer mit kompletten Schaltkreisen auf seiner Oberseite.

GRENZFLÄCHENDELAMINATION

Ablösen von Schichten in Werkstoffverbunden zwischen zwei physikalischen Phasen.

GW

„Gigawatt“

HARTMETALL

Metallpulver, i. d. R. Wolframkarbid (90–94 %) und als Bindemittel Kobalt (6–10 %), das unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur gesintert wird und hochfeste, verschleißarme und dichte Werkstoffe liefert.

HBLED

„High Brightness LED“

MEMS

Micro-Electro-Mechanical-System ist eine Kombination aus mechanischen Teilen, wie z. B. Sensoren, und elektronischen Schaltungen auf einem Substrat bzw. Chip.

OLED

Organische Leuchtdiode, OLED („Organic Light Emitting Diode“).

PLASMA

Plasma wird als der vierte Aggregatzustand der Materie bezeichnet und ist ein teilweise ionisiertes Gas. Phänomene wie z. B. ein Blitz, der Schweif eines Kometen oder das Polarlicht sind Beispiele von Plasmen, die in der Natur auftreten. Technisch werden Plasmen durch Anregung von Gasen mit Hilfe elektrischer Felder erzeugt. Das Plasma ist wegen seiner physikalischen und chemischen Eigenschaften sehr interessant, da hoch angeregte Teilchen und Radikale generiert werden. Diese können chemische Reaktionen auslösen, die unter Normalbedingungen nicht möglich sind.

R&D-INSTITUTE

Institute für Forschung und Entwicklung („Research and Development Institute“).

RASTERELEKTRONENMIKROSKOPIE (REM)

Elektronenmikroskop, bei dem ein Elektronenstrahl in einem bestimmten Muster über das vergrößert abzubildende Objekt geführt (gerastert) wird.

SINTERN

Aushärten von Pulvermasse unter Druck, Vakuum und hoher Temperatur zur Erzeugung z. B. von Hartmetall-Werkzeugen.

SLIM ROD PULLER

Kristallzuchtanlage zur Herstellung von dünnen Siliziumstäben.

TRANSMISSIONSELEKTRONENMIKROSKOPIE (TEM)

Elektronenmikroskop, bei dem ein Elektronenstrahl auf eine bestimmte, kleine Fläche konzentriert wird, um diese vergrößert abzubilden.

WAFER

Ausgangsmaterial für die Chipfertigung, meist aus Silizium. Wird in Form von dünnen Scheiben weiterbearbeitet und dient als Trägermaterial für integrierte Schaltkreise.

BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DEFINITIONEN UND KENNZAHLEN**AUFTRAGSBESTAND**

Der Auftragsbestand im Konzernabschluss gemäß IFRS wird als Nominalwert der vorhandenen Aufträge, gekürzt um die bereits gemäß Teilumsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) realisierten Umsätze, angegeben.

BILMOG

Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

BOOK-TO-BILL-RATIO

Quotient aus Auftragseingang und Umsatz einer Periode. Eine Book-to-Bill-Ratio von über 1 zeigt auf, dass ein Unternehmen in der jeweiligen Periode auf einem Wachstumspfad ist.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Das BIP gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren Marktpreisen an, die im Inland innerhalb einer Periode von In- und Ausländern hergestellt wurden. Es ist eine der wesentlichen Kenngrößen für die Wirtschaftskraft eines Landes.

BRUTTOMARGE

Quotient aus Bruttoergebnis und Umsatz einer Periode.

COST OF OWNERSHIP

Abrechnungsverfahren, das die Gesamtbetriebskosten eines Investitionsguts erfasst.

EBIT-MARGE

Quotient aus operativem Ergebnis (EBIT) und Umsatz einer Periode.

EIGENKAPITALQUOTE

Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme.

FAIR-VALUE

Fair Value ist der beizulegende Zeitwert, zu dem zwei Parteien bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen oder eine Verbindlichkeit zu begleichen.

FINANCIAL COVENANTS

Klauseln in Kreditverträgen.

FREE CASH FLOW

Operativer Cash Flow abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow gibt damit die Veränderung der freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel in einer Periode an.

GOODWILL

Positiver Geschäfts- oder Firmenwert.

IFRS

Vorschriften zur internationalen Rechnungslegung (International Financial Reporting Standards).

OPERATIVER CASH FLOW

Der operative Cash Flow (= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit) gibt die Veränderung der flüssigen Mittel in einer Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit an.

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis (EBIT, Earnings Before Interest and Taxes) ist die zentrale betriebswirtschaftliche Steuergröße der PVA TePla-Gruppe. Wir betrachten diese Kennzahl als wichtigste Messgröße für die operative Ertragskraft eines Unternehmens. Sie wird berechnet aus Jahresüberschuss vor Zinsen, Ertragsteuern, Erträgen aus assoziierten Unternehmen und Minderheitsanteilen.

POC-METHODE

Mit der Percentage-of-Completion-Methode wird bei kundenspezifischer Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erreicht.

UMSATZRENDITE

Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und dem Umsatz einer Periode.

VORSTAG

Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung.

Service

FINANZKALENDER

Datum		Ort
11. Mai 2012	Veröffentlichung Q1-Bericht	
13. Juni 2012	Ordentliche Hauptversammlung	Kongresshalle Gießen
15. August 2012	Veröffentlichung Q2-Bericht	
9. November 2012	Veröffentlichung Q3-Bericht	
12. – 14. November 2012	Eigenkapitalforum	Frankfurt

IMPRESSUM

PVA TePla AG

Im Westpark 10 – 12
35435 Wettengel, Deutschland
Telefon +49 (0) 6 41 / 6 86 90 - 0
Fax +49 (0) 6 41 / 6 86 90 - 800
E-Mail info@pvatepla.com
Internet www.pvatepla.com

Investor Relations

Dr. Gert Fisahn
Telefon +49 (0) 6 41 / 6 86 90 - 400
E-Mail gert.fisahn@pvatepla.com

Herausgeber

PVA TePla AG

Text

PVA TePla AG

Sprachen Deutsch/Englisch

Gestaltung/Satz

Whitepark GmbH & Co., Hamburg
www.whitepark.de

Druck

Zertani GmbH & Co. Die Druckerei KG, Bremen
www.zertani.de

Dieser Bericht steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter www.pvatepla.com unter der Rubrik Investor Relations/Berichte zum Download zur Verfügung. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

PVA TePla AG
Im Westpark 10–12
35435 Wettenberg
Germany

Phone +49 (0) 641 / 68690-0
Fax +49 (0) 641 / 68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Home www.pvatepla.com